Abonnements-Bedingungen:

Monnements - Preis pränumerands: Bigrieliährl. 8.30 filf., mongil. 1,10 Mt., wöchentlich 29 Pfg. frei ins haus. Gingelne Rummer & Big. Commagd. mmer mit illuftrierter Conntage. Beilage "Die Reue Bell" 10 Pfg. Polt. Abonnement: 1,10 Mart pro Monat. Eingefragen in bie Bolt-Beitungs. Preififfie. Unter Rreugband Deutschland und Defterreich - Ungarn 2 Mart, für bas übrige Queland 3 Mart bro Monat.

Erichelnt täglich außer Montags.



Berliner Volksblaff.

Die Infertions - Gebühr

geile oder deren Raum 40 Bjg., für politische und gewerfichesliche Bereinstund Verfammlungs Angeigen 25 Bfg., "Kleine Anzeigen", das erste (seitzebrucke) Wort id Bfg., jedes weitere Wort 6 Bfg. Worte über 15 Buchstaben gallen für zwei Worte. Indexade für die nächste Auswert millen die 5 Uhr ete naggie Minimer migen die de Uhr nachmitiged in der Erpedition abgegeben werden. Die Erpedition ist an Wocken-tagen die 7 Uhr abende, an Gann- und Festagen die 8 Uhr dermitiags geöffnet.

> Telegramm - Mbreffe: "Sozialdemokrat Berlin".

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: 80. 68, Lindenstrasse 69. Bernfprecher: Mint IV. Dr. 1983.

Freitag, ben 1. April 1904.

Expedition: Sa. 68, Lindenstrasse 69. Ferniprecher: Amt IV. Mr. 1984.

Des hentigen Feiertage wegen erscheint die nächfte Rummer unfres Blattes Sonntagmorgen.

"In f. und f. Dienften".

Mis Bien wird uns bom 29. Marg gefdrieben :

Die Bilfe-Litteratur hat nunmehr auch auf Deftreich übergegriffen. Bor einigen Tagen ift unter bem Titel: "In f. und t. Dienften" ein Buch erschienen, beffen Inhalt geeignet ware, Auffeben gu machen, wenn man nicht gegen die militärischen Korruptions-Gensationen bereits einigermaßen abgeftumpft ware und wenn es nicht überdies den Ausländern gar fo ichumphe ware, wie es in der fchvarggelben In Deftreich felbft aber bleiben folde Stanbalenthüllungen ichon beshalb wirfungstos, weil die bürgerliche Prefie au feig und zu indolent ist, davon Rotig zu nehmen. "In L. u. f. Diensten" ift wie alle Bilfebucher ein litterarifch wertlofes Machwert und ber Berfaffer hat im Wegenfan gut feinen reichsbeutichen Rollegen fogar barauf vergichtet, eine litterarifche Bofe eingunehmen. Er ergahlt feinen Schlffelroman, fondern einfach nadte Thatfachen, ohne die geringfte poetifche Ausschmildung. Raum daß er fich Duge nimmt, bie Ramen ber gefchifberten Berfonen gu berbullen; man nur ben Militar-Schematismus (bie "Rang-Quartierlifte") aufgufchlagen und man wird fofort fegen, bag der weiland Oberft und gegenwartige General Gpredniger nach ber genauen Berfonbestimmung, die uns bas Buchlein giebt, niemand anbrer fein fann, als ber Generalmajor Dito Breeniger, bem die oberfie Leitung des öftreichischen Militar-Gefültswesens anvertraut ift. Chenfo leicht ift es natürlich, den Oberfilieutenant Soller als ben Dberfillentenant Saller, ober ben Rittmeifter Damelot als ben Rittmeister Savella zu agnoscieren. Rurzum - bas gange Buch ist barauf angelegt, die getroffenen Personen zur Alage gu probogieren, und wie man beute erfabrt, ift biefe Rlage

auch bereits eingereicht worden. Was so Schlimmes ereignete sich nun im Offiziercorps des 8. L. u. f. Train-Regiments, daß es einem Eingeweihten Enlag geben tonnte, nach den Lorbeern Bilfes gu langen ? Das lagt fich fcmer in wenigen Borten fagen. Man tann nur fchlicht erliaren, bag bie Forbacher Bufiande ein reines Schaferibhll find gegen biefe Comeinereien, Die fich nicht in Heinen bergeffenen Grengftationen, fonbern im Lichtfreife ber größten öftreichifden Garnifonen, birelt unter ben Augen ber Corpstommanbanten bon Prog, Rrafau und Brzemhol abgespielt haben. Rach ben Thatfachen, die ber Berfaffer auführt und bie er alle bor Bericht belegen will, zeichnet fich bas Diffigierecorps bes 3. öftreichifchen Train-Regiments auf folgenben Gebieten aus: Guff, Surerei, Diebftahl, Beruntremmg, Erpreffung, cheliches Buhaltertum, Denungiation, Ausspahung ber Rameraden, niedrigfte Gesinnung, Migbrauch der Dienstgewalt zu privater Kantline, Rachlässigigleit im Dienste, brutale Strenge gegen die Maunschaft, Rifthandlungen, Unwissendeit, Unfähigkeit in allen Dingen des militärischen Dienstbetriebes. Sogar ein Kinder-

Delinquenten. "Goll er bin werben", meinte er bann gleichmutig. In einem febr braftifden Beifpiele geigt ber Berfaffer, mas für eine tolle Farce bas fogenannte Befchwerberecht ift. Gin Colbat will fich über feinen Bittimeifter, nebenbei bemerft den größten Schurten bergannen Berbrechergalerie, beschweren. Der fcurfifche Mittmeifter ift ein guter Reifer und baber bei feinem Borgefehten, bem Dberftlicutenant Soller (Saller), ber felbft als hippologifcher Fachmann in ber Armee einen gewiffen Ruf befigt, fehr gut angefdrieben. Oberftlieutenant Boller hört ben Golbaten gar nicht an, fondern lagt ibn fogleich wegen eines Formfehlers bei der Melbung in den Arreft führen. Der Colbat will nach Berbugung der Strafe doch feine Befdiwerde porbringen und wird nun, ehe er zu Worte fam, wegen eines angeblichen Abjustierungsfehlers in ben Arrest geseht. 2118 er das britte Mal beim Estadronsrapport ericeint, wird fiber ihn bie barbarifche Strafe bes Anbindens verhängt, und min giebt er co endlich auf, fein Recht gu fuchen.

Der Oberft biefes Regiments, ber gegenwartig General und Leiter ber Geftutebranche ift, foll ein fo herborragender gado mann fein, daß et ein vierjahriges Bferd bon einem zwanzigjahrigen nicht unterfcheiben tann. Wegen feiner geiftigen Gigenfchaften, aumal wegen feiner Unfahigteit, in ben einfachften Dingen ber Militars wiffenichaften Beicheid gu geben, aber auch wegen feiner jubifden herfunft neunt man ibn allgemein ben "bummen Davidi". Den Chrenrat einer Divifion foilbert ber Berfaffer folgenbermagen:

Präses: Riftmeister St. derfaster sogenderinnigen:
meister der Division, lebt seit Jahren im Konkubinat, ist dis über die Ohren verschuldet und auf ein Drittel Gage geseht; er war früher Weinmeister der Offiziersmenage und hatte in dieser Eigenschaft grohe Verkuste aufzuweisen, infolge welchen Umplandes heute noch in der Messe schlecketer und obendrein gemafferter Bein getrunten werden muß, um ben Berluft nach und nach hereinzubringen.

1. Mitglied: Rittmeister Beutel, Semit, aber tropdem berjenige. der auf seine Ehrenstelle noch am ehesten Anspruch zu erheben berechtigt ist.

2. Mitglied: Dberlieutenaut Kisster, Abjutant und als solcher selbswerfändlich Sprachrohr und Scho des Kommandanten, obwohl er in Abwesenheit seines Herrn und Meisters diesen gemeinschaftlich mit dem Adjutantur-Bachtmeister mit Kosenamen wie dum mer Kerl, Acppulw. belegt.

3. Mitglied: Lieutenaut Bodupiel, ein bartloses, kaum den Windeln entschlichstes Biblein: besondere Eigenschaft: großer Säufer, bersprächt es fin dieser Beziehung noch weit zu brüngen.

Der Berfosser bes Buches "In I. und I. Diensten" war burch neum Johre Offizier beim 3. Train-Regiment und zum Schluß Estabronochef. Er fcheint ein unabhangiger Mann gu fein und genieht unter den Sportleuten einen Ruf als erfolgreicher herrenreiter. Er ift alfo nicht gufällig in das "ritterliche" Willien hineingeraten, fonbern ift ebenfo wie ber Graf Banbiffin in ben Spharen, aus benen man bie "Führer der Ration" holt, aufgewachsen. Um fo benchtenstverter ift die heftige Anllage, die er erhebt, und der t. und t. Molody wird diefen Anlinger nicht fo ohne weiteres abschütteln

Politische Aebersicht.

D, welche Luft, Golbat gu fein.

In ersten Vierteljahr 1904 tourde die gericht ich e Aburteilung von 63 militärischen Vorgesetzen wegen Missandlung, vorschriftswidtriger Behandlung und Beleidigung von Untergedenen betannt. An Strofen wurden dabei ausgesprochen 8 Jahre 10 Monate 18 Tage Gefängnis, 1 Jahr 6 Monate 11 Tage mittlerer Aurest, 1 Monat 24 Tage gesinder Arrest, 8 Monate 12 Tage Kestungshaft, 1 Monat 21 Tage Studienarrest, 5 Degradationen, 2 Dienstentslassungen. Der Freiheitsentzug beträgt im ganzen

11 Jahre 4 Monate 26 Tage.

Luf Breußen treffen 6 Jahre 4 Monate 8 Tage Gefängnis, 1 Jahr 1 Monat 4 Tage mittlerer Arrest, 29 Tage gelinder Arrest, 29 Age gelinder Arrest, 29 Age gelinder Arrest, 29 Age Geindernaufen (41 Korgefeste); auf Vahern detionen, 2 Dienstentiassungen (41 Korgefeste); auf Vahern 28 Age Studenarrest, 1 Begradation (10 Borgefeste); auf Sach sen 1 Jahr 10 Monate Gesängnis, 2 Monate 1 Tag mittlerer Arrest, 22 Tage gelinder Arrest (12 Torgeseste). Bon den Bestrasten beien die Ossistere und jene Unterossigiere genaumt, die sich am schwersten verfeht baben.

verschlt haben.

a) Offiziere: Oberlieutenant b. Aunowski bom preußischen Infanterie-Regiment Kr. 94 sechs Wochen Festungshaft; Oberlieutenant Karl Schulze 14 Tage Subenarreit; Vientenant b. Schweinischen bom Beter Konige-Infanterie-Regiment 1 Jahr 4 Monat Festungsbast, Dienstentlassung: Vientenant Wäller bom preußischen Insanterie-Regiment Kronprinz 4 Monate Festungshaft, Dienstentlassung; Lieutenant Willer wom preußischen Insanterie-Regiment Kronprinz 4 Monate Festungshaft, Dienstentlassung; Lieutenant Bilhelm Balter vom 17. bahrischen Jufanterie-Regiment 35 Tage Stubenarrest; bahrischer Resenant Ensen 2 Tage Stubenarrest. b) Unterossische Sergeant Beder vom preußischen 21. Pionier-Vataillon ein Jahr Gesüngnis und Degradation, Gesteiter Kahl über 100 Fälle ein Jahr Gesüngnis, Vicewachtmeister Aleinmichel vom Feldarillerie-Regiment Ar. 57 ein Jahr Gesängnis, Leine Degra-Dingen des militärischen Dienstbetriebes. Sogar ein Kinderschauben, der sich horben, der sich seiner Heldenthaten unter dem Beisal der ist vorhanden, der sich seiner Heldenthaten unter dem Beisal der fich vorhanden, der sich seiner Heldenthaten unter dem Beisal der fich vorhanden rühmt.

Sehr interessant ist, was der Bersasser über die Behandlung der Wannischet erzählt. Als er selbst noch Einjährig-Freiwilliger war – er blieb später als Offizier deim Regiment — war er einmal Zeuge, wie ein roher Wachtmeister an einem Soldaten die Strafe des Andere des spätendens der Beisal von der blied später als Offizier war ist der höchstellerie-Regiment Kr. 94 sinf Monate Gesängnis, Leine Degradion, luteroffizier Zeuben der Interoffizier Brandt werden der des später des Andere des Andere des Andere des Andere des Später des Andere des Anderes des A tion. Bemerfenswert ift in diefem Bierteljahr folgendes: Der er wähnte Lieutenant bon Schweinichen beleidigte in ber Trimfenheit einen baberifden Geldwebel, mighandelte einen wacht Trunsenheit einen baherischen Feldwebel, mighandelte einen wacht ab en den baprischen Gefreiten, warf einen bahrischen Artilleristen ans dem Bett und legte sich selbst hinein, um seinen Rausch auszuschlasen. Auch eine Blüte der Ration, ein erstlassiger Menicht Lieute nant Krausse bom preußischen Jutanterie-Megiment Kromprinz war wegen Mihhandlung angellagt, aber das Urteil war nicht ernierdar, da die Berichtersiatter zu Beginn der Verhandlung nicht nur den Gerichtssaal, sondern auch das Gerichtsgeschlung nicht nur den Gerichtssaal, sondern auch das Gerichtsgeschlung nicht rechtzeitig einsinden lonnten. Es sieht gerade so aus, als ob hier schredliche Vorlommnisse Gegenstand der Verhandlung gewesen wären. Aus Bahern und Sachsen sind leider zwei besonders mil de Urteile zu melden. Der Unteressischen Daren des bahrischen Bahern und Sachien sind leider zwei besonders milde Arteile zu melden. Der Unterositzier Hans hab inger des bahrischen 1. Infanterie-Regiments stieß einen Mann mit dem Gewehr-schaft (1) an den Kopf und erhielt dasit nur zwei Monate Gesängnis. Der Unterosisier Heidelt dasit nur zwei Monate Gesängnis. Der Unterosisier heidelt dasit nur zwei Monate Gesängnis. Der Unterosisier heide schaft nur zwei Monate Gesängnis. Der Unterosisiert und den gehlasterien derart, daßer sich dem ersten Stock in den gehlasterien Kasernen-hos hinabstürzte, wo er schwerderlicht liegen blieb. Der Unterosisier kan mit nur 4 Monaten Gesängnis davon. Degradation murde nicht ausgesehrochen.

wurde nicht ausgesprocen. Angefichts folder Urteile nimmt fich die Berficherung des Ariegs, ministers, in der Armee werde die Befampfung der Soldatenmighandlungen mit allen Eraften betrieben, wunderlich aus.

Wegen bie Berero Berleumdungen

wendet sich im "Neichsboten" B. Sausteitner, der Inspeltor der Meinischen Wissonsgesellschaft. Derselbe schreibt u. a.: "Benn jeht allerlei heidnische Grausamkeiten verübt worden find, so ist das sehr zu beklagen. Es darf aber nicht allen Herres zur Last gelegt werden. Die Hinsplachtung wehrloser schwenden Prediger der Toleranz recht herzhaft auszulachen!

Frauen ift bis jeht noch in keinem einzigen Fall nachgewiesen; toohl aber verdanlte eine ganze Reihe ber armen Farmerswittwen ihre Rettung einzelnen hereros und den Miffionaren."

ihre Reitung einzelnen Hereros und den Missionaren."
Ileber den ichon erwähnten Bestialitätsalt eines "Kulturpioniers", der einem eingeborenen Knaben den Schädeleinichlug, wird berichtet:
"Der Demiche, der kurz vor dem Ausstande in Olahandia einem
eingeborenen Knaben die Schädeldede im Born einschlug, war
nicht ein astiver Soldat, sondern ein ortsansässisser
dentischer Civilist, dessen Namen wir wissen, und
über dessen am 17. Dezember 1908 erfolgte Verurteilung
das dortige laiserliche Gericht Ausfunft geben
laun."

Leider teilt der Berfasser das Strafmaß nicht mit. Wie geringsigig durch Weiße begangene Körperverletzungen in Südwestoftla bestraft werden, beweist die Kriminalstatistik für 1902/1903. Bon drei Bestraften wurde nur einer zu einem Monat Gefängnis berurteilt, die beiden andern kamen mit Geldstrafen danvor!

Weitere Truppennachichube nach Gubwefiafrita. Das "Berliner

Tageblatt" schreibt:

"In der Presse sind verschiedentlich Mittellungen aufgelaucht, eine weitere Verschung der Schutztruppe für Deutsch-Südwestaftila nach dem Kögang der legten Abteilung am 7. April werde besabhätigt. Wie wir von gut unterrückteter Seite hören, ist diese Meldung unzutreffend. Eine solche Absätigt ist deit Meldung unzutreffend. Eine solche Absätigt ist dei den leitenden Kolonialkreisen nicht vorhanden. Die Frage, ob noch weitere Aruppen nach der Kolonie entsandt werden ioken, überhampt in Erwägung zu ziehen. liegt zur Zeit leine Beranlassung vor. Selbsiverständlich ist es nicht unwöglich, daß der Couverneur weitere Forderungen erhebt. Tielt icht erweist sich eine Berstärlung der Schutzruppe nötig nicht sowohl insolge einer Schwächung der borhandenen Streitmacht durch Gesechte mit den Herrors, als vielmehr insolge einer Berringerung der Lauppen durch Ilimatische Einflüsse und die Malaria, die namentlich bei der notwendigen Zusammendrängung größerer Aruppennassen leicht einen nicht wererbeilichen Teil der Aruppen außer Gesecht seben könnte. Indes wird die der Kruppen nicht werden leicht einen nicht wererbeilichen Teil der Aruppen außer Gesecht seben könnte. Indes werbeilichen Teil der Aruppen außer Gesecht seben könnte. Indes werden wird die gerden Umsange sie eintritt."

Sehr bertrauenerwedend Mingt bies freiwillig offigiofe Dementi

Tolerang! Ein bolumentarisches Seitenstülf zum Kopp-Prozest veröffentlicht der Baster "Borwärts". Es ist das Schreiben eines katholischen Geistlichen an die katholische Braut eines protestantischen Arbeiters. Es lautet:

Dr. 3of. Ant. Reller. Gottenheim, 1. Febr. 1904,

Dr. Jos. Ant. steller. Gottenheim, 1. Febr. 1904,
Gelobt sei Jesus und Marial
Gratuliere Dir Agatha zum hl. Kamenstag!
Möge Teine große Kamenspatronin Dir Licht und Stärke erssiehen an Gottes Thron. Deine Berkobungskarte hat hier keine Krende gedracht, — erhielt sie von Kathriner H. — sondern Bestärzung. Bas, einen Brotestauten willst Du heiraten?!! St., der alte Sinder, ließ sich lutherisch trauen, er ist schredlich gesitorden!! Aber die Fran St. gad es nicht zu, daß Franzeine Brotestantin heiratete, weil sie wußte, daß es noch teine glückliche gemische Ehe gegeden hat und teine geden mird, weil sie im wichtigsten, in der Keligion, nicht einig sind. Sebe, was ich Dir beigelegt habe, erhältst bald noch ein Bücklein von mir darüber. Weist, wie ich Kachstät mit Dir hate zur Zeit des Erstsommunions-Unterrichts? Beiht Du noch, was Du dei Deiner ersten heiligen Kommunion versprochen balt? patte auf Zeit des Ersticmmunions-linterrigis? Beist In 1003, was Du bei Deiner ersten heiligen Kommunion versprochen haft? Und jest willst Du lutherisch werden! Dem obschenlichen Wartin Luther anhangen! Haft Du noch Berstund? Der Wahn sie kuther anhangen! Haft Du noch Berstund? Der Wahn sie kutz, die Keine aber lang. Die erste Berautwortung trisst Deine Estern, weil sie du ldeten, doss Du bei Protestanten in Dienst tratest. Aber scheint's, Du hast uicht gesolgt: Dein Bater wollte Dich zu Hause haben. Aber Du hast Azahre schon mit einem Protestanten Umgang. Entselich!! Schreibe dem Allsed D., wenn er Dich wirklich lieb hat, solle er katholisch werben, fonft habe er nur eine fleifcliche Liebe, die nur furge Beit bauert. Georg B. machte es auch fo, ber die Anna M. hier heiratete, wie bu weißt. Im nahen Einsiedeln find ihrer viele bauert. Georg B. machte es auch so, der die Anna M. hier beitratete, wie du weißt. Im nahen Einstedeln sind ührer viele tatholisch geworden, dort soll er and katholisch werden, dann dat's kein Hindernis mehr und dann könnt ihr ench in Gottenheim mit Ehren sehen kaffen. Berganden ? Will er das nicht, dann sort aus dem katherischen Grenzach, wo viele schuftige Ratholiken wohnen, die vom Glauben abgesallen sind, was die größte Sünde ist; sort aus dem Bietshaus. Es ist Dein Untergang. Wie kunst Du 6-7 Jahre in einem protestaufischen Wirtshaus bleiben ? Du bist derweiklicht und leichtsiumig geworden, Nachta ! Wir beten sür Dich mit ausgespannten Armen. Die Knife Sch., die leichtsiumige, ist auch hineingetappt! Wie wird's die noch reuen. Wir baden traurige Beispiele in Grenzach, daß zwar die katholische Freichung der Kinder verschen, aber nicht gehalten wurde. Beliches Unglid dann für den katholischen Ebeteil D, der unsglückliche Kaver H. dort der katholischen Gestellschaften wurde. Beliches Unglid dann für den katholischen Ebeteil D, der unsglückliche Kaver H. dort der katholischen Gestellschaft der errem Geburtsort Ehre!! Komme aus Faltnacht hierber, deine Elbern. Geschwister, erwarten dich. Fort aus dem Grenzach! Der liede Gott wird dich nicht steden lassen, wenn du jeut folgst. Wir meinen es gut mit dir, du bist auch noch jung. So pressiert nicht mit dem Heiraten, Oder doch?! Das Heiraten ist ein gar ernster Schritt! Dir, da liede, kusche Maria, empfellen wir diese Agatha B. Wende ihr einen gütigen Blid zu, daß sie leinen Protestanten heirater! Wann warst zum lehtenmal, zu Shhlen in einer beiligen Wesser den diese Geele nicht verloren gehen. — Wenn die Leidenschaft vorbei ist, danlis du Gott, daß wir dich gereitet haben. Bete beständig, Baatha, bete, bete! ift, dantif du Gott, daß wir dich gerettet haben. Bete beständig, Agatha, bete, bete! Bruft! In Gile. Dein betrubter Geefforger

"Beilit es nom eines Seibeies beditte, dag der gert sattenber garfibischof bon Bressan richtig gehandelt hat, indam er den Strafantrag gegen den "Gornoslazat" zurüdzog, nachden ihm das radisalvolnische Blatt volle Gemigthung gewährt hatte, so würde die Halturlämpferischen und halatistischen Presse die Heise liefern. Auf der ganzen Linde dieser Presselles. Breffe jammert man über ben unerwarteten Ausgang bes Prozesies. Barum? Beil man noch mehr unliebfame Beugenansfagen erwartet, welche fich gu tulturlamp rischer dese verwerten ließen, weil man fich bon bem Aubtrag des Prozeses eine noch größere Berbitterung unter beutschredenden und polnischredenden Ratholiken in Oberschleisen versprochen, weil man gehofft hatte, eine Berftanbigung gwifden bei besonnenen Elementen unter ben polnischrebenben Oberichlefiern und bem

Centrum wirde noch mehr erichwert worden fein."
Die "Molniche Bolfszeitung" giebt alfo zu, daß weitere Beugenvernehmungen die Buftande aus dem ichleflichen himmelreich noch ungehenerlicher batten erfceinen laffen. Stopp batte alfo recht, rechtzeitig ben Borbang über diefe Enthullungen fallen zu laffen! Das ift wenigstens ein ehrliches Befeintnis gur Duntelmannermoral! -

Gine "amtliche" Statiftit über Die Ergebniffe ber Landingsmablen in Berlin wird von einer Mnaahl bon Blattern verbreitet. Rach biefer Ctatiftit foll bie Socialbemofratie bei ber Lanbtagemahl in Berlin eiren 10 000 Stimmen mehr erhalten haben, als bei der Reichslagswahl! Im britten Landtags-Wahltreis — der den sechsten und einen Teil des fünften Reichstags-Wahltreises umfaßt — sollen 102 000 focialbemofratifche Stimmen abgegeben worden fein, während nach bon focialdemotratischer Seite aufgestellten Berechnungen nur ca. 55 000 focialdemotratifche Stimmen abgegeben worden find. Die "anuliche" Statistit ist in allen Buntten falfch, fie giebt nicht einmal die Rahl der 28 ahlberechtigten annähernd richtig an. Sonderbar ift nur, daß die betreffenden Blätter diese Unrichtigleiten nicht felbft fofort entbedt haben ! -

Majefratsbeleidigung einer Greifin. Aus Manden, 29. Marg, wird und geschrieben: Die 64 Jahre alte Schauspielerin Marie Elife Obermater spielte nicht felten eine Rolle im Gerichtsfaale. Sie ist eiren zwanzigmal vorbestraft und batte fich gestern wiederum wegen stuppelei, Betruges und Majeftatsbeleidigung bor bem Landgericht zu verantworten. Gie giebt an, ehemals bie Maitreffe des verstorbenen herzogs Mar zu fein, beffen allgu große Borliebe für das Emigweibliche allerdings befannt ift und auf deffen nunmehr in Beilt einer Gefellschaft übergegangenen Grundsompler e Mindener Cocialdemotratie heuer gum erstenmal ihr Maifest

Ueber ben Pringregenten machie fie guten Freundinnen gegen über mehrere bespettierliche Meugerungen, die ber Staatsauwaltschaft deniniziert wurden. Einem liebesdurftigen Studenten fnopfte fie 10 M. ab, indem fie ihm eine Offizierewitwe guguführen versprach. Wegen diefer und einiger Betrugsreate erhielt die Obermaie ein Jahr Gefanguis. Der Student, der fich um die Zeugenschaft drudte. erhielt eine Ordnungsitrafe von 20 M. -

Die "fchwarze Rommiffion" in ber Raferne. Bor bem Rriegsgericht ber 38. Division in Erfurt hatten fich Mittwoch zwei Ge-freite und vier Gemeine von ber 2. Batterie bes Artiflerieregiments Rr. 19 in Erfurt wegen gemeinschaftlicher Rorperverlegung mit gefährlichem Wertzeug ju verantworten. Um 26. Rebruar war auf einer Manuichaftoftube eine Schlägerei ausgebrochen, bei ber ber Ranonier Erimper einen Rameraben mit einem Schemel und einem Waschbeden auf den Kopf fchlug. Trogdem die Sache sofort gemeldet wurde, sommen die "Kameraden" das Urteil nicht ab-warten, sondern bildeten das Zemgericht, so sich "schwarze Kom-mission" nennt und liehen dem Trimper mitteilen, daß ihn am Abend diese Kommission besuchen werde. Abends um 10 Uhr, als ber Ranonier fchlief, erfdienen die feche Mann, zogen ihn ans bem Bett und legten ihnt auf eine zurechtgestellte Rifte und be-arbeiteten ihn mit Alopspelischen. Alle find geständig und wollen diese That begangen haben, weil sie miter dem Berhalten des Er-zu leiden hatten. Der Bertreter der Anliage verlangt, daß auf Gefängniöftrafe erfannt werbe, bamit bieje "unerlaubte Gelbftfuftig" in ben Rafernen befeltigt werbe. Er beantragte gegen fünf je zwei Wochen und gegen ben fetten, borbestraften, brei Wochen Gefängnis. Das Gericht erkennt auf fünf und sieben Tage Gefängnis. — Und mit folden Strafen will man die "unerlaubte Selbstjustig" ausrotten?! —

Gin Golbatenqualer

ersten Ranges ift ber 1881 gu Rhaja bei Meigen gebornce Unteroffigier Beibrich bon ber 1. Compagnie bes Dresbener 12. Jufanterie-Blegiments Rr. 177, ber feiner Beit bom Rriegsgericht wegen Diphandlung und borfdriftswidriger Behandlung bon Untergebenen in bielen Gallen fowie tregen Unftiftung Untergebener gur Begehung einer gemeinichaftlichen Rörperberlegung gu brei Monaten Gefängnis berurteilt worden war. Stellvertreter Cottes" hatte magrend ber legten Re Stellvertreter Cottes" hatte während der letten Rekrufen-ansbildung mit Ausnahme eines einzigen Mannes jeine ganze Korporalicaft in der gemeinsten Beise verhandelt, indem er die Leute mit den Fingern in die Baden Iniff, ihnen mit einem Buche ins Gesicht ichlug, Rippen floge beriegie, absichtlich mit bem Stiefel beim Erergieren auf bie Fußipigen trat und bie Leute an ben Ohren gog Gang besondere weiß der Refrut Ropp ein Lied von den Brutalitaten gut fingen. Um Abend des 18. Januar verfibte Nopp in feiner Bergweiflung einen Gelbitmorbverfuch. Er fprang gum Genfter bes erften Stodwerles ber Raferne binaus auf den gepflafterten hof mo er ichwer berfeht und blutüberftromt liegen blieb: er hatte fich einen mehrfachen Bruch bes Unterfiefers und einen Bruch bes linsen Oberarms sowie eine Quetschung der Salswirbelfanle gu-gezogen und ichwebte längere Beit in Lebensgefahr. Gegenwartig befindet er fich noch im Garnisonlagarett und es ift fraglich, ob er wieder dienstfähig werden wird. - Gegen bas friegsgerichtliche Ilrteil hatte ber Gerichtsherr Berufung eingelegt, Ikteil hatte der Gerichtsherr Berufung eingelegt, weil h. in einigen Punkten freigesprochen worden war, im übrigen aber, weil dem Gerichisheren die Strafe zu gering erichien und weil nicht auf die Ehrenstrafe der Degradation erkannt worden war. Der Berkreter der Anklage, Kriegsgerichtsrat Jusigrat Reiche. Eisenstud führte zur Begrindung aus, daß der Angellagte nach dem Beweisergebnis zweisellos das Zeng dazu habe, ein Soldatenschiederersen Ranges zu werden. Aus der Füngellagte ber Fälle. innerhalb turger Beit gebe bervor, daß er einen Sang zu Mig-handlungen habe, daß er diese ichon gewohnheitsmäßig betrieb. Gegenüber diesen Fesisiellungen verfiehe er es nicht, wie der Borber-Gegenüber diesen Festjellungen verlege et es and, um gering-richter sagen tounte, es handle sich immer nur um gering-fügige Bishandlungen. Die Behanptung des Kopp, der Unter-fügige wie versonliche Bile gegen ihn gehabt, sei durch das fügige Bishhandlungen. Die Behauptung des Kopp, der Untersoffizier habe eine personliche Bile gegen ihn gehabt, sei durch das Benehmen des Angeslagten erwiesen. Die meisten Rishkandlungen seien während des Dienstes passiert, mun siehe aber fest, daß 'gerade Kopp der beste Exerzierer war, so dah nicht der geringste Anlah vorlag, ihn niederträchtig zu behandeln. Durch die niederträchtige Verlagten der den Angeslagten wiere allen Umständen mit auf Latt gesent werden, der dem Angeslagten wier allen Umständen mit auf Latt gesent werden mitste, ihm, der daß mir Unluft jum Colbatenftanbe bas Motto jum Gelbftmorb. gebiet feine felbftanbige Bermattung und Bertretung, Pefetas.

Die Enthallungen des Lopp-Prozesses
erpressen der "Kölnischen Bolldzeitung" folgendes interessante Gestinste Gestins ging mur wenig iber bas erftinftanglide Urteil hinaus, indem es auf ging nur wentg noer oas erjanpanginge tein bem Angellagien noch vier Donate Gefanguis erfannte und bem Angellagien noch zwei Bodien auf bie Unterindungshaft aurednete. Bon ber Degrabation wurde abgefeben, ba nach Anficht bes Bernfungsgerichte die dem Ropp vom Mugellagten wiberfahrene Bebandlung nicht berart gewesen fei, daß die Chrenftrafe unbedingt geboten ericheine. -

Der Berr Bachimeifter als Jagbabenteurer.

Mis Salle berichtet man und unterm 28. Marg: Gin recht ammutiges Bilb von ber ummidrantten Berrichaft militarifder Borgesetzter entrollte bor dem Ariegogericht ber 8. Dibifion eine gwolffrindige Berhandlung gegen den Bachtmeifter Reinhold Rante, ben Gergeonten Ernft Boigt und den Gefreiten Otto Diter-mann bom biefigen Arillerie-Regiment Ar. 75. A merde bes gewerbs- und gewohnheitsmäßigen Jagens, des Misbranchs der Dieufigewalt in vielen Fallen, des Ilngehorfams, Boigt des ein-fachen Jagdvergebens, der unerlaubten Entfernung ze., Oftermann Jagdbergebens, der unerlaubten Entfernung ac., ber Begunftigung bes Bachtmeifters, um biefen ber Beftrafung gu entziehen, beidjuidigt.

Bachtmeister Rinte fand ein großes Vergnigen baran, in ber Zeit von Witte September bis Ende Rovember vorigen Jahres mit den Arfinpersuhrwerten des Regiments auf bem Artillerie-Egergierplat, ben Aluren bon Wormlit und Beefen umbergujagen und bort Dasen und Dubner zu ichießen. Geine Untergebenen ftellte er als Treiber und jum Aufinchen bes Bilbes an, und wenn es ihm beliebte, lud er fich auch noch Freunde, unter andren ben biefigen Bollgeibeamten Buche, Mitangeflagten Boigt se. zum Jagen ein. Wenn bie Manoniere gum Treiben bestellt wurden, machten fie ein fehr vergnügtes Weficht und raunten einander zu: "Ei, heute wollen wir wieder einmal ein bisichen hafen umberjagen". Der Wachtmeister bestieg gewöhnlich in der Kaserne unter dem Borwande: "Die Pferde musten eingeschren werden", das Krümsonde mit Mantel und Müge belleidet, während

der Fahrt lleidete er sich um ind verließ dam das Geschirr am Jagdziel, mit hut, Jeppe und Jagdtalche angethan. Um 26. November wurde aber die mimtere Jagdgesellichaft von dem Landgendarm Bod überrascht, und der Spaß hatte ein Ende, Der Bachimeifter bat ben Genbarm, Die Gache nicht anzuzeigen und beranlagte ichlieglich Untergebene, bei ber Boruntersuchung die Unwahrheit zu sagen. So hatte er einen bei dem Treiden erwischten Kanonier veranlant, andzusagen, er habe nicht Treiberdienzie geleistet, sondern auf dem Exerzierplatz seine verloren gegangene Uhr mit Kette gesucht. Der Angelladte Boigt hatte bei der Boruntersuchung seine Teilnahme zunächt rundweg bestritten, und der Angeklagte Ditermann hatte andgekagt, er habe einmal einen Dersartigen Schnupfen" gehabt, daß er den Wachtmeister in der Jagd-kleidung nicht hätte erkennen können. Der Anklagevertreter bedauert, daß es in solchen Fällen so schwereist, die Wahrheit zu ermitteln. Wachtmeister Rünke hielt sich berechtigt, zu solchen Jagdpafisonen ober zu einem Spazierritt nach dem Nosengarten Dienspierde aus dem Stalle entnehmen gu tonnen. Der Berhandlungeführer bezeichnete diefe dem Gericht gemachte Jumutung als eine Unverschämtheit.

Die Jagdbeute hatte ber Wachtmeister gang ungeniert guten Fremben. Belannten, feinen Schwiegereltern ze gutragen lassen. Der frühere Compagniechef bes Wachtmeisters, Hauptmann Ranba, ichildert Rinte als einen sehr zuberlässigen und füchtigen Mann. hauptmann R tritt am 28. Marz seine Reise nach Afrika an, um gegen die hereros zu fampfen; er bedauert. Runte nicht mitnehmen gegen die Pereros zu tampfen, er desinert. Annte nicht mittenten zu fonnen. Dieser wäre dort der richtige Mann am richtigen Plat geweien. Der Ansläger beantragte gegen Rünke sie ben Mon a te Gefängnis und Degradation, gegen Boigt drei Wochen gelinden Arrest und gegen Distermann fünf Tage Mittelarrest. Das Urteil lautete gegen Rünke auf drei Monate Gesängnis, gegen Boigt auf funf Tage Mittelarreft und gegen Ditermann auf Frei-

2Bas ift tonfervativ? Gine authentifche Erflammg bes Begriffes "fonjervativ" giebt bie "Streng-Beitung". stonjervativ fein heigt nach ihr "Ginn fur Ordnung und Autorität entwideln und die Dinge nehmen, wie fie wirflich find, nicht wie fie fein follen."

Bisher war man der Meinung, die konfervativen hieften das was ist, auch für das, was sein soll. Die "Kreng-Zeitung" indes unterscheidet füng: Was ist, soll nicht sein, d. h. entspricht nicht den Bünschen der Menichen nach Berbesterung. Es soll aber tropbem jein, weil es - ift!

Die "Kreng-Beitung" bentt gwar nicht logifd, aber fie bentt touservativ. Ronfervativ fein beigt bie Erhaltung oon Dingen anstreben, Die nicht fein follen. Confi lagt fie freilich, man muffe bas gange öffentliche Leben mit drift-lichem Geifte burchtranken. Christlich fein heist aber: die Dinge nehmen, wie fie fein follen, nicht wie fie find. Das ift schliehlich ber Ginn jeder Sittenlehre. Befindefflaverei, Goldatenmighandlungen, Brottvudjer, alle taufenbfachen Formen ber Unterdrudung und Ausbeutung find Dinge, die find, aber nicht fein follen.

Die Roftenaufchlage fur Die wafferwirtichaftlichen Barlagen, Die nach dem Ofterfeste bem Landtage gugeben follen, werden fich, wie verlaufet, inogesamt auf 600 bis 700 Millionen belaufen. Die erfte Beratung ber Borlage foll in die Stateberatung eingeschoben merben. -

Die Arbeitolofenverficherung ift eine Bramie für Die Fantheit, fo jagte, wie die "Deutiche Toges-Big." ielbst zugesteht. Herr Major v. Loen in einer Berjammlung. Der adlige Agrarier führte auf den unerhörten Zustand, daß am Countag ein Jahrikarbeiter "mit Rind und Regel" ipazieren gehen tönne, die Landflucht des Professials Statt biefe Leule burch bie Sungerpeitiche in Die bauerliche Dorigleit gurudgugwingen, tvolle man gar burd eine Arbeitelofenberficherung auf die Faulheit noch eine Bramie feben. -

Gin Erfolg ber Bolenpolitit. Die Berricaft Chlubowo im Kreise Bosen. Dit. 970 Settar groß, bisher der ber-witweien Frau Alma b. Tressow und deren Zochter gehörig, ist, wie die "Schlesische Zeitung" foreibt, bon der lonig lichen An-fiedelung stommission täuflich erworben worden. Dit Radfict auf ben ungewohnlich hoben Breis, welchen ein in der Rabe begitterter polnifcher Magnat ber bioberigen Eigentümerin filt Die herrichaft geboten batte, war bor einiger Beit in der Bofener beutiden Breffe ber Gorge Ansbrud gegeben worden, die fcone große Besigung tonnte in polnifche Sande liber-

Diffenbar bat aber die Anfiebelungstommiffion noch mehr geboten. Schabe, bag man ben Preis nicht mitgeteilt bat! -

Togobahn-Anleihe. Gin Gefebentwurf über die Mufnahme einer Anleihe für das Togogebiet wird nach der "Nordd. Allg. Zig." in den nächsten Tagen dem Reichstag vorgelegt werden. Der Geseyentwurf will den Reichstanzler ermächtigen, zum zwede des Baues einer Eisenbahn von Lome nach Palime eine mit 3½ Proz. zu verzünfende und dimmen 30 Jahren zu pari zu tilgende Anleihe in höhe von 8 Willionen Mark aufzunehmen. Die für Verzinfung und zinsende und bumen 30 Jahren zu part zu ingende und boge bon 8 Missionen Mark aufzunehmen. Die für Verzinsung und Tisgung ersorderschen Beträge sind von dem Schutz gebiet Togo aufzubringen, doch übernimmt das Neich die Garautte dosst, das die fälligen Zahlungen pünktlich geleistet werden. Die Begründung rechnet damit, daß das Schutzebiet den Ansorderungen werde genügen somen, welche die Verzinsung und Tigung einer Anseihe von 8 Missionen Nark an seine Rittelstellen und daß das Ergebnis einer Keise von Zollerhöhungen zur Deckung der notwendigen Zinse und Amortisationssumme von jährlich 435 000 M. ausreichen wird.

Strafegpebitionen in ber Gubice. Berlin, 31. Marg. Rady bier uber Cibnen eingegangenen Telegrammen bes Gouverneurs von Reu . Suinea. Sabl, ift ber auftralifde Choner "Bill" auf ben Admiralitäts Infeln von ben Gingeborenen genommen tworden. Die Befatung wurde jum Teil getotet. Europaer jind nicht barmiter. Die Beftrafung erfolgt burch G. M. G.

Berner ift auf ber Durour : Infel (im Morben bon Raifer Wilhelmoland) die Station der Firma Sernsheim u. Co. überfallen worden, wobei der Sandler Reimers und zwei Chinejen getotet wurden. Gine Straferpedition wird nach Rüdlehr bes Bonvernementebambfers "Geeftern", Der fich angenblidlich bes Dodens wegen in Songlong befindet, erfolgen.

Do man bei der beborftebenden Beidiefing ber Eingeborenen-borfer gleich ben hereros ben Franen und Rindern erft freien Abgug anbieten wird?!

Hueland.

Frankreich.

Der Unfturm gegen Belletan.

In ber Freitagbitgung ber Deputiertenfammer erhob Minifter Belletan folieglich Einspruch gegen die wider ihn angezettelten Intriguen, gegen ben Migbrauch, ber mit vertraulichen Schriftfillden getrieben werde, und gegen bie Aufreigungen gur Infubordination unter feinen Untergebenen. Er habe nichts gegen eine Untersuchung eingenvenden; er fei fich aber betruft, feine Bflicht erfullt gu haben. (Beifall linte.) Doumer führt aus, er glaube nicht, daß die frangofifche Marine minderwertig fei; es feien aber bei bem Ban bon Bangerschiffen und Unterfeebooten Bergogerungen borgetommen, die Belletan gur Laft fielen. Die Budgetfommiffion habe niemals eine Auffiellung ber Reubauten erlangen lonnen und die Rommiffion habe fich gegenüber bem Minister Belletan fehr wohlwollend gezeigt. Jaures unterbricht ben Rebner, spricht von einem Romplott, das gegen Belletan ins Wert gefest fei, und wirft Doumer bor, er habe bon einer Bartei, die nicht die feine fei, ben Boften des Gouverneurs von Indodgina angenommen. (Lebhafter Beifall auf ber aufgerften Linten.)

Rach ber Unterbredjung Jaures ichlieft Doumer, eine Fortbauer bes gegenwartigen Standes ber Dinge wurde gu einer nationalen Gefahr werben. Chaumet erffart, Minifter Belletan babe auf feinen ber ibm gemachten Borwfirfe geantwortet. Minifterprafident Combes führt aus, die Effettib. bestände tonnten in 24 Stunden vollzählig gemacht und bas Reservegeschwader fonne in acht Tagen mobil gemacht werden. Das Land muffe beruhigt werden. Die Interpellation habe nicht die nationale Berteibigung, fonbern ein andres, leicht aufzudedenbes Biel im Huge, man brauche mir bie Geite in Betracht gu gieben. bon ber fie unterftugt werbe. In Erwiderung andrer Fragen fpricht fich Combes gegen eine parlamentarijche Untersuchung aus, die nur unter der Berrichaft ber Leidenschaft bor fich geben wurde. Bennt die Rammer es beichliege, werde die Regierung einer augerparlamentarifden Untersuchung guftinmen, für die alle Schrift-ftlide, welche nicht die nationale Berteidigung betreffen, jur Berfügung gestellt werben wurden. Der Ministerprafident erflart fic folieglich für folidarifc mit dem Marineminifter und ftellt Die Bertrauensfrage. Brafibent Briffon teilt mit, es fei ein Antrag auf einfache Tagesordnung eingegangen. Der Minifterprafibent erlärt fich gegen bie einfache Tagesorbmung und biefe wird mit 330 gegen 250 Stimmen abgelehnt. Das Saus nimmt bann mit 318 gegen 238 Stimmen bie Brioritat für eine Tagesordnung Maujean an. welche befagt, die Rammer habe bas Bertrauen zu ber Regierung, daß fie eine augerpartamentarifche Untersuchung über die Lage ber Marine und ben Berteibigungszuftand ber Rolonien veranftalte, und gebe unter Ablehmung jebes Bufabes gur Tagesordnung über. Es entfleht nun Larm im Saufe; Gauthier nennt bas parlamentarifche Regime forrupt und verbrecherifch; Bertang will handgreiflich gegen ihn werden; beibe werden auseinandergebracht und Sauthier wird jur Ordnung gerufen. Die Tagesordnung Maujean wird barauf mit 318 gegen 256 Stimmen angenommen. Rachdem bas Sans bann noch die Marinefredite mit 308 gegen 18 Stimmen bewilligt fat, wird die Gigung aufgehoben.

Italien.

Bum Fall Rafi. Das Antlagematerial gegen ben ehentaligen Unterrichtsminister Raft hauft fich immer mehr. Das "Giornale D'Atalia" veröffentlicht jeht nähere Angaben über die Burcan-Ausgaben d'Atalia" veroffentlicht jest nahere Angaden über die Butealis Mogaden bes Winfiters. Danach find noch ca. 20 000 Frank für Beleuchtung der ministeriellen Bureaus für das Jahr 1902—03 zu dezählen. Der Tapezierer erhielt 11 629 Frank, für Transportkosen wurden 3386 Frank gebucht; die als Trinkgelder verduchte Summe erreichte die enorme Höhe von 10 420; für Zeitungsabonnements sind 3244 Frank ausgegeben, sogar für weiße Kranvatten sind angeblich ziemlich hohe Summen ausgegeben. Die Untersuchungskommission wird dieser Tage ihre Arbeiten beginnen. -

Spanien.

Bultoidullehrer-Glend in Spanien.

Es ift noch nicht lange ber, daß das Unterrichtsministerum eine Statiftit über die Gehalter ber Bollsichullehrer veröffentlichte und gionr aus bem Grunde, um endlid ben Bertretern bes Bolfes gu zeigen, wie groß bas Glend ift. Rad ber Statiftit giebt es in Spanien 484 Lehrer und Lehrerinnen, welche ein Jahreseinfommen bon nicht mehr als 100 Befetas haben! (100 Befetas = 60 Mart.) In der Probing Balencia ift ein Bolloidullehrer, ber 3,12 Befetas jährlich, alfo täglich etwa 7/10 Bf. Entlohnung hat! In ber Brobing Leon giebt es elf Lehrer, die 45 Befetas Gehalt befommen. Ferner 114 Lehrer, welche je 62,50 Befetas jahrlich erhalten. 90 Befetas ift bas Jahreseinsommen bon 254 Lehrern und endlich für 26 Lehrer je 100 Befetas. Gin Gin-Tommen bon 365 Befetas ober 60 Bf. taglich haben 5529 gehrer, und bie maden faft ben vierten Zeil ber gefamten Lehrerichaft aus. 7701 Lehrer, alfo 34 Brog, ber gangen Lehrer, haben ein Gehalt bis 3u 500 Befetas. Dann 48 Brog, bon 500 bis 1000 Befetas und rund nur 18 Brog. mehr als 1000 Befetas. Da bis bor einigen Jahren die Gemeinde ben Lehrern bie Gehalter ausgablte, gefchab biefes fo unregelmäßig, daß endlich ber Staat fich genötigt fab, Die Sache in die Sand zu nehmen. Es ergab fich bei ber amtlichen Teftftellung an nichtbegahlten Behrergehaltern Die Summe bon 9,3 Millionen Beietas!

Spanien teilt fich in 49 Brobingen, und mur 12 Probingen waren ihren Berpflichtungen nachgefommen. Bu biefen gehörten brei hastiide Provingen und Ravarra, die wie befannt fich einer boll. ftandigen Gelbfiberwaltung erfreuen. Much in ber Sambiftadt bes Landes, in Madrid, war man den Lehrern bedeutende Gummen ichulbig geblieben. Rim hat man ben Gemeinden die Berpflichtung auf erlegt, allmablich ihre Could ju gablen. Doch biefes geht febr langfan, benn bie Gefantichuld befragt ned heute acht Rillionen

Was das Bollsichulwesen anbelangt, so herrschen hier schreckliche enthält reichkaltiges und zwedentsvrechendes Agitationsmaterial für 1904 nur 192 600 000 Bushel Beizen, entsprechend 20,8 Proz. der Lande. That sache ist, daß zwei Lehrerinnen in Malaga diese Forberung des internationalen Proletariats. Der Preis für leptjährigen Ernte, im Vergleich mit 24,5 Proz. der Ernte des Jahres in ung erten. Auch sollen vor einiger Zeit die Lehrer verschieden des Artiebegug Mabatt. Buftande. Thatfache ift, daß zwei Lehrerinnen in Malaga berhungerten. Mud follen bor einiger Beit die Lehrer berfchiedener Provinzen eine Eingabe gemacht haben, betteln zu dürfen! - Man fann fich deshalb nicht darüber wundern, wenn augenblidlich mehr als 2500 Lehrerstellen unbefest

Organisation ber Landarbeiter. In den landliden Diftriften Spaniens madt fich jeht eine erfreulide Bewegung unter ben Landarbeitern bemertbar, Die auf eine Organifation Diefer unterbrudten Masse hinzielt. Die Schwierigtetten, die lich diesen Bestrebungen entgegenstellen, sind enorme, was bei ihrer isolierten Lage auf dem Lande leicht begreislich ist. Tropdem ist es der unermüdlichen und gielbewusten Brodaganda der socialisischen Kührer icklieglich gelungen, auch biefe in ber Effaberei nabegu vertierten und elenden Geschöpfe aus ihrer Lethargie aufgurütteln und gur Organisation gu veraulaffen. Es war dies aber auch hohe Zeit, denn die Zustände unter der spanischen Landbevölferung spotten in der That jeder Be-fdreibung. Bei der färglichen Löhnung, die fie erbalten, find Sunger, Rot und Glend ihre ftanbigen Begleiter, und jeber Berjuch gur Ber-befferung ihrer Lage führte nur gu harteren Mahregeln feitens ihrer Die bisberigen Organifationen, Die in monden Orien taum einen Monat eriftieren, haben ichon recht erfreuliche Reinitate gu berzeichnen, so 3. B. hat die Landarbeiter Organisation bon Bradilla de Rioseco (Balencia) die Juangriffnahme öffentlicher Ar-beiten burchgeseht. Die Morgenröte einer besteren Zeit scheint somit aud hier allmählich hereingubrechen.

England.

Die Berteidigung Dftindiens. Bei ber Budgetberatung betonte der Bicefonig Lord Eurzon im General Gouvernementsrate die hoben Berantwortlichleiten, welche dem Judischen Reiche in Rfien obliegen. Er fagte: Indien ist wie eine Jeftung mit dem Meere als Zestungsgraden auf zwei Seiten und ben Bergen auf der dritten. Benfeits der Balle ift ein Glacis bon wechfelnder Breite und Ausbehnung; wir wünichen co nicht zu besetzen, aber wir können auch nicht zugeben, daß es von einem Feinde besetzt fei. Bir sind ganz zuseichen, es in den Händen unfer Bescht fei. Bir sind ganz zuseichen, es in den Händen unfermdeliche Einstüßlie sich erheben, um sich unter unsern Mauern einzumisten, jo sind wir genötigt, dagegen einzusschreiten, denn es würde dehrech eine Gleiche autwalfen und unter Sicherbeit bedrochen baburd eine Gefahr anwachsen und unfre Sicherheit bedrohen. Das ift das Geheimnis der gesamten Lage in Arabien, Berfien, Afghanistan, Libet und Siam.

Ruffland. Rrieg bem Rriege.

In allen Saubteentren Ruglands werden immerfort bon ben Romitees der focialdemofratifchen Arbeiterpartei revolutionare Glug-Komitees der socialdemokratischen Arbeiterpartei revolutionäre Flugsblätter massenhaft verbreitet, in denen der Krieg und die Regierungspolitik behandelt werden. So hat das Petersburger Komitee allein folgende nem Flugschriften nacheinander hergeisellt und verbreitet: "Der Krieg hat begomen", "Unire Miherfolge im fernen Osten". "Die Frage des strieges muß vom Volle entschieden werden", "In Ketten", "Eine Spekulation auf die Untwissenheit" (Antworts auf die Belobigung der "Beite Republique" und GérantsRichards in der "Nowoje Wremja" für die Beschinpfung des "tückschem" Jadans), "Die Stimme des Landes". "Das Wehrenmis der patriotischen Manifostationen", "Die Känderei der Regierung und die Bettelei Er. Massestätt", "Gebastopol und Port Arthur". Desgleichen haben die Komitees in Kitolajeth, in Jefaterin oslaw, in Odessanden wehrere Flugdlätter Ewer jedes für fich Taufende von Egemplacen mehrerer Flugblätter

aus Anlah des Krieges verbreitet.

Die Redaltion der "Jöfra" hat als Unterlage für diese Flügsblätterherstellung in Ruhland wieder zwei Aufruse veröffentlicht:
"Die patriofische Pländerung" und "Russen, steuert bei!" — Das Centralto mitee der Cocialdemofratifchen Arbeiterpartei hat nun auch ein Alugblatt "An das ensstiche Proletariat" herausgegeben, das mit den Worten schlicht: "Die zarische Regierung hat sich in ihrem weltpolitischen Hazerbieles so weit engagiert, daß sie sehr, sehr viel auf die Karte geseht hat. Sogar im Falle des Sieges droht der Krieg mit Japan mit völligem Ruin des Landes — bei ginzlich richtigen Ergebnissen des Sieges, dem andre Machte werden es Kuhland nicht gestatten, die Früchte des Sieges einzuheimsen, wie sie es Javan 1895 nicht gestattet haben. Im Falle der Riederlage aber wird der Krieg vor allem zur Riederwerfung des ganzen Regierungsstylsenns sühren, das auf Untvissenheit und Rechtlosigseit der Rolles auf Little Rolles des Volles, auf Unterdrückung errichtet ist. Wer Bind fat, wird Summ ernten. Es lebe die brüderliche Einigkeit der Profesarier aller Länder, die um die Befreiung von der internationalen Rapitalberischaft ringen! Es lebe die jahanische Socialedemokratie, die gegen den Frieg protestierte! Rieder mit dem schändlichen, räuberischen Absolutionus! Ber Bind fat, wird

Mfien.

Die Beft in Inbien.

Englischen Blättern zufolge wurden in der Woche, endend mit dem 10. März, in Indien 40 527 Todesfälle an der Pejt lonstatiert; es ist das ein Mehr von 7000 Todesfällen in sieben Tagen. — Auch in Pretoria und Johannesburg find neue Beftfalle tonftatiert worden.

Mirifa.

Unruhen auf ber arabifden Galbinfel. Der "Frantfurter Beitung wird aus Konstantinopel gemeldet: Drei türkliche Bataillone sind im Safen von Janbo am Koten Meer eingetroffen und haben sich sofort nach dem Sebichas begeben, da die vier hauptsächlichen Bilgerftraßen Dickedba-Mella, Mella-Medina, Jambo-Medina und -Bail von den Beduinen verfperrt werben. Gine bebeutenbe Angahl Bilger — man fpricht von viertaufend — find niedergemacht worden. Es waren in erster Reihe Berfer und Inder, nur wenige Türfen und Araber. Alle Grund Diefer Beduinenangriffe wird die Mittellofigfeit ber bon ben beiligen Statten bereits gurudfehrenben Bilger augegeben, welche infolge ber Ansjangungen bes Balis bon Admed Ratio Bafcha, fo entblößt waren, bag fie ben Durchzugstribut an die Beduinenhauptlinge nicht zu entrichten bermochten. -

Partei-Nachrichten.

Unfer Barteiverlag Budibandlung Bormarts in Berlin berfendet soeben die Aufforderung gur Bestellung der gum diesjährigen 1. Blat erscheinenden Litteratur. Wie allichtlich, so erscheint auch in diesem Jahre eine reich illustrierte Maisest Zeitung. Auf dem Titelbilde begrüßt der Arbeiter ben neu berandrechenden Tag des Titelbilde begrüßt der Arbeiter den neu berandrechenden Tag des Gocialisnus. Das Mittelbild ist von Walter Crane gezeichnet. Auf die Witte um einen Beitrag hat Walter Crane gezeichnet. Auf die Vitte um einen Beitrag hat Walter Crane geantwortet, daß er mit Freuden bereit sei, ein Vild zu zeichnen, "das die Idee des Sieges des Socialismus verkörpern wird". Und diese Vild bieten wir den deutschen Arbeitern dar. Die letzte Seite des Kunstblattes ziert eine Umrahmung von Käthe Kollwis. Die Künstlerin hat die Sehnsucht des Alters nach den Frückten des Socialismus dargestellt, die zu pflücken der Jugend vorbehalten ist. Die textlichen Beiträge weisen auf die Bedeutung der Raiseier sir die politische und gewerfschaftliche Organisation der Arbeiterklasse hin. Preis: 10 Kf. dei Kartiebezug Radatt.

Gerner erfdeint eine Mai-Boittarte, Die ben Beifall ber Genoffen finden wird.

Außerdem macht der Berlag darauf aufmerkfain, daß das feit einiger Zeit vergriffen gewefene forialiftlige Theaterftlich "Nai-Feier" wieder nen gedruckt ist. Einzelpreis 1,— M., 11 Rollenezemplare 5,50 M. Preisverzeichnis für Theaterstücke sendet der Verlag auf Berlangen gratis und franco.

Da in diesem Jahre der 1. Mai auf einen Conntag fällt, wird voraussichtlich nach ber Litteratur für diesen Tag erhöhte Nachfrage fein und bittet ber Berlag feine Auftraggeber, bies bei ber Beitellung zu berüchichtigen. Bestellungen jund bis gum 10. April bei ber Buchandlung Bormaris, Berlin SW. 68-Bindenfrage 69, aufangeben. Für frater eingehende Beftellungen übernimmt ber Berlag feine Berpflichtung frühzeitiger Lieferung.

Barteipreffe. Die Salle fice "Bolfeblatt"-Druderei führt für das gesante Berfonal vom 1. Mai ab die effettibe achriftundige Arbeitszeit ein. Die Arbeitsschicht in durchgebend, beginnt früh 7 de Arbeitsseit ein. Die Arbeitsschaft in derageveite, deginnt früh is bezw. 7/2 Uhr und dauert die 1/4 bezw. 4 Uhr undsnitige, einschließlich zweier viertesstündiger Paufen. Die Wassenmesker haben eine eiselteite 7/2stündige Arbeitszeit. Die Beiträge zur Alters und Involldenversicherung zahlt das Geschäft ganz; im übrigen gelten die Beitimmungen den Buchdruderiaris. Rach einjähriger Arbeitszeit erhalten Verbeitratete dei militärischen Uedungen auf die Dauer pon zwei Bochen gwei Drittel ihres Lohnes. Bei Montrollberfamm lungen usw. sowie bei Ausübung finaisbürgerlicher Pflichten wird der Lobu ungefürzt gezahlt. Ferieu werden in Daver von acht Lagen bei Fortzahlung des vollen Lohnes allen denen gewährt, die bei Beginn ber Beriengen (Pfingten) minbeftens ein hatbes Sahr im Gelebaft thatig gewesen find. Lehrlinge werden in ber "Bolfsblatt" Druderei nicht gehalten.

Aus Industrie und handel.

Dienjewedifel.

Bur bie letten beiben "tontrabiftorifden Berhandlungen" über bas Robeifen-Syndifat und den Salbzeug-Berband lieferte Berr Regierungerat Dr. Boelder zwei langere Ginführungen in Die Geschichte beider Synditate und griff auch als Referent mehrfach in die Distuffion ein. Wie fich unter ben beutigen Umftanden von felbst verfteht, ftellte fich babei herr Boefder bem Synditatowefen noch um einige Grade zubortommender gegenfiber als herr b. Abeinbaben und die lange Excelleng aus Bradwebe. Wenn ber herr Finaugminifter im Abgeordnetenhaus fur die Segnungen ber Stahlwerlspolitit fdmarmt, weshalbafoll bann herr Boelder nicht den halbzeugberband bewundern?

Diefe finnige Bertiefung in die Bolitit ber Shnbitate fcheint herrn Regierungsrat Dr. Boelder Die Sympathie ber herren Birborf, Thiffen, Lob und Genoffen eingetragen gu haben; beim wie verlautet, haben fie ibm, um feine Remitniffe bem Profit bes Stahlwertsperbandes bienftbar ju machen, beffen Direttion angetragen, und gwar nobel, wie fie find, mit einem Behalt, bas nach einigen Radfrichten 80000, nach andren 100000 DR. pro Jahr beträgt. Gin recht anstandiges honorar, bas ben Uebertritt aus bem Stantein den höheren Induftriedienft als eine recht vorteilhafte Bandlung ericheinen lagt, umfomehr, als herr Boeider mit ber eigentlichen in faufmannifden Leitung bes Stablwert-Berbandes nichts gu thun haben wird, fondern lediglich das Berwaltungswefen leiten und jugleich als juriftijder Ratgeber fungieren foll. Auch die fogen. theoretischen Angelegenheiten", unter welchen wohl die publizistische Bertretung der Berbandsintereffen gu berfteben fein durfte, follen feiner Leitung unterftellt werben.

Schon bisber fanden hobe Bermaltungsbeamte mehrfach Unterfunft bei großen Bantinftituten; vielleicht erbliden wir bemnachft manden bon ihnen auf bem Boften eines Gefcaftsführers, Direttors, Disponenten ober Oberjournaliften ber großen Synditate. Möchten doch die Stahlmagnaten ber Rheinproving herrn b. Rheinbaben einen berartigen Plat offerieren. Bielleicht nimmt er an zum Boble bes Synditatswesens und jum noch größeren Boble ber

Die Beidiaftigung der großen deutschen Werften ift in den lehten Monaten eine wesentlich beffere geworden. Obwohl der Frachtenmarti, ungeachtet des ruffifch-japanifchen Krieges, nur geringe Spuren einer Besterung zeigt und auf manchen wichtigen Bertehrogebieten noch immer unter ftarter Depreffion leibet, haben boch die großen - an ihrer Spige die Samburg-Amerita-Linie, wie aus ihrem Geschäftsbericht ersichtlich ift - in der letten Beit in Erwartung einer Befferung der Konjunttur recht umfangreiche Be-ftellungen auf Reubaulen gemacht. Das Schiffbauprogramm bes Norddeutschen Lloyd, ebenso dassenige der deutschen Ostafrika-Linie und der Wörmann-Linie ist, allerdings nach Mitteilung der "Rheinisch-Westfälischen Zeitung", größtenteils durchgeführt; größere Bestellungen laufen zur Beit nur bon der Damburg-Amerika-Linie, ber Damburg - Südamerikanischen Dampfichiffahrts - Gesellschaft, der deutschen Dampfichiffahrts - Gesellschaft Kosmos, der deutschen Austral-Linie. Dazu tommen Bestellungen auf Heinere Schiffe, Die eine gange Angahl von Oftsee , Reedereien fur Die Ditiee und Rordice. fpeciell für Clandinavien und Rugland vorgenommen bat. Die Breife der Schiffe find im allgemeinen recht niedrig; es tommen nur noch eiferne Schiffe, und zwar Dampfer, für Bestellungen in Betracht, hingegen leine Segler ober holzschiffe.

Deutschlands Gifen - Gin- und Ansfuhr. Die Abnahme ber beutschen Aussuhr von Gijen und Gisenwaren, die in der Mitte vorigen Jahres einsehte, hat nach den flatiftlichen Ausweisen auch im zweiten Monat bes laufenden Jahres angehalten. Gur die beiden Beratungen mit dem Minifterium des Innern feine Magnahmen geerften Monate 1904 ergiebt fich, berglichen mit ben entfprechenben troffen bat. Monaten bes Borjahres, folgendes Bilb :

Musfuhr Einfuhr Musfuhrüberichut 1904 1908 1904 Tonnen Tonnen Tonnen Tonnen Tonnen Tonnen Adultar . 20 723 20 727 308 077 234 065 Rebruar . 16 523 24 089 277 071 204 831 282 354 218 338 Bufammen 37 246 44 816 580 148 438 896 542 902 394 080

Die Aussuhr ist bennach gegenüber der des Januar im Februar um weitere 30 000 Tonnen gurückgegangen, und der Unterschied zwischen dem Februar des vorigen und dieses Jahres beträgt sogar mehr als 73 000 Tonnen. Entsprechend diesem Rückgange der Ausfuhr hat auch ber Ausfuhrüberichung feine rudlaufige Bewegung fortgefest. Mit 180 742 Tonnen bleibt er hinter dem des Borjahres um ca. 80 000 Tonnen gurud. Bare nicht der Bedarf des Inlandsmarktes wefentlich gestiegen, die Eisenprodustion stande vor neuen fdiweren Beiten.

Die australische Beizenernte ergiebt nach telegraphischen Melbungen aus Sydneh einen relativ hohen Ertrag. Die bisher eingebrachte Beizenmenge beträgt 26 227 268 Bushels. Die amtliche Statistil schäpt den Ertrag der diesmaligen Ernte auf 27 327 200 Bushels und die dabon für den Export versügdare Wenge auf 17 000 000 Buffiels.

werschaftliche Organisation der Arbeiterslasse him. Preis: 10 Pf., das 17 000 000 Bushels.

Es erscheint serner und kommt gleichzeitig mit der Waiseltsgestlag ur Bersendung: Der Achtungenie eine gesundheistliche Garderung. Bon Dr. J. Z ab el "Bersin. Die Broschüre erscheint als Sett 4 der in Arbeiterschein bekannten Arbeiter-Gesundheitsbeschet, von der aber jedes Dest sich bollständig abgeschlossen ist. Der Bersalies der Broschüre hat sich die Ausgade gestellt, die Forderung der Arbeiterslasse auf Einsührung des Achtstundentages der Arbeiterslasse auf Einsührung des Achtstundentages der Arbeiterslasse Gestellt, die Korfaler geschlossen Gestellt, die Korfaler geschlossen geschlossen geschlossen Gestellt, die Korfaler geschlossen Gestellt, die Korfaler geschlossen Gestellt, die Korfaler geschlossen Gestellt, die koch sein Geschlossen der Arbeiterslasse auf begründen. Die Arbeit dau-Amtes umsahren dies Vorräte zu Beginn des Ronats Wärz

ber Ernte bes Jahres 1901 am 1. Marg 1902.

Der ameritanische Gisenmartt hat, nach ben Meldungen aus ben nördlichen Gisenrevieren in ben letten Boden ein entschieden Birmingham, fenden fibereinstimmend ginftige, ja vielfach rofige Stuationsberichte. Roch bor brei Wochen fam in bem Stimmungsberichte bes vornehmften ber ameritanischen Fachjournale der Eisenbranche, dem "Jron Age", ein unverhillt vessimistischer Zont jum Durchbruch. "Der Robeisonmartt", jo ließ sich das genannte Fachblatt vernehmen, "ist wahrnehmbar im Rudgange begriffen. In vielen Gallen wird bas Metall auf den Marft geworfen, weil die Erglieferung ichon vor Jahredfrift tontrahiert war und gahlung geleisiet werden nun. In Rorden ist der Kampf entbraunt zwischen den alten Hochofen-Gesellschaften und den neuen, und die letzteren sind offendar entschlossen, sich des Geschäftes zu bemächtigen, während die alteren Gesellschaften sich bes muben ihre Abredmer zu behalten. Das Resultat ift ein zu bemächtigen, während die alterer muben, ihre Abnehmer gu behalten. Das Refultat Rogeifenpreis von 12 Dollar in Cleveland und Detroit und 13 Dollar in Chicago. Im Silben nähern fich die Sochofen rasch dem Preise von Nr. 2 Birmingham 2c." Der lette Wochenbericht dieses und aller andren Fachblätter lonstatieren einstimmig ein rasches Anfolischen des Geschäftes. Der Inlandbedarf habe sich derart erhöht und erscheine so aussichtsword, daß die großen Staffgeselligesssellen das umresten einstelle Erwerteschäft soll eine ausgeben entstellessellen beier unprofitable Exportgeschöft sast ganz aufzugeben entschlossen seinen. Die große Besierung zeige sich in dem Gerdraugeben entschlossen seinen Robeiten, in sesteren Prosent für Fabritate und Haldzeng und in einer die Darsiellung übersteigenden Rachfrage nach Draht, Drahististen, Rögeln und Röhren. Dies alles in dem lurzen zeitraume dreier Wochen. Die Bahrbeit dürste offendar in der Mitte liegen. Eine sich andahnende Besserung ist zweiselssehne ersichtlich aber von einer durgerissenden Beschnerung oder ohne erficitlich, aber bon einer burchgreifenden Beranderung ober gar bon einem Boom tamt bor ber hand wohl feine Rede fein."
Der gufeht geäußerten Anficht find wir auch. Rach ber großen

Burudhaltung ber Raufer im Jamuar und Februar brachte natur-gemäß bas im Marg beginnende Frühjahrsgeichaft eine Berfiartung ber Rachfrage auf dem Martie. Gin neuer Aufschwung fiebt aber ichon desbalb taum in Ausficht, als die Gifenbahn Bauthatigfeit faft vollig ftodt.

Soziales.

Mergte und Rrantentaffen.

In Beipgig erlaffen 42 Univerfitätelehrer und praftifche Mergte in ber Breife folgende Erffarung :

"Bir haben immer mit Frenden mit daran gearbeitet, daß der Bevöllerung die Wohlthaten der socialpolitischen Gesehgebung voll und gang zu teil werden. Wir haben bei der Ausübung unfrer Thatigfeit mit den Mitgliedern der Orts - Kranlenfasse Leipzigs in Frieden gelebt und haben den bringenbiten Bunich bat diefer Frieden nicht geftort werbe. Aber die Mitarbeit bes arzilichen Standes an ben focialen Aufgaben tann nur bann eine fruchtbeingende fein, wenn ber arzillice Stand frei ift. Diefe Freiheit ift gefährdet, nicht für Leipzig allein, sondern indirelt für gang Deutschland. Denn nach bem Siege des Spftems ber Diftrifteargie bei ber Orte-Stranfentaffe murbe bas Beifpiel ber gröhten Kasse Deutschlands aur Nachahmung auffordern. Und was bedeutet dieses Spstem für den ärztlichen Stand? Es bedeutet, daß ein junger Arzt seine Brot nur dadurch sinden kann, daß es ihm gelingt, sich eine Anstellung bei der Kasse zu versichaffen, und daß er imbedingt abhängiger Beamter der Kasse ist. wenn er fie gliidlich erlaugt bat. Es bedeutet, daß der junge Rachwuchs eines Standes, ber burch feine auf bas rein Menichliche gerichtete Thatigfeit wie taum ein andrer berufen und geeignet ift, bermittelnd, ausgleichend und verfohnend gu wirfen, machtigen Organisationen in die Sande geliefert wird, welche fich mit einfeitigen politifchen Beftrebungen erfolgreich verbinden tonnen und gum Teil schon verbunden haben. Bir stehen daher als Merzte und als Lehrer der alademischen Jugend in dem Streit um die Arage, ob freie Arztwahl oder Distrittsärzte, unbedingt auf der Seite univer ärztlichen Standesgenossen und der freien Arztwahl und müssen es ablehnen, unfre Arbeit irgendwie in den Dienst des geplanten Systems der Distrittsärzte und Beratungsanstalien

Wir möchten nur wiffen, weshalb die honorigen herren in dem Anfchlage in ben Boliftinifen ber Univerfitat "Heberfüllung" als Grund für die Burudweifung der Raffenmitglieder angegeben haben. Die politifche Scharfmacherei, Die ben Aufruf Tennzeichnet, richtet ihn auch. Bas barin über die Bedeutung der freien Arztwahl für die humanitare Geite bes argtlichen Berufe gefagt wird, ift am beften gu fennzeichnen burch die Zeitstellung, bag es in Berlin gerabe die Universitätofehrer find, die als Gegner ber allgemeinen freien Arztwahl auftreten.

Der Areishauptmann b. Ehrenftein, der perfonlich ein Freund ber freien Argtwohl ift, wird bon "wohlunterrichteten Rreifen" bereits gu Gefundheitorildfichten verurteilt, weil er fich in bem Streit der Mergte gegen Die Leipziger Ortofafie ftreng an feine gefehlichen Befugniffe gehalten hat. Man berbreitet in ber Breffe bie Rachricht, daß feine Stellung wegen feiner Saltung erfcuttert fei. Demgegenüber erflart bie "Dresbener Beitung", bag nach ihren Buformationen ber Rreishauptmann nur nach eingehenden

In Solingen hat die Auffichtsbehorbe jest mit bem Mergteverein Bertrag abgeschlossen. Rach diesem Bertrage hat die Krankentaffe auf Anftellung und Entlaffung ber Aerzte fo gut wie gar feinen Einflug. Es bestimmt § 3 bes Bertrages:

Neu guziehende Aerzte, d. h. Aerzte, die zur Zeit nicht im Bereich der Krantenkasse anfässig find, sollen grundfäulich erst nach Ablauf eines Jahres, vom Zeitpuntt ihrer Riederkassung ab gerechnet, jedoch nur nach vorher erteilter Genehmigung bes Mergtebereins in die Lifte aufgenommen werben.

Bird die Genehmigung verweigert, so entscheidet auf Anruf die im § 10 vorgesehene Einigungstommission. Und in § 18 beißt es erst, daß der Bertrag auf zwei Jahre unfündbar ift, bann mit vierteljähriger Brift gefünbigt werben fann

Bei ber Ründigung ift fiets ber Grund anzugeben, weshalb fie erfolgt. Rundigungen ohne Angabe eines Grundes find

Bebor eine Rundigung ausgesprochen wird, ift burch bie . Ginigungstommiffion ber Berfuch einer Ginigung gu machen. Ueber die Ginigungstommiffion bestimmt § 10:

2002 Differengen gwifden Mergten einerfeits und bem Raffen-vorstand ober Raffenmitgliedern andrerfeits find einer Kommiffion sorians der Kajenmigtiedern andrezeite ind einer Kommission (Einigunge-Kommission) zu unterbreiten, welche aus je derie an dem Streitsalle nicht personlich beteiligten Bertetern beider Parteien besteht. Kann diese Kommission nicht zu einer Ent-scheidung kommen, weil bei verschiedener Ansfassung Stimmen-gleichheit sich ergiedt, so tritt ein Osmann (mit Stimmrecht) hinzu. Dieser Odmann sowie sein Stellvertreter ist im voraus für sedes Jahr durch die Anssichtebehörde zu ernennen.

Dem Bertrage ift bie Lifte ber zugelaffenen Mergte eingefügt |

mit folgendem Unhange:

Unbre Wergte als folde, bie auf ber Lifte flehen, tonnen nur nach vorheriger Genehmigung beider vertragichließenben Bartelen auf Roften ber Raffe um arziliche Silfe angegangen werben.

Die "Bohlthat" ber freien Arziwahl befteht alfo barin, daß bie Raffe jeden Argt, ber jest in Solingen wohnt, gur Raffenpragis gutaffen muß, daß fie aber neu augiebenbe nicht ohne Genehmigung der jegigen Mergte gulaffen barf, bag fie feinen ohne Benehmigung ber Aergte entlaffen barf, bag nur bie Mergte bas Recht haben, einen Argt, ber pflichtwidrig handelt, auszuschließen, und daß die Mitglieber nicht nur die Genehmigung bes Raffenborftandes, fondern auch ber Mergte-Organisation einholen muffen, falls fie ben "Argt ihres Bertrauens" tonfultieren wollen, wenn biefer gufällig nicht auf ber Lifte ber bon ben lergten gugelaffenen fteht. Man follte boch endlich aufhören mit ben lächerlichen Dellamationen, bag die freie Argtwahl im Intereffe fber Mitglieder gefordert wird. Das ift ja alles humbug. Es handelt fich lediglich um die Interessen ber Merzte. Bei einer Rasse, die von den Mitgliebern felbst verwaltet wird, ift die wahre, freie Arztwahl einzig barin garantiert, baß fich bie Raffe bie Mergte ausfucht, bie ihr genehm find. Bei bem Shftem, bas Die Mergte freie Argiwahl nennen, muffen fich die Berficherten bon ben Mergien boridreiben laffen, welchen Urgt fie mablen burfen. Enthalt boch ber Golinger Bertrag noch folgende Be-

Mit homoopathifden, Queipp- ober Raturargten gu tonfultieren, barf von Raffenargien nicht verlangt werben.

Das zusammen mit ber Bestimmung, daß ein nicht auf ber Lifte flebender Argt mur mit Genehmigung bes Mergtebereins fonfultiert werden darf und daß folde "Aurpfuscher" natürlich nicht auf der Liste stehen, liefert den Beweis, daß es fich nur darum handelt, die Berficherten in ihrer freien Gelbfibeftimmung gu befcranten, nicht burch ihre Organisation, sonbern burch Leute, Die das gar nichts angeht, die lediglich aus materiellen Grinden ein Monopol auf die Begandlung der Kaffenmitglieder beaufpruchen.

Die Sonorierung erfolgt wefentlich nach bem Baufchale bon 3,50 M., die Berrednung nach bem Bonfuftem; Behandlung ber Familienangehörigen muß nach Einzelleiftungen nach der Mindefttage mit 20 Brog. Rabatt honoriert werben. Aber § 8 beftimmt :

Berfonen, welche ber Berficherungspflicht nicht unterliegen, weil fie ein Einkommen bon über 2000 DR. haben, follen nur bann auf Rednung ber Rrantentaffe behandelt werben, wenn bie Bezahlung ber Gingelleiftung ohne Rabatt von ber Rrantenfaffe gewährleiftet wird.

Das heißt body die "Bohlthaten" ber Rrantenberficherung für

folde Berfonen einfach ausschliegen. Menfchenfreunde, die Golinger Berren !

Arbeitsnadweis ober Stellenvermittlung.

Die Bleifderinnung bes Rreifes Riederbarnim hatte einem Gafttvirt Oft, der früher Schlächtermeister war, die Stellenvermitslung übertragen. Jeder Geselle, dem eine Stelle nachgewiesen wird, hatte eine Mark zu zahlen. Diese Gebühreneinnahme dis zu 500 M. gehört dem "Sprechmeister" (Stellenvermittler); was im Laufe des Jahres mehr einkommt, füllt der Junung zu. Alls Sprechbureau hat Jahres mehr einfommt, fällt ber Innung gu. Als Sprechburean hat fich D. ein Zimmer neben feiner Gaitwirticaft eingerichtet. Er ift berpflichtet, gunadit an Innungomeifter Arbeitofrafte gu vermitteln; verpflichtet, gindagi an ginnigsneiher etebetistagie zu verkittelnig an andre gestatiet. — Dit wurde auf Grund der Gewerde-Ardnung angeslagt, weil er nicht die Borschriften für "Stellenbermittler" ersfüllt hatte, und das Landgericht I Berlin verurteilte ihn auch zu einer Geldstrase von 10 M. — Angeslagter legte Revision ein und machte gestend, es handle sich dier um den Arbeitsnachweis einer Innung und nicht um eine Stellenvermittlung im Ginne ber angezogenen Borfdriften.

Das Kammergericht hob die Borentschung auf und verwies die Sache an das Landgericht mit folgender Begründung gurück: Allerdings sei nicht blog die Berwaltung eines Arbeitsnachweises, sondern eine "Stellenvermittlung" im Thun des Angellagten zu finden. Er veransafte die Gesellen, zu bestimmten Meistern zu gehen, und habe auch erhebtlich auf ihren Billen eingewirft, indem ere eine Westlagten zu gehen, und habe auch erhebtlich auf ihren Billen eingewirft, indem ere eine Mark von jedem genommen und es ihm überlassen habe, das Geld wieder abzuholen, falls er keine Arbeit bekomme. Indessen sei hier nicht genügend festgestellt, ob Angeklagter selbständiger Stellen-vermittler war ober nur Angestellter der Innung. In lesterem Falle batte die Immung begiebungsweise ihr Bertreter den Borichriften bes Gefebes bezüglich ber Stellenvermittler nachfommen muffen. Richtung feien vom Landgericht noch nähere Feststellungen zu treffen. Berner hätten die Borinzianzen übersehen, daß die ministeriellen Borschriften dem 10. August 1901 es Ecsindebermietern und Stellen ver mittlern verbiete, Gasts und Schansvirtschaft zu treiben. Somit müsse Angeklagter aus diesem andern Grunde besstraft werden, gang gleich, od er nun selbständiger Stellenvermittler oder Stellenvermittler der Junung gewesen sei.

Girforge Ergichung.

Das preußische Ministerium des Innern veröffenklicht soeben einen Bericht über die Ergebnisse der Fürsorge-Erziehung Mindersjähriger im Rechnungsjahr 1902 auf Grund des Gesehes vom B. Juli 1900. Der Bericht sagt selbit, daß bei der kurzen Zeit des Besiehens des neuen Gesehes ein abschliehendes Urteil über besien Birtsamseit noch nicht gesällt werden lann, will aber troßben mehren der Berichten geschen Ginkliche des Gesehes dement fache Anzeichen für einen segensreichen Einfluß bes Gesebes bemerkt haben. Wir geben aus bem Bericht einige ber barauf hinzielenden Stellen wieder, möchten aber bie Ginfchranfung, bag die vermuteten

guten Birkungen noch sehr wenig begründet find, noch ftarler bestonen, wie der offizielle Bericht. Es heißt in dem offizios veröffents lichten Auszuge aus dem Bericht:
"Die Zahl der der Fürforges-Erziehung überwiesenen Mindersjährigen ist von 7787 im Jahre 1901 auf 6196 im Jahre 1902 ges fallen. Als Grund dieser erheblichen Berminderung wird angegeben, daß im ersten Jahre unter den verwahrlosten und gesahrdeten Jugendlichen gewissermaßen ausgeräumt worden ist. so daß der weitere Zugang naturgemäß geringer sein muß; ferner aber daß die drobende Kürsonge-Erziehung viele Eltern veranlaste, der Erziehung ihrer Kinder mehr Sorgsalt zuzuwenden, sowie daß die gefürchtete Mahregel die Jugendlichen selber antrieb, sich mehr im Zaume zu halten. Dazu sommt noch ein deitter Grund, der in der Rechtsprechung des Kammergerichts zu suchen ist, die hemmund auf die Stellung von Anträgen und auf Anordnung der Fürsorge-Erziehung durch die Vormundschaftsgerichte gewirtt hat. Bon größter Bedeutung sind die Vormundschaftsgerichte gewirtt hat. Bon größter Bedeutung sind die beiden zuerif angegebenen Gründe; ertweisen sie ich fallen. Als Grund biefer erheblichen Berminderung wird angegeben, deutung sind die beiden zuerst angegebenen Gründe; erweisen sie sich auch in Zukunft als zutreffend, so hat man darin einen sehr größen Erfolg des Gesebes zu sehen. Das Geseh würde sich damit als ein bedeutsaues prophylaftisches Mittel erweisen, das in segensreichster Weise der Bertoahrlofung unsver herantvachsenden Jugend vors zubeugen berusen ist.

aubeugen berufen ist.

Kon großer Aragweite ist die Frage, ob das Geseh im stande getvesen ist, auf die Berminderung der Ariminalität der Jugendlichen Einsluß auszulden. Mit Sicherheit läßt sich das für den kurzen Zeitraum noch nicht erweisen, indessen ist ein Rückgang zu bemerken, er betrug in den Gesängnissen der Justizberwaltung 372, in denen der Berwaltung des Junern 299 seit 1900. Kun ist ja möglich, daß eine ausgedehntere Anwendung des bedingten Strassussigliches hierbei etwas mitspricht, das Hauptverden sein, was um so mehr Wahrscheinlichteit sorge-Erziehung zuzusprechen sein, was um so mehr Wahrscheinlichteit für sich hat, als die Abnahme der jugendlichen Gefängnischevöllerung vor dem Intrastitreten des Fürsorge-Erziehungs-Gesehes von 1899 bis 1900 nur sehr geringfügig gewosen ist. . . .

Sehr zahlreich waren die Entweichungen, insbesondere aus den Anstalten, während sie dei den Familien weit geringer waren. Gleichs weitaus in Schatten stellt. Die Bewegung gegen die Dividendenjägerei weitaus in Schatten stellt. Die Bewegung gegen die Dividendenjägerei weitaus in Schatten stellt. Die Bewegung gegen die Dividendenjägerei weitaus in Schatten stellt. Die Bewegung gegen die Dividendeniggerei weitaus in Schatten stellt. Die Bewegung gegen die Dividendeniggerei weitaus in Schatten stellt. Die Bewegung gegen die Dividendeniggerei geht auf nichts andres hinaus als darauf, eine "Bollskasse" zu gesinden, die die Wittel zur Erweiterung des Betriebes sicherstellt, um das Genossensen nicht bioh nach anhen sür die Konsus wenten, sondern auch nach innen für die Produzenten wahrhaft genossense nicht Bahres und Richtiges was von der Genossensigasissensen nichts Bahres und Richtiges was von der Genossensigasissen. Ueberichatung ber Unftaltserziehung. Das gleiche ift auch bei ben

Swangszöglingen der Fall."

Ein weiterer Abschnitt beschäftigt sich mit den Koften der Fürsforges-Erziehung. Hervorgehoben sei daraus, daß die Gesamttosten von 1677 977,21 M. im Jahre 1900 auf 4 032 740,52 M. im Jahre 1902 gestiegen sind. Davon trug den größten Teil der Staat, den kleineren die Kommungloberbände, im Jahre 1902 nach vorsäussiger Feststellung der erstere 2 561 915,90 M., die letteren 1 470 824,62 M.

Beiftige und geiftliche Arbeit.

Un ber Samburgifden Gewerbefchule erhalten bie Lehrer für vier Stunden 10 M., der Geiftliche, welcher die Andachten in der Schule abhalt, erhalt für eine halbe Stunde 10 M., also achtmal soviel wie die Lehrer. Womit betviesen ift, daß geiftliche Arbeit adimal febiel wert ift wie geiftige.

Der Deutsche Berein für Gafthausreform, ber in Weimar feinen Sit hat, eröffnet am 1. April fein erftes Gafthaus. Er hat in Apolda eine fei vier Jahrhunderten befannte Ausspann-Birtichaft erworben, die, abgesehen bon ben Rachbarn, besonders bon Landleuten und wenig bemittelten Reisenden besucht wird; Aufgabe des Bereins ift nun, das Saus so weit zu verbestern, als das bei einer vierprozentigen Berzinfung des angelegten Kapitals möglich ist. Geiftige Getränke werden nach wie vor geführt, aber der angestellte Bermalter, ber für feine Berjon abftinent ift, hat feinerlei Borteil vom Abfat diefer Getränle, wahrend er an allen übrigen Ginnahmen beteiligt ist. Natürlich werden die Speisen und alfoholfreien Gestränke besonders gepflegt werden. Die Einrichtung eines Lesezimmers, das in Apolda noch sehlt, wird geplant, und die Benuhung aller Räume wird auch Gösten, die nichts verzehren, gestattet sein, wenn sie sich für 10 Pf. eine Stundenkarte lösen oder monateweise

Die Conntagoruhe in Italien. Befannilich hat die Rammer bor furgem den Gefegentwurf betreffend bas Berbot ber Countagsarbeit lurzem den Gesetzentwurf betressend das Verdot der Sonntagsardeit abgelehnt. Der gänzliche Mangel einer gesetzlichen Sonntagsruhe macht sich in Italien nicht bloß für die Arbeiter im engeren Sinne, sondern auch sür die Staats- und Privatbeamien, Augestellte aller Art, Journalisten, hurz sür alle physichen und gestigen Arbeiter sühlbar. Die Bewegung sür Herbeitsührung der Sonntagsruhe hat denn auch soson dieser eingeseht und es haben dieser Tage Berfammlungen in Genna und Palermo stattgesmiden. Daran waren außer den Arbeitssammern auch die Beauntenbereinigungen ze dertreten. Als Redner traten Capriani und andre socialistische Abgeordnete aus.

Litterarisches.

Rubolf Diefel, Solidarisnus. Raturlide wirtichaftliche Erlofung bes

Menichen. Minchen und Berlin. R. Dibenbourg. 1903.
Wenn Herr Rudolf Diefel. der jeht mit tausend Masten in den Ocean seiner Hodelf Diefel, wie alle socialen Ersinder vor ihm als ein müder Mann in den Hafen zurücklehrt, dann wird er mit gleichem Recht und gleichem Unrecht wie seine Korgänger die Schuld an dem Scheitern seiner Aläne auf den Underzind der Massen zuruckflühren. Baren wir heute schon so weit, daß die menschliche Birtichaft vom Bewuftsein der Gesellschaft geregelt werden könnte — und wir werden so weit sein, wenn dieses Bewuftserven konnte — und wie werden zo weit jein, weint viejes Bewigtfein einmal vorhanden fein wird —, dann würden Herrn Diefels Vorschläge zwar immer noch nur — das sehr vervollsommungsfähige Projett eines Einzelnen bleiben, aber die erste notwendige Voranssetzung ware gegeben, die seine Plane diekussichtigionssächig machen

Berr Diesel sirebt die allmähliche Umwandlung der kapitalistischen Gesellschaft in eine "solidaristische" an. Der "Solidarismus" ist eine Komplikation von Sparkassen und Genossenschaftsweien. Aus den Sparpsennigen der Einzelnen soll eine "Bollskosse" gegründet werden. Diese Volkskosse arbeitet selbständig und legt auherhald der ihr angeschlossenen Betriebe, für deren Schulden sie nur garantiert, die angesammelten Gelder möglicht ginstig an. Die Witglieder dieser "Bollskosse" sollen num Geschlichaften von Bertalier Bieger "Bennstäde" gegeüben, die ihr Kapital unter Garantie Ritglieder dienenstöde" jouen num Geleufgagien dieden, vom Berfasser "Benenstöde" geseißen, die ihr Kapital unter Garantie der Bollstasse dei Kapitalisten aussleißen und es unter Zahlung hober Zinsen dinnen fünfzig Jahren amortisteren. Die "Bienenstöde" aber sind große Produktivgenossenschaften, die die Bitglieder der Bollskasse mit Waren versorgen. Der Reingewinn der "Bienenstöde" sommt seinen Witgliedern, den "Bienen, teils in bar, teils in Form von Wohlsahrtseinrichtungen gut gute.

Benniht man fich, eine solche Entwicklung zu Ende zu benken, so wird man finden, daß es der "Bollskaffe" immer ichwieriger werden nurg, für ihre Kapitalien angerhalb der "Bienenstode" eine Anloge gut finden. Denn fo lange biefe Anloge möglich ift, muß Anlage zu juden. Denn to lange diete Anlage moglich sein, aus auch der Kapitalismus noch borhanden, muß es möglich sein, aus Geld durch Auspowerung von ungeheuren Naffen mehr Geld zu gewinnen. Umgefehrt wird aber auch wieder durch die Verzinfung und Amortisierung der den "Bienenstöden" geliehenen Kapitalien der Keichtum von Kapitalien erhalten und vermehrt. Das Rejultat wäre eine finsende Verzinfung des Kucherkopitals, während der eigenkliche Unternehmergewinn den Produzenten zuslösse. Die Bollefaffe" wurde aber nur dann betriebsfähig werben und betriebs. fähig bleiben, wenn ihr einerseits immer nene Mitglieber zuflöffen, wenn andrerseits die Haftpflicht, die sie für die "Bienenstöde" überninmit, nicht zu großen Rapitalsverlusten führen würde. Nach beiben Richtungen giebt fich ber Berfaffer fehr optimiftifchen Un-

schanungen bin. Reben wir bentich : Es handelt sich um die Grundung Neben wir deutsch: Es handelt sich um die Erkindung bon Produktingenossenschaften, sir die aber nicht wie nach Borschlägen Frührere der Staat, sondern die Bollskasse die Garante übernimmt. Jur Jüllung dieser Bollskasse sollskasse die Barante übernimmt. Jur Jüllung dieser Bollskasse sollskasse die Barante übernimmt. Durch die Beringsgassellt der Beiträge, zweitens durch das Recht, die Baren der Produktivgenossenschaft beziehen zu dürsen, drittens durch die Aussicht, selber "Bienen", d. h. Witglieder von Produktivgenossensschaften werden zu können. Dagegen unterscheiden sich die "Bienensiode" von gewohnlichen Produktivgenossenschaften dadurch, das sie nur an Witglieder der "Bollskasse" Baren verlausen dürsen, die so eine Konsungenossenssenschaften.
Die "Bienenssäde" hätten — so lange die "Bollskasse" selbst

Die "Bienenftode" hatten - jo lange bie "Bolfslaffe" felbft Treditsähig bleibt — bor den gewöhnlichen Produktiogenossenschaften ben Borzug der leichteren Kreditbeschaftung, sie hätten ihnen gegenüber den Nachteil, daß ihr Abnehmerkreis auf die Mitglieder der Konsungenossenschaft "Boltskasse" beschränkt bliebe. Wie die gewöhnliche Produktiogenossenschaft stilnde sie hinwiederum im offenen Stonfurrengfampt mit ben Privatbetrieben, und nichts rechtfertigt die Annahme, daß fie biesen Konfurrengfampf bester bestehen wurde als andre Brobuffingenoffenfchaften.

Die Begeisterung vermag vieles. Menschen haben oft bewiesen, daß sie aus Begeisterung ihr Leben opfern, aber fein Mensch kauft aus Begeisterung schlechte Stiefel. Ja, nicht nur das — er vermag nicht einmal gut und schlecht als Wareneinkaufer deutlich zu untericheiben, bas größere Kirmenschild, die blantere Spiegelscheibe, die gefälligere Bedienung, der scheinbar billigere Preis, die ebentuellen Rabatte, Rückvergütungen, Prämien usw. sind für seine Enischeidung

von ausichlaggebender Bedeutung.
Bergleicht man mit Diesels Plänen die Entwicklung, die die Genossenschaft man mit Diesels Plänen die Entwicklung, die die Genossenschaft man mit Diesels Plänen die Entwicklung, die die Genossenschaft man mit Diesels Plänen die Entwicklung, die die Genossenschaft war die Krankenversichen der Kassen die geschen der Kassen der Geschen der Kassen der Genossenschaft wurde heute zu 15 Jahren schweren Kerkers verureilt.

Diefels Buch enthält neben mandem Phantaftifchen und Bereftiegenen nichts Bahres und Richtiges, was von der Genoffenschaftse betoegung nicht längst erkannt und erstrebt wird.

Gerichts-Zeitung.

Die Eisbahntafastrophen auf ber Savel, bei ber am Sonntag, 10. Januar b. I., bei Safrow die Tochter bes Berlagsbuchhändlers Kirmse aus Halensee, sowie ber Kausmann Schwital aus Berlin und auf dem Bannfee ber Sausdiener Rag Gelling aus Berlin ertranten, beschäftigten am Mittwoch die Botsbamer Straffammer in einer fechse jeinnbigen Berhandlung, zu der 21 Zeugen und zwei Sachberständige geladen waren. Angellagt wegen sahrlässiger Tötung in zwei Fällen war der Väckter der Eisbahnen auf der Habel und dem Wannsee, Kauf-mann Adolf Steinberg aus Berlin, der sich auf die Frage des Bor-sitzenden für nichtschuldig erklärte. Er will den gesetzlichen Be-stimmungen, die elwas kompliciert waren, nachgekonnen sein. Die im Auftrage bes Angellagten bom Fifdermeifter Geride abgeftedte Dabeleisbahn ging bon Wannfee aus glatt bis gur Pfaueninfel. Dier mußten die Schlitischubläufer wegen der offen gehaltenen Rinne für die Zähre über die Landzunge hinweggeben, wo auf der andern Seite bei dem dort stehenden Bavillon die Abstedung der Bahn die Sakrow aufs neue begann, und zwar bildete hier das Glienider Ufer die Linke aufs neue begann, und zwar bildete dier das Gleinider lifer die Indes Grenze, während nach der Mitte der Havel zu nur eine Reihe Rohrsbischel standen. Dadurch fam es, daß Schlittschubläuser trob mehrerer Plasate, die der Keitaurateur Braumann auß Moortale hatte ans bringen lassen und die die Inschrift trugen: "Aur auf der Bahn halten", irre wurden und auherhalb der Nodrbüsschel liefen. Bei der Salrower Kähre wurde diese Verwirrung noch größer, weil dort von Salrower Einwohnern wenige Tage vorder, um eine größere einfers beit zu schaffen, eine Anschlüßbahn an die Eisdahn des Angellagten bereitellt war, die der Lischafts durch Abbanen der Aweige hergestellt war, die ber Sifder Geride burch Abhauen ber Breige wieber beseitigt hatte, weil er die Safrower gur Errichtung ber Babu nicht für berechtigt hielt. Dies wurde nun dem Frünlein Lufe Kirmje und dem Kaufmann Schwifal zum Berhängnis. Mit einer größeren Gesellschaft waren fie von Wannses aus nach Sakrow gelaufen und awar von ber Bfaueninfel ab angerhalb ber Robrbufdel. Brl. Rirmfe und Schwitgl liefen vorweg, wollten bei Moortale nach Safrow hiniber und gerieten dadurch auf dunnes Eis, sodah fie einbrachen und erstranten. Bon den Zeugen bekundete Redafteur Kirmfe, der Bruder transen. Bon den Zeugen bekundete Redalteur Kirmse, der Bruder der Ertrunkenen, daß er durch die Abgrenzung nicht darüber flar wurde, daß die Bahn links sei. Restaurateur Braumann war dangegen der Ansicht, daß die Bahn son weitem kenntlich war, zwaal dis Woorlake sechs Plakate angebracht waren. Seiner Ansicht nach habe der Pächter nur die sicheren Stellen der Eisdahn zu markieren. Eine Anzahl Zeugen, darunter mehrere Gendarmen, der Restaurateur Ehrede von der Psaueninsel, die dortigen Uebersahrer usw. verkraten gleichfalls die Ansicht, das die Bahn richtig abgesiecht war, töchkend eine Anzahl Schlitzschalber über den Lauf der Lahn im Jertum gewesen sind. Eine ein Anzitel der Läufer ihr halfächlich außerhalb der Bahn gelausen, meistens wohl, weil das Eis dort bester war. Am ber Bahn gelaufen, meistens wohl, weil bas Eis bort beffer war. Albend bedielben Tages ertrauf ferner auf dem Wanfee in der Dunkelheit der Hausdiener Gelling. Er war auf eine Stelle geraten, auf weicher der Rechaurateur Diefrich vorher hatte eisen lassen. Diefrich war, wie festgestellt wurde, seiner Verpflichtung, die Stelle mit Draht abzusperren, nachgesommen, und anch dem Angellagten Stelle mit Draht abzusperren, nachgesommen, und anch dem Angellagten Stelle mit Draht fonnte aus dem Ilmfall kein strafbares Verklaulden nachgewiesen werden, weshalb der Staalsanwalt wegen dieses Falles die Breisenerden, weshalb der Staalsanwalt wegen dieses Falles die Breisen werben, weshald der Staatsanvent wegen diese Halles die Freisigtrechung beautragte. Wegen des Unfalles dei Safrow beautragte er dagegen sechs Wonate Gesannis gegen Steinberg. Schon aus dem Erunde, daß das Jublitum ersährt, wie die Verhältnisse an der Javel liegen, sei eine Auflärung der Sache notwendig gewesen. Der Ansgeslagte habe durch seine Verlame das Aublitum angelockt und es in den Glauben verseht, daß die von ihm abgesteckte Eisbahn auf der Hach gestlecht sieden der Auflärung der Enreihige Abstedung der Bahn ger Harel ficher zu berreien set. Eine einreichige abjeaung der Sagn gest nüge aber nicht, um Jertidmer auszuschließen. Der Gerichtshof erstannte wegen des Bannsæ-linfalles auf Frei prechung, wegen des Salrover Kalles dagegen auf drei Ronate Gefängnis. Setelnberg hätte den Eintritt in die Bahn bei der Fraueninfel so kenntslich machen milsen, daß jeder Jertum ausgeschlossen erschien. Der Berurteilte hat durch seinen Verleidiger sofort Revision anmelden

Letzte Nachrichten und Depeschen

Sanbelsverfrage-Berhandlungen.

Bien, 81. Marg. Die "Leue Freie Breffe" melbet: Die erfte Lefung bes Sanbelsvertrages gwijchen Deniichland und Destreich-Ungarn birffe in mundlichen Konferengen Mitte April beginnen.

Bruffel, 31 Marg. (B. D.) Die Sanbelsvertrags - Berhand-lungen givifchen Belgien und Deutschland haben minmehr begonnen. Bie lange bie Berhandlungen bauern, ift nicht vorauszusehen, boch hofft man in nabebeteiligten Rreifen, bag fich feine allgu großen Schwierigfeiten ergeben.

Mmmeftic.

Baris, 31. Marz. (B. T. B.) Die Rammer nahm einen Entwurf betreffend Amnestie für Bergeben der Breffe. bei Berfammlungen und Ansständen an. Millepope beantragte die Ansbehnung der Annestie auf Personen, die bom Staatsgerichtshose verurieilt wurden. Der Antrag wurde mit 331 gegen 214 Stimmen abgelehnt. Die Kammer vertagte sich sodann bis gum 17. Mai.

Berhaftung bes Rabinettochefe Rafis.

Rom, 31. Marg. (23. E. B.) Bie "Giornale b'Stalia" melbet, wurde gegen den Kabinetischef bes früheren Ministers Rafi, Lombardo, ein Saftbefehl erlaffen.

Bom ofinfiatifden Kriegefcauplat.

Soul, 31. Marg. (Melbung bes "Renteriden Bureaus".) Bie es beißt, haben 500 entfaffene foreanifche Soldaten in ber Rabe bon Phionjang einen Aufftand erregt.

Bujammenbrade ameritanifder Gefellichaften.

Cleveland (Ohio). 31. März. (B. T. B.) Die "Nederal Truft Company" erllärte sich zahlungsunsähig. Die Berpsichtungen der Erfellschaft belaufen sich insgesamt auf ungefähr 8 250 000 Dollar, das nominelle Bermögen ist etwas — geringer. Boston, 30. März. (B. H.) Die Union Trust Company hat ihre Geschäftsräume geschlossen. Die Passible betragen 1 600 000 Dollar, die Altiva stellen sich nominell etwa eben so hoch. Es foll die

Bestellung eines Berwalters beim Gericht beantragt werben.

29d, 31. Marg. (B. T. B.) In dem Grengort Graje wo tourden burch Fenersbrunft 18 Gebaude eingeafchert. Drei Rinder werben bermist

Adfn, 31. März. Die "Kölnische Zeitung" melbet aus Clebe, das Kriegsgericht verurteilte den Unterossizier Brauvers von der 9. Compagnie des Insanterie-Regiments Ar. de wegen Wishandlung Untergebener zu einem Jahre Gesängnis und Degradation. Demsselben sind 867 Fälle strasbarer liebergriffe nachgewiesen.

Gelsenfirchen, 31. Marg. (B. S.) Der Direktor ber beutschen Krantenversicherungskoffe ift berhaftet worben. Die Ursache ift noch

1. Beilage des "Yorwärts" Berliner Volksblatt.

Mein Schluftwort über "Tempo und

So geneigt ich auch jederzeit bin, eine Diskussion so lange fortzusehen, als es dem Gegner tregend belieben mag, so halte ich es den Genossen Vernstein und Kolb gegenüber doch für angebracht, mich für diesmal durch ein so kurz als irgend möglich gehaltenes Schlichwert von ihnen zu verabschieben. Richt nur aus Rücksicht auf die Lefer, sondern vor allen Dingen auch in der Uederzeutung, daß Bernstein und Kolb auch in späteren Entgegnungen ersolgreich bemist sein würden, einer konsequenten und rüchgliebesen Bertretung der redissonissischen Anschauungen durch allerhand polemifche Geitenfprunge ausgumeichen. Bei einer folden Distuffion taun begreifficherweise nichts heraustommen,

Bernstein bestreitet, in der Frage der Koloniaspolitif eine Stellung eingenommen zu haben, die zu der disherigen principiell abslehnenden Haltung der deutschen Socialdemokratie in Widerspruch sieht. Er habe den englischen Arbeitern feine Kolonialerwerbs-Bolitit empfohlen, sondern im Gegenteil auf die Gesahren des icon jest erreichten Kolonialbesites Englands hingewiesen: Es seien

ichon jest erreichten Kolonialbesites Englands hingewiesen: Es seien sur England Anzeichen dasste vorhauben, dat "man nicht ungestraft über eine gewisse Grenze hinaus Kolonien beschen kann".

Der Kolonialbesit beginne eine dri den de Last zu werden und auf die Entwickelung des Heimallandes hemmend einzuwirten. Seldst auf das Tempo der dem ofratischen Reform bewegung eing Englands übe das Uedermaß des Kolonialbestes eine verlang zuwirten. Seldst auf die Wirkung aus.

Auf diese Dinge sollen im Malbest der "Socialistischen Wonalscheste von 1900 stehen. In diesem Sestesstehn und allerdings ein Artiselvon Bernstein über "Socialdemokratie und Imperialismus", allein die don ihm citierten Stellen sind in diesem Artisel nicht aufzussinden. Der Aussal von dem, Der Aussal von dem, Der Auffat enthalt vielmehr ungefahr bas Gegenteil bon bem,

was Bernftein burch feine Citate erweifen will. Bernftein be ftreitet namlich in feinem Mai-Artifel, daß der Bernstein bestreitet nämlich in seinem Mai-Artisel, das der britische Imperialismus Realtion oder auch nur Ketardation — sociale Krastausgade am unrechten Orte — sei. Dieser Imperialismus sei seinesdwegs mit der Politif zu identisszieren, die zum Krieg in Südafrika gesührt habe. (Cecil Rhodes und Chambersain waren freilich so dumm, sich das einzubilden!) Der englische Imperialismus sei nur ein Aft der Rotwehr "zu Gunsten des Freihandels." Diesem "rationellen, systematisch organisserten Reichssöderalismus" liege ein "kart dem oktratischer, freiheitssschusstellicher zum dich er zum zu Gunsten auch "die in die äußerste Linke hueim, unter radicketen Socialresormern und Socialisten, seine entschiedenen Andänger". Socialreformern und Socialisten, seine entschiedenen Anhanger". Aber nicht nur den engeren Zusammenschluß der borh and einen Kolonien an das Mutterland beurteilt Bernstein so siberaus Molonten an das Mutterland beurteilt Bernstein so siberaus ihmpathisch, auch gegen die "eigentliche Expansions» politil", die koloniale Eroberungspolitik, lägt sich nach Bernstein "im Princip" "nicht biel sagen", weil England doch nur "ein möglicht weites Gebiet der unbesetzen Well dem Freihandel zu reserderen sucht". Es wird wenig Menichen geben, die nicht gleich mir darin eine Empfehlung der englischen Kolonial-politik erhlichen werden!

Run hat Bernftein andre Citate aufmarichieren laffen, Die allerdings biefen Ausführungen Bernsteins diametral entgegenstehen. In dem Maihefte 1900, dem fie entnommen fein follen, stehen fie In dem Walheste 1900, dem sie enknommen sein sollen, stehen sie freilich nicht. Womit ich aber nicht bezweiseln will, daß sie Bernstein wirklich einmal an einer andren Stelle geschrieben haben mag. Bernstein ist ja dasür besamt, daß er jederzeit in der Lage ist, ein einmal geäusertes Einerseits durch ein irgend sonstwo deponiertes Andrerseits wieder totschlagen zu lassen. Aber wie soll ein Dritter nun wissen, welche der beiden zur gefälligen Auswahl siehenden Auffassungen nun eigentlich Bernsteins wirkliche Aleberzeugung ist? Wäre es da nicht besser, gar keine Auffassung zu vertreten?

In dem Artikel des Maiheftes 1900 benrteilt Bernstein aber nicht nur außer der englischen auch die französische Kolonialpolitik spundtische feiten abzugewinnen, odwohl Frankreichs und Deutschlands Imperialismus wahrhaftig nicht nachgesagt werden kann, daß er dem Freihandel ein möglicht großes Esdiet referdieren wolle. Gegen eine Unterführung des deutschen Imperialismus dat Vernstein lediglich einzuwenden, daß ein Palt der Socialdemokratie mit einer auf das Junkertum sich stützenden Monarchie unmöglich sei. "Dem Imperialismus in Deutschand sehlt das Stück Demokratie, das dem heutigen englischen Imperialismus innetwohnt, und wenn er in seinen Bemühung eine den um die Förderung von Deutschlands Welthandel eine dem socialen Fortschritt fördertiche Sache vertritt (1), so thut er damit, was in seiner Art jeder kapita-In bem Artifel bes Maiheftes 1900 benrteilt Bernfiein aber

Nebellion und Fürstenmord auf Befehl des Zaren.

Bei der bekannten Interpellation der Socialdemokraten im Reichstage über die Liebesdienste der preuhischen Regierung an die ruffische Bolizei glaubte der Staatssekretar des Auswärtigen Antes, Freiherr v. Richthofen, die Regierung damit Kusmartigen Amtes, Freiherr v. Richthofen, die Regierung damit berausreden zu lönnen, daß er die en fligmatisierte. Sein Herr und Weister das An arch ist en sigmatisierte. Sein Herr und Weister, der Aechstangter Graf Bülow, saste die Sache von einem höheren Geschätsdunkter auf, er appellierte, wie die russischen Amsterden und Kerschussern und hier konnte sie keine Kolitist sin, durch biese Erien Kanzlers berufen, der ja im Falle Kendelsschu und Deutsch durch directus Eingerise bei den ber kerschussen kentigen Regierung erschussern und kerschussen und kerschussen und kerschussern und kerschussern und kerschussen und kerschussern von erseichen Borteiten kanzelen bein bei bestellten Unter keinen B

Schriften gefunden worden seien, auf die Bahrscheinlichleit berwiesen wurde, daß da am Ende ein russischer Spisel die Sande im Spiele habe, da ertönten bei den blirgerlichen Barteien wie auf den Regierungsbanken Ausruse des Zweisels und der sittlichen Entrussung uber solde Verleumdungen der hochanständigen ensstschen und sonstigen Bolizei. Schon damals wurde auf das Lockspeltreiben der beutschen Polizei unter dem Socialistengesetze verwiesen und ferner auf ein Buch, das gerade vor einem Jahrzehnt, 1898, in Berlin erschienen fei unter bem Titel:

Geheime Dofumente ber ruffifden Drient-Bolitit 1881-1890.

Das Buch liefert ben quellenmäßigen Betocis, daß nicht blog die ruffische Boligei und ihre Agenten, fondern die ruffische Regierung felber bis binauf in die bochten Areite - gum leiber bis hinauf in die höchsten Areise — zum Miniker bes Answärtigen und jedenfalls nicht ohne Mitwissen Ber Echtheit der Dokumente ist nach des verstorbenen Zaren Alegander III. — Verschwörungen anzettelte und die Mittel zum Fürstenworde lieserte. Das Buch hat seine Geschichte. Es ist die Nebersehung eines in der Truckerei des damaligen Regierungsorgans in der Druckerei des damaligen Regierungsorgans Gobiel über das Buch. Dasselbe besicht einen Erscheinen in Speierung herausgegeben hatte, als lehtes Mittel im Kampse

listische Unternehmer auch thut. Es hindert ihm nicht politisch realtionär zu sein." Das heißt doch: Hätten wir eine englische ober frangofifche Regierungsform, fo wurde auch bie beutiche Cocials Rolonialpolitit getroft unterftitgen tomen Englische und französische Socialisten thun bas auch. So bewisligte man in Frankreich die Chinakredite, votierte man für Marinevorlagen, ohne daß Bernstein darin jemals etwas Tadelnswertes gesunden

Bie wenig Bernstein principielle Einwerdungen auch gegen die bentsche Kolonialpolitit zu machen hat, beweisen ja die Aussichrungen in seinen "Boraussehungen". Dort erkärte er, daß einige Parteis blätter entschieden zu weit gegangen wären, wenn sie erklärt hätten, die Partei musse grund sählich und unter allen Umständen die Erwerbung von Kiautschou verurteilen. Habe Deutschland auch ein großes Interesse daran, daß auch es in Ossassen ein gewicktiges Wort mitzusprechen in der Lage sei. Die Erwerbung Kiautschous sei "nicht der schlechte Erveich der answärtigen Voltul Deutschlands" gewesen. Uederhaupt müsse man stets dei Kolonialerwerbungen streng beren Veren Veren und man stets bei Kolonialerwerbungen streng beren Wert undste Mussichten prüsen, da es sehr auf die Form der Ablehung ansonne, die durch das "gegenwärtige Regierungsspstein" freilich geboten" set.

Es ist also einzig und allein die heutige, feudalsmonarchie Regierungsform, die nach Bernstein die deutsche Socialdemokratie abhalten nuß, für die deutsche Aolonialpolitik einzutreten. Sodald die Monarchie sich zu einem liberalen Regimente bersiehen würde, wären damit nach Bernstein für die Socialschen bemofraten die Grunde weggefallen, bem Imperialismus die Mittel u berweigern. Und wenn man Kolonien will, muß man auch

an berdveigern. Und wenn man se olonien will, much man auch eine starte Flotte wollen — das haben französisch e Socialisten ja begriffen, und Bernstein hat für diese Sorte von Socialisten die jeht noch lein Wort der Rüge gesunden!

Die ganze Stellung Vernsteins zur Kolonialpolitik ist nun eine gänzlich kalfche und äußerst gefährliche. Die ganze kapitalistische Kolonialpolitik hat die heute lediglich im Interesse der herrschenden Klassen gelegen, die Kationen als solche haben nicht den geringsten Vorteil davon gehadt. Bei einer mündlichen Auseinanderseung habe ich Vernstein rechnerisch nachgewiesen, das selbst die dritt is die Kolonialpolitik das denkor schlecken Geschäft darkellt. Wit der Kolonialpolitik teden aber schwerz im poläsischen Ausenwenhause Kolonialpolitit fteben aber ferner im unlöslichsten Zusammenhange Militarismus und Marinismus, die Hauptftugen des Alaffenregiments Rolonialpolitif innerhalb bes lapitaliftifcen Staates grunde fantich betampfen - nicht nur in einem halbabfolntiftifchen

staatswesen, sondern auch unter einer "socialen" Monarchie, innerhald einer liberalen Nepublit! Zede Konzessten Monarchie, innerhald einer liberalen Nepublit! Zede Konzesston an die Kolonialpolitik bedeutet im socialistischen Sinne Reaktion und Retardation, Verzögerung des Fortschritts des proletarischen Verzögerung des Fortschritts des proletarischen Vesteiung Stampses.

Das wird man freilich nicht zugeben können, wenn man, wie Genosse Kold, auf dem Standpunkt steht, daß sich der Kapitalismuserst wöllig ausgeledt haben milise. Kold becuft sich dabei auf gewichtige Zengen, auf Bedel und Marx. Auc schade, daß die beiden unter dem Sichansseben der kapitalissischen Gesellschaft etwas ganz andres versanden wissen wollten als Kold, der offendar meint, daß auch die Votokuden und Tichultschen erft die böchste Stufe ganz andres verstanden wissen wollten als Kold, der offendar meint, daß auch die Botoluden und Tjäultschen erst die höchste Stufe tapitalistischer Kultur erstommen haben mützen, bedor der Kapitalismus reis für die Ablösung durch den Socialismus sei. Bedel und Marx dielten die bereits in Gegenwart oder nächster Zulunst in den wichtigten Kulturstaaten erreichte tapitalistische Entwickungsstuse für eine völlig ausreichende Vordedingung sir die Socialismus der Gesellschaft, wie hätten sie sonst mit einer so nahen Verwirklichung der Gesellschaft, wie hätten sie sonst mit einer so nahen Verwirklichung der Gesellschaft, vorat er nöcht. Daß der Kapitalismus an seiner eigent lich versteht, verrät er nicht. Daß der Kapitalismus an seiner eignen Wechanil so bald zu Grunde geht, salls der proletarische Intellett au seinem Widerschun keinen Anfoh nimmt, ist zu kaum anzunehmen. Wie lange selbst ein innerlich derveits versauter Organismus noch fortzuvegeiteren vermag, bewies zu der Fortbestand des römischen

erie lange seldt ein unertich dereits berjauter Organismus noch fortzubegetieren vermag, beivies ja der Fortbestand des römischen Ind ware das römische Weltreich nicht durch die Sinteme der Böllerwanderung, also bon auch en "zertrümmert worden, vielleicht hätte es noch weitere Jahrhunderte überdauert. Dem "Sichausleden" des Napitalismus ist also erst recht so seicht seine Schranke geseht. Die Sache ist nur die, od das Proletariat, das der Kapitalismus produziert hat, reif dem die um die Uhr des Kapitalismus produziert hat, reif dem die um die Uhr des Kapitalismus produziert par erkleren genug ift, um die Uhr bes Rapitalismus für abgelaufen gu erflären und e b'e u badurch den Beweis zu liefern, daß der Kapitalismus fich hinlänglich "ausgelebt" hatte! Merkwürdig, daß gerade unfre Revisionisten, von denen manche auch die materialistische Geschichts-

des kleinen Bulgariens gegen das allmächtige Rußland. Stamsbulow, der damalige Ministerpräsident, war der eigentliche Herausgeber; er mußte dem auch die Herausgede mit seinem Leben zahlen, nachdem ein früherer Bersuch, ihn durch einen den der russischen Regierung am 15. September 1890 mit "allerhöchster Genehmigung" abgesandten Hauptmann Metetelow auf dem Verschwörungswege zu beseitigen, mistungen war. Der bulgarische Kammerpräsiden Pettow, ein Anhänger Stambulows, hat dem Nucke ein Rorn ort vorzussacichick. Neuverlich träat hat dem Buche ein Borwort borausgeschickt. Aeugerlich trägt das Buch also nur einen offiziösen Charatter, thatsächlich ist es aber, den Umständen nach, ein offizieller Rotwehraft der damaligen

Bulgarien und Rumänien an die russische Regierung, und zwar von gewöhnlichen Konsuln und Agenten dis hinauf zu dem laiserlichen Gesandten in Bularest und entsprechenden Antworten derselben Duellen. Die Wehrzahl und die wichtigsten entstammen der zeder des damaligen russischen Gesandten in Bularest. die von des damaligen russischen Gesandten in Bularest. die Vallandindern, wo er zuerst diplomatischer Agent der russischen Regierung in Sosia war, umnöglich wurde und dann als Gesandter nach Lissadom verseht wurde. Die portugiesische Ageterung ließ sich den Organisator des Weuchselmordes auch russig gesallen, und die übrigen Vertreter der Großmächte versehrten mit ihm, trob seiner Vergangenheit, als Eleiche mit Gleichem. Andre Attensitäte entstammen aus dem Ministerium des Auswärtigen in Vetersdurg, entstammen aus dem Ministerium des Auswärtigen in Vetersdurg, entst ftammen aus bem Ministerium des Auswärtigen in Betersburg, ent-

weder direkt der Feber des Ministers Giers oder des Direktors der asiatischen Abreilung, Me Inifow.

Die bulgarische Aegierung hat diese kompromittierenden Dokumente von dem Dragoman (lleberseher) der russischen Gesandtschaft in Bularest erhalten, einem gewissen Jacobsobn, der erst Dragoman auf dem russischen Konsulat in Austignt war, dann, nachdem im Robember 1896 famtliche ruffifde Konfuln Bulgarien berlaffen hatten, Die Geheimarchibe biefer Konfulate bis 1889 in Berwahrung hatten, die Geheimarchive dieser Konsulate die 1889 in Berwahrung hatte. Und im Jahre 1891 wurde denn auch Jacobsohn don der russischen Regierung wegen Entwendung don der russischen Regierung wegen Entwendung von Dofumenten berfolgt; die Bulgarische Regierung lehnte seine Answeisung ab, aber Jacobsohn hielt es sür geraten, unter Berwischung seiner Spuren nach Destreich zu entsliehen.
An der Echtheit der Dolumente ist nach den Erklärungen Petsows und Stambulows nicht zu zweiseln: einzelnte sind dereits 1892 in der "Swedoda", in der "Kolnischen Zeitung" und in der "Keinen Freien Presse" vor dem Erscheinen in Büchersorm verössenlicht worden.
Soviel über das Buch. Dasselbe besigt einen dauernden Wert; es giedt über die verschiedensten Dinge Auskunft.

auffossung nicht recht ausstehen tonnen, so gang übersehen, bag in bem wirtichaftlichen Entwidlungsprozes boch auch sozusagen bie Menfchen eine gewisse Rolle fpielen!

Richtsbesteineniger: Mary und Engels waren noch etwas gurud. gebliebene Denfer, fle hatten noch nicht begriffen, daß die Entwicklung auf "organische Weise" vor sich geht, daß die kapitalistische Gesellschaft in die kocialistische "hineinwachsen" nuß. "Bis zur Stunde," fpiegbfirgerlichen und polizeitechnischen Ginne verfrüppelt werben bart,

ber Begriff der organischen und historischen Entwicklung im spiehdirgerlichen und polizeitechnischen Sinne verkrüppelt werden darf, ebenso wenig auch politische Alte, durch die große wirtschaftliche Umgestaltungen berbeigesührt werden, nun auch unbedingt mit großem Blutvergießen verbunden sein müssen. Die Konfiskation der stirchengüter 1790 wurde vollzogen durch einen Beschluß der Nationalversammlung. Ueberhantt war die Zertrimmerung des alten Feudalsstaates die dahin sehr glatt und sehr undlutig von satten gegangen. Die späteren Birren der Revolution und die endlosen Kriege, die dann schließich den Imperator Rapoleon emporhoben, wurden zur Sauptlache bervorgerifen durch die daterlandsberräterischen Zettelungen der aristofratischen Emigranten und die Koalition des reaktonäten Europa, also durch üußer er Ginwirkungen!

Durch historische Analogien ist Genosse Kolöpsers der Spare Agnes einen vollständig ausgearbeiteten Kriegsplan, wie die Radislen die politische Macht zu erobern gedenken. Kolb schreider: Genosse kinnen vollständig ausgearbeiteten Kriegsplan, wie die Raditalen die politische Macht zu erobern gedenken. Kolb schreider: Genosse kroetariates ka pit n l i e re n . . Wie aber wird die Kapitulation der kroßt gehen? Dankt die Bourgeoisse fre iwillig aboonten werde. Es werde also zu einer "großen Entscheidung" kommen müssen. "Be l der Wassen Wachtmitteln n ich i freiwillig abbanten werde. Es werde also zu einer "großen Entscheidung" sommen müssen. "Be l der Wassen fein zu bedient sich das Proletariate bie dies Auseinanderschung?" Kaiver lönnte Eugen Richter auch nicht fragen. Wenn ichkold antworten würde, die frage zu beantworten gewuht, welche Formen und nicht die Frage zu beantworten gewuht, welche Formen unehmen würde, die frage zu beantworten gewuht, welche Formen unehmen wirde, die Krage zu beantworten gewuht, welche Formen unehmen wirde, die Krage zu beantworten gewuht, welche Formen unehmen wirde, die Krage zu beantworten gewuht, welche Formen ansehmen wirde, welche Kusselbungskannssen der die der da deshalb so deutlich werden, daß selbst sein historisch ungeschultes Auffassungsvermögen mich zu verstehen bermag. Daß die Bourgeoisse fram mich zu

Auffasiungsbermögen mich zu verstehen vernag.

Daß die Bourgeoisse freiwillig, aus Großmut abdansen wird, glaube ich selbstverständlich ebenso wenig wie Genosse Kelb. Sie wird nur dem Zwange, der Gewalt weichen. Dieser Iwang braucht aber durchaus nicht, wie Genosse Kolb aummnt, in Straßenputschen, Barrisabensämpsen, in einer letzten "großen Entscheidung" der Baffen zu bestehen. Der Iwang, dem die Bourgeoisse weicht, kann auch in der Furcht vor der Macht des Proletariats bestehen. Steht die Majorität der Bevölkerung sinter der Gocialdemokratie, ist infolgedessen die Armee unzuverlässig geworden, neigt ein erheblicher Zeil der untern Beamien der Gocialdemokratie zu, dann wäre es sint die Bourgeoisse ein vertenselt gewagtes Spiel, es mit der ultima ratio eines großen Aberlasses zu versuchen. Ramentlich, wenn sie wüste, daß die An-Aberlasses zu versuchen. Ramentlich, wenn sie wühte, daß die An-hänger der socialdemokratischen Partei keine Waschlappen, sondern Manner sind, die fich nicht gleich einer Hammelherde niederschieften lassen würden. Die "große Entscheidung" ware also gar nicht nötig, sogar recht unwahrscheinlich. Der ganze Kamps bürfte sich vielmehr in einer Unzahl Keinerer Gesechte vollziehen. Die Bourgeoiste wird Schritt vor Schritt vor der wachsenden Socialdemokratie zurückveichen missen. Arotz zeitveiliger politischer Keaktion wird die herrschende klasse dem endigen, systematischen Bordringen der Social-demokratie schliehlich Bosition nach Position preisgeben müssen. Vielleicht wird es dazu manchmal gewaltiger Demosskrationen, morallischer und wirtschaftlicher Pressionsmittel bedürfen — das läht

Wie man Lonalitätsfundgebungen macht und wer fie bezahit.

Ein diffriertes Telegramm bes ruffifden biplo. un atischen Agenten in Bulgarien, des hern hitrowo, an die russischen Konsulin in Bulgarien sogt, daß er, Hitrowo, mit dem Fürsten eine Kundresie durch Bulgarien mache, um der Bedikerung den Willen des Jaren kundzuthun. Dann heiht es:
"Bollen Sie gütigst veranlassen, daß unser Empfang und unser Aufnahme möglicht seierlich geschieht. Bieten Sie alle Mühe und die nötigen Mittel auf; die hiersür veransgabten Beträge werden Ihnen aus den Summen des Gebeim fond der die ber wiederstattet

Geheimfonds ber biplomatifden Agentie gurilderftattet lucroen.

werden."
Am 28. August 1883 schidt der außerordentliche russische
Agent für Bulgarien, Herr Jonin, an den russischen Konsul in
Kussichun einen Geheim brief, worin es heißt:
"Der Ramenstag des Kaisers istaufs feierlichste
zu begeben und Elückunscher Elegramme sind durch
den Winister des Aeußern an Seine Wajestät zu übermitteln."
Dann wird Anweisung gegeden, diese Feiern
"möglichst dem austrativ zu begehen, damit wir und, wenn
es nötig wird, auf den allgemeinen und öffentlich ausgedrücken
Bollswillen berufen können."

Wie regierungsfreundliche Wahlen gemacht werben.

Ein Cirfular bes herrn hitrowo an die ruffifchen Konfuln in

Bulgarien aus dem Jahre 1831 befagt:
"Der Kriegeminister in Bulgarien (der rufsische General Ehrenroth) teilt mir persönlich mit, daß im Ministerrat beschlossen worden ist, einige hervorragendere Berionlichteiten unter den An-

worden ist, einige hervorragendere Bersonlichkeiten unter den An-hängern der früheren Minister und unter den aus dem Dienste entlassenen Beamten zu verhaften. Rach Meinung des Generals Ehrenroth sind diese Rastregeln unungänglich not-wendig, da der für die Wahlen zur großen Sobranje Golks-vertreiung) seitgeseite Zeitpunkt heraunaht. Indem so rechtzeitig die einflußreichsten Personen der Oppositions-partei von der Teilnahme an den Bahlen fern-gehalten werden, glaubt der General Ehrenroth, daß die große Sobranje sich aus schließlich aus unsern An-hängern zusammeniehen wird. In einem Privatbriese zu diesem Cirkslare schreibt Herr Sitrowo weiter, daß diese Berhastungen und Haussungen bei den Führern der liberalen Partei dem freien Ermessen der eigens ernannten außerordentlichen Kommissare zustehen. In

ernannten außerordentlichen Rommiffare gufteben. einem andern Rundichreiben werden direfte Unweifungen gegeben, wie das Geheimnis der Bahl gebrochen werben tonne, und dann heißt es chnifd .

Bie Rolb hervorhebt, hat aber auch Rauteln felbit bon ber großen Enticheibung gesprochen. Dit biefer großen Guticheibung hat aber Raufoln in Dresben nur ben legten Alt bes Rampfes, Die Ergreifung ber Regierungsgewalt burch bas Proletariat, verftanben. Aber auch dieser Alt fann unblutig verlausen, indem die allmählich schachmatt gesehte, regierungeunstähig gewordene Bourgeoisse einsach zu Gunsten des Proletariats abdanken umf Dieje Rantothiche Auffaffung bon ben bevorstebenden Rampfen bes Proletariats, die von der von mir vertretenen durchaus nicht ab-weicht, beweist folgende Stelle aus Kautolys fürzlich erschienener Broidbure "Die fociale Revolution":

Baft möckte ich sagen, sie (bie "tommende Revolution") wird weniger einen plöglichen Empörung gegen die Obrigseit und mehr einem fangdanernden Bürgerfriege gleichen, wenn man mit dem letten Worte nicht die Wegriffe von wert ich en Kriegen und Gemeneln berbanbe . . . Der Militarismus nur daburch gebrochen werden, daß das Militär felbft unguverlässig erscheint, nicht badurch, daß er von einem empörten Bolle bestegt wird." Man sieht, zu diesem Rampse bedarf es wirklich nicht erst eines

minutios ausgearbeiteten Schlachteuplaues, ben Kolb so fürmisch bon mir sorbert, sondern lediglich der Auftlärung und Disciplinierung der Massen einerseits und der Abwehr aller ver-flachenden und entnervenden Tendenzen andrerseits. Bereit sein ist

hier alles !

Run tounte Genoffe Rolb fagen : "Dah, burch folde Mittel wird fich die Bourgeoiffe nichts abnötigen laffen. Go bumm ist fie nicht, fich nach und nach das Deft aus den handen ringen zu laffen." Ja wenn es auf den Billen der Bourgeoifie antame! Aber welche Mittel tonnte fie denn anwenden, um die Berbreitung der Socials bemofratie einzubammen ? Gie fonnte bas Bablrecht berichlechtern, die parlamentariiche Bertretung der Bartet becimieren, die Breffe Gifanieren, das Berfammlungsrecht ichnialern — allein eine Bewegung wie die focialdemotratifche wurde badurch in ihrem Fortteil, je tosatischer unser öffentliches Leben gelnebelt wurde, besto gewaltiger wurde die Unzufriedenheit um sich fressen. Und schließ-lich hat die besitzende Rlasse boch nicht wur ihren. dritt auf die Dauer nicht aufgehalten werben tonnen. getvaltiger würde die Unzufriedenheit um sich fressen. Und ichließ-lich hat die bestigende Alasse doch nicht nur ihren Geldsa zu berteidigen, sondern auch den Schein einer gewissen Auflur zu wahren. Die Bourgeoisse kann es in ihren eigensten Interesse nicht wagen, die Kreise der Intellestunglich deren sie doch gerade zur ideologischen Berklärung des Kapitalismus bedarf, durch assatische Beutalität abzustoßen und in die Reihen der proletarischen Redolutionäre zu treiben.

In meinen früheren Artifeln habe ich ausgeführt, bag es nach bem bisherigen Tempo bes Bachstums ber Socialbemoltratie feinesvegs ausgeschlossen sei, daß in einem Menschenotratie Geitalbemokratie zur Wehrheit des Volkes geworden sei und demgemäß
die politische Macht erobern werde. Das Kelrutierungsgebiet der Socialdemokratie wäre dazu zweisellos groß genug. Und wenn wir nicht annehmen wollen, daß fünftig 3 schop au vordiblich für unser Marschtempo werden wird, so ist meine Vernutung keineswegs überschwänglich. Bon "Krophezeien ist dobei gar keine Rede, fandern lediglich von nückternen Schlissen aus dem bisherigen Gang der Entwicklung. Ein Prophezeien ist es im Gegenkeit wenn ber Entwidung. Ein Prophezeien ift es im Gegenteil, weim Revisionisten wie Kolb erflären: Rein, fo rafch wird es nicht geben. Barum benn nicht? Barum soll sich benn mit einem Rale die Brogreffion ber focialbemofratifden Bartei fo febr verlangfamen Sind unfre Ibeale etwa sadenscheiniger geworden, hat unfre Socialifeitif an Berechtigung verloren, ist die Berbefraft des Socialismus geringer geworden? Die Reichstagswahl von 1908 hat das sedenfalls nicht bewiesen!

Freilich, wenn man fortfährt, nach Kolbscher Wethobe Flausmachere i zu treiben, die Aussichten des Socialismus so schwarz als möglich zu masen, so könnte es schon möglich sein, daß die Bewegung ihren großen Zug, ihre Begeisterungssähigkeit mehr und nehr verliert und das Tempo unives Vormariches sich merklich vers

Denn bei bem rat- und inhaltelofen Gerebe bes Genoffen Rolb über die allmähliche, teilweise Besitzergreifung der politischen Racht, über die "organische", gesetzliche Entwicklung, über die Rotwendigkeit einer "Evolution" vermag man sich nicht einmal etwas zu denken, geschweige eitwas zu fühlen. Genosse kolb verlangte von mir Austunft über Wege und Mittel gur Eroberung ber politifchen Macht: viel notwendiger ware es geweien, daß er und die re vis fionistische Tatrit ein wenig flarer auseinandergesett hatte. Worin foll die "organische", "evolutionare" gesetliche Entwicklung bestehen? Wie benkt man sich das hineinwachsen, die teilweite Anteilnahme an ber Regierungsgewalt? Difenbar nach bem Borbilb bes frangöfifden Minifterialismus, ber an bie Stelle des flaren Raffenlampfitandpunftes das Pattieren und Schachern mit der Bourgeoifie geseht hat. In Frankreich hat man Militär- und Marineforderungen bewilligt, dort

"Rad Meinung bes Generals Chrenroth ift biefe Art ber Bornahme bon Bablen nicht fehr gefehmäßig, aber ausgezeichnet gur Erreichung bes gewünschten Zweffes."

Umtlicher und nichtamtlicher Bertebr.

Bir werben im Rachftebenben noch bofumentarifche Beweife für bie Thatfache erhalten, daß nicht blog bie Staatsftreiche und Berich worungen in Bulgarien mit Biffen und Bollen und mit dem Gelde der ruffifden Regierung vorbereitet und in Scene gesett wurden, sondern auch Dhuamit-Attentate und Bersuche gur Ermordung sowohl des Battenbergers als des jetigen Fürsten Ferdinand von Coburg. Da liegt es natürlich auf der hand, daß die ruffilche Regierung es nach Möglichteit zu vermeiden sucht, Beweise für den offiziellen Berfehr ihrer Beauten mit den Berschwörern, Attentätern und Färsten-mördern in Erscheinung treten zu lassen. Gelingt der Zwed, gut; dann werden, wie in Serbien, die Berschwörer und Mörder be-lohnt; verunglüden solche Unternehmungen, dann werden die Arrangeure einfach berleugnet.

Diefes Regept ift ebenfo einfach wie alt; für feine Richtigfeit

erbringt unfer Buch eine Reihe bon Beweifen. 3u Rr. 13 ber Alftenftilde melbet herr hitrowo bem Konful

In Rr. 13 der Altenstüde meldet herr hitrowo dem Konful in Rusischut, daß im asiatischen Departement des auswärtigen Amtes in Betersdurg der discherige Chef Melnisow versetzt und an seine Stelle Iwan Alexeiwitich Sutowiew kommen werde.

"Ich persönlich habe, wie Ihnen bekannt, nichts gegen Iwan Alexeiwitsch, doch ist er der schredliche Reformator und voll don Gigenliebe, dabei der fürckterlich ste Formalist und Bureaufrat, ich aber din immer der entgegengesetzen Meinung. Derr Melnisow sagt, daß er die Absicht hat, sich aus dem Departement versetzen zu lassen. Ich bedauere das ledhaft, denn mit ihm konnte man über alles reden, mit Iwan Alexeiwissich giebt es nur am tlich en Berkehr.

Beim mit ihm tonnte man uber alles reben, mit Ivan Alexeiwitich giebt es nur am tlichen Berfehr."
Wie hübich diplomatisch ist das ausgedrück! Wit Melnikow komme man "über alles reden", sein Rachfolger ist aber ein sürchterlicher Formalist und Bureankrat, d. h. er ist sür solche Infantien, wie sie herr hitrowo als Lochielches inscenieren muß, nicht zu haben. Und am tlich darf man ja nur "beodachten", nicht aber — corriger la fortune!

Es fommt aber noch beutlicher. Am 3. März 1887 depeschiert Hitowo, damals ruffischer Gessand ter in Lusarest, daß der Kussichuler Präselt Mantow bereit sei, mit dem bulgarischen Agenten Stambulow — im August 1886 war bekanntlich Fürst Alegander durch eine von Rufsland angegettelte Berichwörung entitsront worden — zu unterhandeln wegen Roll des Grafen Sanatiew zum Kursten von Kulgarien. wegen Wahl des Grafen Ignatiew jum Fürften von Bulgarien.

natürlich so genau nicht boraussagen, wenn auch gerade die Raialen zuleht etwas gegen eine gründliche Eröcterung der ebentuell wenn man die teilweise Eroberung der politischen Macht auftrebt, unzuwendenden proletarischen Rampfesmittel einzuwenden haben bur dans logisch. Die deutschen Revisionisten haben für das werden. Mir ift wenigstens nicht besannt geworden, daß in Borgeben der französischen Socialisten ja auch seinen Tadel geschabt. Logischerweise mit sien is auch für Deutschland die gleiche Zaftit auftreben. Bernftein bat ja auch, wie ich nachgewiefen, die Unterfifigung des dentiden Imperialismus mir deshalb abgelehnt, weil er bon einer politifc realtionaren Regierung getrieben werbe !

Die bisherige Zattif ber Socialbemofratie bestand in ber fcroffen, principiellen Ablehnung ber Starlung ber Dacht- und Ronfervierungemittel bes tapitalinifchen Staates. Gie bestand in ber tonsegnenten Starlung ber profetarifden Madit, burd die man der Bourgeoifie Die Berrichaft abtropen gu lonnen glaubte. Dieje proletariiche Macht befteht aber bor allen Dingen in ber Reinbeit bes focialiftifden Princips, in dem entichloffenen Billen bes organifierten, Moffenbewußten Brolefariats, ber fapitaliftifchen herrichaft fo balb als möglich ein Ende zu bereiten. Die revifioniftifche Taftit will ben Rapitalismus nicht

durch politiche Machtentfaltung überwinden, foudern durch o to no mijde Entwidlung der Gewerfichaften, der Konfumbereine und parlamentariich-ministerielle Schackerpolitik. Die materielle Dacht des Rapitalismus foll ausgebohlt, politische Macht pfennigweise ausgelauft werden. Diese Taftit vermag nie und nimmer jum Biele zu führen. Ihm von der Regierung Konzessionen zu erhalten, muß fie Stud für Stud die socialistischen Brincipien preisgeben, muß fie die socialiftifde Rritit Des Rapitalismus abftumpfen! Socialismus begeneriert bamit gur bemotratifden Reformpartei, nicht mehr die Kraft, ja ichlieglich nicht einmal mehr ben Willen hat, den Kapitalismus mit der Burgel ausguheben. Die Socialdemofratie wird mit ihrer alten, auf dem Dres-

bener Parteitag bon neuem anerkannten Taktit fiegen ober fie wird überhaupt nicht fiegen !

Genoffe Rolb erffart, daß er feinen Unterfchied gwifden Er oberung der politischen Macht und Ergreifung der Staatsgewalt zu entbeden vermöge, und das ist glaubhaft. Aus dieser mangelnden Unterscheidung erflärt sich wohl ein erseblicher Teil seines Kampses gegen einem angeblichen Widerspruch zwischen Theorie und Praxis. Politische Macht ist eine Potenz von verschiedenem Umfange; der Beith der Staatsgewalt ist die höchste Erscheinungsform politische Macht. Politifce Macht befint die socialdemofratische Partei heut schon. Die hat sie schriftweise erobert und fie will und wird fie schrittweise vergrößern, bis sie zur Ergreifung der Ctaatsgetvalt aus-reicht. Genofie stolb wird nur durch sein mangelhaftes Unter-ldeibungsvermögen zu der im Dezemberheft der Goeialistischen Monarsheste ausgesprochenen Behauptung verleitet, die Tresdener Rejolution 130 verbiete die schrittiveise Bergrößerung unfrer politischen Macht, weil fie fich bes Ausbrucks bedient: "Eroberung ber politischen Macht burch Acberwindung unfrer Gegner". Genoffe Kolb wird nicht unterstellen wollen, das die Mehrheit des Dresdener Bartellages blöbsinnig war, als fie diesen Sas greeptierte. Das mußte fie aber gewesen sein, wenn er den Sinn hatte, die fcbrittweise Eroberung politischer Macht zu verbieten. Um politische Macht auszuüben, mus man über Machtmittel verfügen. Es wurzeln aber alle materiellen Machtmittel am letten Ende im Bolle und feweit uns heut ein Teil des Bolles Bertrauen entgegen bringt und uns anhängt, soweit haben wir politische Macht, und da fein vernünstiger Mensch auf der Gebanten sommen wird, daß wir unste Anhängerschaft im Bolle anders als auf dem bisherigen Wege, durch die bisherigen Africusmittel so weit vermehren können, daß sie uns seinerzeit zur Ergreifung der Staatsgewalt befähigt, fo ift felbstverständlich, bag auch bie Dresbener Resolution nicht den Unfirm enthält, das verbieten zu wollen. Bas die Wendung "burch lleberwindung unfrer Gegner" sagen will, begieht sich nur auf die Art, wie wir unfre politischen — parlamentarischen und außerparlamentarischen — Kampfe führen sollen. Denn es entspringt natürlich wiederum nur dem mangelnden Unterscheidungsvermögen des Genoffen Rolb, wenn er Kautofn entgegen balt, bei der Auffassung, daß es zu einem lehten entscheidenden Kampfe zwischen Proletariat und Bourgeoisse kommen werde, müsten wir unfre gange parlamentarische Thatigkeit als nublos ansehen, tonnte der gange gweite Teil unires Programms innerhalb des fapt taliftischen Staates auch nicht teilweise verwirflicht werden. Unfo parlamentarische Position ist bereits ein teilweiser Ausdruck der politischen Mackt, die wir besitzen. Turch unfre parlamentarische Thätigseit üben wir einen Teil unsrer politischen Macht aus, und unsre parlamentarische Thätigseit trägt wiedernun dazu bei, unsre politische Macht zu mehren. Vis zu welchem Erade innerhalb der gegenwärtigen Staatsform ber greite Teil unfres Brogramms berwirflicht werden wird, darüber fann man nur Bermutungen auftellen. Daß wir auf bem Wege zu seiner Berwirflichung find. ift eine That-fache, fei bas vor uns liegende Stud Weges auch noch so groß. Unfre inner- und außerparlamentarischen Thätigkeit "überwinbet" Schritt um Schritt die Biberftande ber berrichenden Raffe.

Gesandter in Konstantinovel hatte fich Ignatieto befanntlich ben Beinamen "Bater ber Lüge" erworben). Dafür berlange Mantow bie bescheidene Summe bon 15 000 Rapoleons" und Hitrowo bittet um Berhaltungsmaßregeln. Am 10. März erhielt er in chiffciertem Telegramm bom Direktor bes afiatischen Departements die Antwort :

"bağ bas taiferliche Minifterium bes Auswärtigen gestattet. Berhandlungen mit herrn Mantow als Brivatherjon au führen. Die Geldfrage wollen Gie, gnadiger Berr, nach Ihrem Ermeffen löfen".

Am 14. März melbet Sitrowo nach Ruftschul an den Konfulato-

"Teilen Sie herrn Mantow mit, daß er zu pribaten Besprechungen mit mir fiber die bewußte Angelegenheit nach Bularest kommen kann. Ich kann ihn nicht als amtliche

Perfon empfangen." Die Affaire Mantow werben wir weiterhin behandeln, fie hat

noch eine andre intereffante Seite. Um 4. Robember 1887 aber fenbet der Direktor bes afiatifchen Departements bes Auswärtigen Amtes in Betersburg an ben ruffifchen Gefandten in Bulareft, Sitromo, folgende Depeiche:

ussischen Gesandten in Bularest, Hitrowo, solgende Depesche:
"Ju Beantwortung des geheimen Telegramms vom 2. November habe ich die Ehre, Ew. Excellenz zu benachrichtigen, daß es wünschenstwert ist, daß die Unterhandlungen des ersten Setretärs der laiserlichen Gesandtichaft mit dem Major Panitza einen privaten Charatter haben und daß die Zusammenkunst des Hern Willamow (eben diese Sekretärs) mit genanntem Offizier in einer der Donaustädte Rumäntens statissindet. Ueber die Bedingungen des Majors Panitza und das Ergebnis der Unterhandlungen mit ihm wollen Sie die Glite haben, gnädiger Hern din mit telegraphischer Benachrichtigung zu beehren." Bereits am 18. Oktober hatte derselbe Direktor an hitrowo epeschiert:

depeschiert:

"Dem herrn Jacobsohn einzuschärfen, im gegebenen Falle außerst borfichtig zu sein, damit unfre Teilnahme an der Entfernung des Pringen Coburg aus Bulgarien durch Berschwörung (eben dieses Majors Paninga!) nicht befannt merbe.

Mm 29. 3mi 1800 murbe ber Major Baniba wegen Berichwörung gegen bas Leben bes Fürsten Ferdinand friegs.

Run erhalt die Aufforderung an die Beamten ber Gefandt-ichaft, mit ihm nur pribatim gu berfehren, nachtraglich ihre richtige Bedeutung.

Heberivinden der Gegner, fagt die Dresbener Refolution. Das heißt leineswegs nur grob förperlich überwinden, sondern durch rud-sichtslofes Fordern und Propagieren unfrer Forderungen alle Aräfie des Bolles aufzurütteln, alle geistigen Kräfte wachzurufen und auf einen bestimmten Buntt tongentrieren, um bem Gegner Bugeftandniffe abzuringen, die er aus völlig freiem Antriebe nicht gemacht hatte. Das schlieft nicht aus, daß der Gegner eines Zages (aber bitte nicht gleich wieder an den Ralendertag von 24 Simden denten) doch nicht mehr nachzieht und sich der Dränger durch Gewaltaste zu erwehren voll nicht eine Politik des Entgegenstemmens an die bestehende Ordnung. Das heiht sie will nicht, das, wenn sich die herrschende Alasse leine Zugeständnisse mehr abringen will, wir das als ausreichenden Grund ansehen und nun unstre Bolitit des Borwärtsdrängens aufgeben, weil die herrschende Masse sonst ungemütlich werden fonnte, daß wir nunmehr auf dem Wege zur Eroberung der politischen Macht einhalten sollen, sie will vielmehr, daß wir auch dann, alfo ülerhaupt unter allen Umftanden die uns zur Berfugung stehenden Kräfte und gwedentsprechenden Mittel anwenden, um den Gegner zu überwinden, seinen Widerstand zu bes
siegen. Jeht sind unfte Mittel die parlamentarische und augerparlamentarische politische Aftion, die Agitation, die gewerfichaftliche und überhaupt alle Formen der Arbeiterbewegung, die wir bethätigen und die wir noch finden fönnen. Es können Zustände eintreten, wo und diese Kampfmittel genommen oder ihre Anwendung doch fo ersichtsvert wird, daß ihr und nicht mehr genügend fördern; dann müßten andre Kampfmittel gefunden werden, die und gestatten, unste politische Madit jum Musbrud gu bringen und gu mehren.

Die politische Macht ist für uns bas Mittel, in den Besih der Staatsgewalt zu kommen. Besih der Staatsgewalt dus ist Berssigung über den Regierungs, oder besier Berwaltungsmechanismus. Sie ware wertlos für das Proletariat, wenn sie erlangt wurde durch ugeftanbniffe an die berrichende Maffe, anfratt als Sieg ber politifchen

Macht bes Broletariats über feine Geguer. Bolitifche Macht entiteht auf ölouomifchem Grunde, durch bewußte, auf Zusammenfassung ber vorhandenen Krafte gerichtete Thatigfeit; sie fann in friedlicher Fortentwicklung bis sur Ergreifung ber Staatsgewalt gelangen, es fann aber die Ergreifung ber Staatsgewalt burch eine politifde Macht auch in einer Reihe gewaltsamer Rampfe erfolgen,

Der Perbandstag des Mühlenarbeiter-Perbandes

wird heute, Freitagabend 9 Uhr, im Getverlichaftshause zu Berlin eröffnet. Auf der Tagesordnung steht vorlaufig:

1. Konstituierung. 2. Geschäftsbericht der Hauptverwaltung und des Ausschusses. 3. Die Unterstützungs-Einrichtungen unfres Berbandes.

4. Unste Lohnbewegungen. 5. Bresse. 6. Gau-Einteilung und Agistation. 7. Anträge. 8. Bahlen 20.

Der Berband hat seit dem vorigen Berbandstage rund tausend Bitglieder gewounen und ist der Bestand mit Abschluß des vierten Ongress 3138.

Cuartals 3133.

Aufnahmen murben in ber Gefchäftsperiobe rund 4000 gemacht,

Litartals 3135.

Anfinahmen wurden in der Geschäftsperiode rund 4000 gemacht, woben 3000 wieder versoren gingen, ein Beweis dassir, das die Flustiation noch eine erschreckend große ist.

Der Kassenbestand war am 1. Januar 1901 5642,39 M.

Am 1. Januar 1904 beträgt er 25.121,45. Die Beiträge wurden auf Beschüß des vorigen Berbandstages am 1. Just 1901 von 20 auf 30 Ks. erhößt und gleichzeitig die Kransen und Arbeitelsseine Unterstüßung eingesührt. Ebenfalls wurde eine Sterbesasse besichlosen, wosär je 10 Ks. im Unulagedersahren zu zahlen sund. Troy der verhältnismäßig günstigen Kassenverhältnisse soll eine weitere Erhöhung der Beiträge auf 40 Ks. pro Woche statisinden, einmal, um die allerstüßungs Einrichtungen auszubauen, zum andern, um sich auf energisches Borgehen zur Verbestenung der Tohn, ze Berhältnisse im Berufe zu rüsten. Werden doch in Verlin und Ansangslöhne von 21 M. pro Boche und darunter bezahlt, und in der Proving ze sieht es entsprechend noch schlechter aus. Bon Conntagernhe und einer geregelten Arbeitszeit sann durchweg seine Rede sein.

Zwar hat ja der Bundebrat eine Berordnung erlaffen, betitelt: Sonntagerube im Mullergewerbe", auch eine weitere: "Arbeitszeit im Mullergewerbe" — aber beibe find einem Siebe vergleichbar, in

bas man trodenen Cand ichattet.

ons man trodenen Gano ichniet.
Die Sonntagsarbeit ist ohne weiteres gestattet für Müsten mit unregelmäßiger Betriebskraft an 26 Sonntagen im Jahre. Und regelmäßige Wasserfraft haben sie sast alle nicht und so wird nicht unr 20 Sonntage gearbeitet, sondern, und das namentlich auf dem flachen Laude, auch an allen übrigen Sonntagen, zum Teil auch während der Feieriage und der Kirchzeit.

Beguglich der Arbeitszeit geftattet bas Befet eine folche für Große und Aleinbetriebe von 14 bezw. 16 Stunden täglich. Es versieht sich, daß diese Zeit gewissenhaft ausgenunt wird. Und da jage man noch, daß im Milhlengewerbe nicht weitgehender gesehfage man noch, bag im Milhlengewerbe nicht weitgegender gejeh-licher Schut beftinde. Ans all bem erhellt, bag auch ber biesmalige Berbandstag

folgenichwere Befchtiffe wird au faffen haben, um dazu beizutragen, daß es möglichst schneller wie bisber gelingt. Licht in dies buntle

Eldorado unternehmerlicher Ausbeutungsfunft gu ichaffen. Richt die Gesethgebung wird helfen, sondern nur durch angestrengteste Agitations, und Organisationsarbeit auch in den dunkelften Teilen bes Reiches kann Abhilfe geschaffen werden. In diesem Sinne seben wir den Beschläffen des Berbandstages vertrauensboll entgegen und find bie Bertreter unfrer Rollegen in bem iconen Beim ber Berliner Arbeiterschaft berglich willtommen geheißen. Borftand bes L Gaues.

Marfipre	ife von Berli	n am 30. Märs 1904		
Mach Cr. "Beizen, gut D. Ctr. mittel gering "Roggen, gut mittel gering †@erfie, gut mittel gering †@afer, gut mittel gering Rogfer, gut mittel gering Ceu Gröfen Epeliebohnen Luien	mittelungen bei 17,50 17,48 17,46 17,46 17,46 17,40 12,95 12,94 12,93 12,92 12,91 12,90 12,80 11,90 11,80 11,90 11,80 13,90 12,90 12,90 12,90 12,00 4, 3,66 7,50 4,80 40,00 28,00 50,00 26,00 60,00 25,00 frei \$3agen um	igl. Polizeipräldiums. Satioficia, neue D. Cir. Ainbilicijd, Kenle 1 kg bo. Bauch Schweinestelich Kalbeite Halter Gier 60 Städ Kanplen 1 kg Nale Kanplen 1 kg Kale Kanplen 5 kg Kanplen 5 kg Kanplen 5 kg Kanplen 6 kg	8,00 1,80 1,40 1,60 1,80 2,60 4,00 2,40 3,00 2,20 2,00 3,00 1,40 15,00	6,00 1,20 1,10 1,00 1,20 2,00 2,80 1,20 1,20 1,20 1,20 0,80 1,40 0,80 3,00
CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE				

Witterungsüberficht bom 31. Marg 1904, morgens 8 Hbr.

Staffonen	Bacometer-	Sinb.	Stubfidefe	Beiles	Temp, n. C. fo C. fo C. e R.	Stationen	flant mm	Elinb. richtung	Binbfiftrte	gjeller	Tent. n. C.
Swinembe. Damburg Berlin Franti a M. Münden Blen	752 754 753	5	401014	Regen bebedt bebedt bebedt bebedt Regen	494319	Haparanba Hetersburg Corf Nberdeen Haris	775 775 754	Still D		molfeni molfeni - heiter	-15 -7 - - 3

Wetter Prognofe für Freitag, ben 1. April 1904. Jundchit aufliarend, nachts fehr fühl, am Tage warmer bei lebhaften fühligen Binden ; fpater neue Trabung und etwas Regen. Berliner Beiterbureen

Briefkasten der Redaktion.

M. R. 44. Bolizeidireftor v. Meerfceidt . Gulleffem bat fich am 21. Dezember 1900 getotet.

SW. Lindenftrabe 69, Laben.

Schriften von Karl Marx: Das Rapital. Stritit ber politifden

Defonomie.

1. Bd.: Der Probuttionsprozeji des Kapitals. 4. Auft. M. 9,—; in Lalbirz, gebd. M. 11.—

2. Bd.: Der Cirfulationsprozeji des Kapitals. 2. Auft. M. 8,—; in Halbirz, gebd. M. 10,—
in Halbirz, gebd. M. 10,—

3. Bd.: Der Gejamiprozeji der lapitalijüligen Produttion. Amei Leile. M. 10,—; in Halbirz, gebd.

M. 14.—

gebd. Die Rlaffentampfe in Frantreich

1848-50. Mit einer Cinfeitung bon Friedrich Engels. IR. 1,-Der Bürgertrieg in Frantreich. nationalen Arbeiter - Alfociation

Euthüllungen über ben Kommu-niften · Prozefe zu Köln. 28tt Einleitung von Fr. Engels und Dofumenten. 3R -,25

Lohnarbeit und Rapital. Geparat-

abbrud aus der Reuen Reunnungen Zeitung" vom Jahre 1849. R. — 20) as Elend der Philosophie. Antwort auf Prouddons Philo-sophie des Elends". Dentid von Ed Bernstein und Kotan bon Er Engels. Droid, R. 1,50. Rr. Engels. Droid, R. 1,50.

St. Engels. Groid, M. 1.20. geth. M. 2.

Otary bor den Kölner Geichworenen. Brozeh gegen den Unsichuß der theinichen Demofruten wegen Aufruis zum dewestneten Biderhand (9. Jedr. 1849).
Mit Borwort von Fr. Engels.
Reue Auflage.

Reue Muslage.
Revolution und Konter Revo-lution in Deutschland. Deutsch bon Karl Kantolp. Broich. M. 1,50; gebb. M. 2,— Der 18. Brumaire bes Louis Bonaparte.

Bernhard Baer

Rosenthalerstrasse 5

Telephon: Amt III, 1129.

lacket-Anzüge

gestreift Kammgarn, und klein gemustert 2000 Cheviot . 36, 33, 30, 28, 27, 24, 22,

lacket-Anzüge

schwarz, blau und farbig au und farbig 40, 36, 35, 33, 32, 30, 28, 26, 24 00

Jacket-Anzüge

Ersatz für feine Massarbeit

50, 45, 40, 36, 30, **20** M.

Gehrock- u. Rock-Anzüge schw. Satin und Kammgarn

Frühjahrs-Paletots

marengo Cheviot, gestreift Kammgarn-Covercoat . 32, 29, 28, 27, 25, 24, 20,

Sommer-Paletots

Ersatz für feine Massarbeit

rbeit 36, 33, 30, 27, 23, **21**00

55, 50, 48, 40, 36, 32,

-- Abteilung für Kindergarderobe.

Schul- und Spiel-Anzug, 10r 2-4, 5-6, 7-9 . 4 00 4 50 5 50 schwarz-weiss, hochge-schlossen oder Matrosen-Iorm,

Blusen-Anzug, 0-10 Jabro dunkel gemnstert, für 3-4, hochgeschlossen, 2 50 6 50 7 50 8 50 9 50

Cheviot-Beinkleider dunkelblau, 140 10-14 Jahre 100

Pelerine, blau Cheviot mit retem für 2-4 5-7 8-10 Capuchon 400 500

Pyjack, blan Chevlot mit Ab- zur 2-4 5-6 7-0 geichen, Sergefutter 4 50 50 60

14.-16. April.

Originallose & 3 Mark Oscar Bräuer & Co. Nach

G. m. b. H., Bankgeschäft,

Berlinw., Friedrichstr. 181 Filialen: NW. Wilsnackerstr. 63. O. Andreasstr. 46a. SO. Oranienstr. 177.

Gelegenheitskäufe

in Damen - Konfektion! Hostume von 12 M. 50 Pf. an Paletots von 7 M. 50 Pf. an Röcke von 3 M. 50 Pf. an

Damenmäntel-Jahrik Taubenstr. 20, 1. Etago.

Wir geben Ihnen Gelegenheit

gründen oder zu ergänzen, indem wir Ihnen bei ganz

deringer and auf

Ecke Alexandrinenstrasse.

Cigaretten

einstimmigen Urteil aller Sachverständigen

die feinsten 2 Pf.-Cigaretten!

Höchste Leistung!



Neue Königstr. 78

Seidenhüte × Mechanikhüte Filzhüteimes Mützenimes Schirme Neueste englische, italienische u. Wiener Moden zu ausnahmsweise billigen Preisen.

Müggelschlösschen.

Das herrlicht gelegene Etablissement an Oberhree und Müggelse, am Bald und alten Baumbeltand, für größere und lieine Gelellschaften, Bereine ze, beitens empjohlen. Vorzügliche Küche zu soliden Preisen, feinste Biere und Weine.

855°
A. Endrigat.



Kinderwagen-Bazar "Baby" S. Kaliski.

Zentrale : Invalidenstr. 160. Fillalen: Beusselstr. 18.
FrankfurterStr.115 PotsdomerStr. 25
Reinickendorfer Stranse 2c. Oranicantr. 31.
Belleslitancest.107 Grunnenstr. 32.



Spezial-Ablellung für Hahalter Systems. Lietering such obne Anzhig 1,00 w. Unterricht im Näben und Sticken gratis. Alte Maschinen nehmo in Zahlung.



8, 10.00-60.00. Bertreter mit Ratolog.

Andreasstrasse 28. Grösstes Mode-Warenhaus des Ostens. Grüner Weg 32/33.

e neue Wohnung!!

Zum diesmaligen Umzuge stelle ich grosse Partien in

Gardinen, Teppichen, Möbelstoffen, Portieren in Wolle, Tuch u. Hausgeräten

zu wirklichen Ausnahme-Preisen zum billigen Verkauf.

Neuheiten in Kleiderstoffen und Konfektion für Herren, Damen und Kinder.

Man verlange Rabatt-Marken !! Huf je 25 Pf. 1 Pf. Rabatt!!!

Fahrgeld wird vergütet!

3 Minuten vom Schlesischen Bahnhof!

Strassenbahn-Verbindung von jeder Richtung.

Unser Total=Ausverkauf

muss wegen Uebergabe des Hauses an Herrn August Michels bis Ende April beendet sein, und bietet durch die

gewaltigen Preisermässigungen

der geehrten Damenwelt jetzt zum Schluss Gelegenheit zu noch nie dagewesenen ausserordentlich billigen Einkäufen

in Damen-Kleiderstoffen und Konfektion für die Frühjahrs-Saison

Ültzensche Wollenweberei leipzigerstrasse 96 (Ecko Charlottonstrasse).

Die noch sehr gut erhaltene Ladeneinrichtung mit vielen grossen Spiegeln und Tischen ist im ganzen oder geteilt billig zu verkaufen.

Ziehnog 14., 15. und 16. April Marienburg

LOSE à 3 M Porto u. Liste so Pr. extra socoo Lose. 8840 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug mit Bark

355,000

60,000 50,000 40,000 30,000

20,000

4 • 2500 - 1 0 000 10 × 1000 - 1 0 000

100 ± 100 = 1 0 000 200 ± 50 = 1 0 000

7500 10 - 75 000

Lud. Müller & Co

in Berlin, Breitestr. 5, Hamburg, gr. Johannisstr. 21.

Maschinental-Interricts

ich leiste viel mehr als meine Konkurrenz.

Ich stehe völlig unerreicht da bezüglich meiner enorm großen Auswahl in formen und Preisen.
Bu jedem hut verabsolge ich ein vergolbetes Ronogramm.

Alvin Sussmann, Hut-Engros-Geschäft, Rolzmarkt-Strasse 38, parterre.

J. Georg Simon 8. Reinickendorferstrasse 8

Grösstes Bekleidungshaus des Nordens von Berlin.

Herren-Anzüge. 775 100 1425 1800 a

Herren-Paletots 72 82 10 100.

Merren-nosen . I Z 3 5 ot

Jünglings-Anzuge 5°° 725 10°° 13°° .

Antertigung nach Mass unter Leitung erster Zuschneider zu müssigen Preisen und übernehme für guten Sitz und saubere Verarbeitung volle Garantie!

Cigarren-Haus

Berlin C., An der Spandauer Brücke No. 10, 1 Treppe.

Telephon Amt III, Kr. 3101.

OD Direkter Verkauf auch au Private.

3ch offeriere au sehr billigen Engros-Breisen: Eigarren, per

1/30 Millo-Kiste gleich 100 Stüd von 2.25 Kart an bis 12 Mart gegen Kassa.

Webe sehoch unter 1/30 Millo-Kiste gleich 100 Stüd nicht ab. [29616.

Nichtkonvenierendes wird bereitwilligst umgetauscht.

Bersand geschicht auch gegen Rachnahme per Bost.

Seltener Gelegenheitskauf.

Saal- Teppide a 50, 65 bls 90 mk.

Salon- Teppide a 30, 40 bls 65 mk.

Speise- Teppide a 25, 30 bls 50 mk.

Gerren- Teppide a 20, 25 bls 35 mk.

Gerren- Teppide a 15, 18 bls 25 mk.

Sosa- Teppide a 6, 8 bls 14 mk.

Gett- Teppide a 1,25 2,50 bls 5 mk.

Auherdem offeriere die bei der Jubentur gurudgesehren ca. 400 Stud prima echt Belours (fein Agminster), echt Tournah, echt Brüffel, sowie echte Smhrna: und Berfer: Teppiche, handgeknübft, in allen Größen und reicher Musterwahl, mit fleinen, unmerklichen Musterfehlern, jeht zum Umzuge für die Hälfte des regulären Wertes.

Teppich-Haus

B. Hurwitz, Rotes Schloss

vis-à-vis dem National-Denkmal.

Tolephon Amt I, 8311.

Leihhaus Friedrich-Strasse 1310

1. Etage Ecke Karlstrasse, zwischen Granienburger Thor und Bahnhof Friedrichstrasse

Kein Laden

verkauft täglich hochelegante, streng moderne Frühjahrs-Paletots, Anzüge, Gesellschafts-Anzüge, Hosen in den verzüglichsten Qualitäten. Kelessale Auswahl.

Der Preis ist auffallend billig, aber streng fest und mit grossen Zahlen an jedem Stück vermerkt.

Frühjahrs-Paletots

0,-, 12,-, 15,-, 18,-, 20,-, 25,-, 30,- Prima

7.50

Herren-Stoffhosen

Mark ___

Herren-Stoffanzüge...

50 Kellner-Anzü

ige Mark II.-

Goldsachen, goldene und silberne Uhren, Brillanten, Cigarren 100 Stück für 2, 3, 4–12 Mark, Cigaretten billigst.

Beleihung und Ankauf von Herren = Garderoben, Brillanten, Pfandscheinen.

Pol. kons. Leihhau

Werktäglich von morgens 8 his abends 9 Uhr geöffnet. Sonntags von 8-10 und 12-2 Uhr.

Berantw. Rebatteur: Baul Buttner, Berlin. Bur ben Inferatenteil berantim.: Th. Glode, Berlin, Drugtu. Berlag: Bormarts Buchdruderei u. Berlagsanftalt Baul Singer & Co., Berlin SW.

2. Beilage des "Porwärts" Berliner Polksblatt.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April 1904 eröffnen wir ein neues Abonnement auf den "Vorwärts" mit seinem wöchentlich fünfmal erscheinenden Unterhaltungsblatt und der Sonntagsbeilage "Die fleue Welt".

Für Berlin nehmen sämtliche Zeitungsspediteure sowie unsre Expedition, Lindenstrasse 69, Bestellungen entgegen zum monatlichen Preise von

1 Mark 10 Ofennig frei ins Baus.

Für das übrige Deutschland nehmen sämtliche Postansfalten Bestellungen zum Preise von

1 Mark 10 Ofennig pro Monat

(ausschliesslich 14 Pfennig pro Monat Bestellgeld) entgegen. (In der Post-Zeitungsliste find jetzt die Zeitungen nicht mehr nach Rummern, fondern nach dem Alphabet geordnet.)

Die Einziehung des Zeitungsgeldes von den bisherigen Postabonnenten erfolgt gegen Quittung durch die Briefträger, die zur vollgültigen Quittungsleistung berechtigt sind.

Neu hinzutretende Postabonnenten konnen die Zustellung der Zeitung und die Einzahlung des Zeitungsgeldes auch schriftlich bei der zuständigen Postanstalt beantragen. Für derartige Bestellschreiben etc. wird eine Gebühr nicht erhoben.

Im Auslande kann der "Vorwarts" gleichfalls bei der Post bestellt werden; der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich in Belgien 5 Fr. 1 Cts.; Danemark 3 Kr. 86 Oere; Holland 3 Fl.; Italien 5 Cire 61 Cts.; Luxemburg 4 IIIk. 12 Pf.; Portugal 1455 Reis; Rumanien 6 Lei; Schweden 3 Kr. 87 Oere; in der Schweiz 5 Fr.; in England, Frankreich, Spanien, den Vereinigten Staaten von Mordamerika und andren zum Weltpostverein gehörenden Ländern

Unter Kreuzband direkt von der Expedition bezogen kostet der "Vorwarts" pro Monat 2 Mark innerhalb Deutschlands und seiner Kolonien, in Oestreich-Ungarn und Luxemburg, im Ausland 3 Mark

Redaktion und Expedition des "Vorwärts".

Die Nachwahl in Zichopan-Marienberg.

Die "Biener Arbeiterzeitung" beschäftigt sich in einem längeren Leitaristel mit der Wahl in Zichopan-Rarienberg. Bei dieser Gelegenheit geht sie auch ziemlich aussührlich auf die Frage ein, wie der Einspruch gegen die Kandidatur Göhres zu würdigen sei. Die Veinung des leitenden Vlattes unfrer östreichischen Bruderpartei, die ftete in engfter Gublung mit uns fteht, wird den deutschen Barteigenossen gewichtig genug erscheinen, im sie über diese Frage zu horen, im so mehr, als es sich hier um eine gewissermaßen außerhalb des Streites stehende Stimme handelt, deren vollste Objektivität nicht angezweiselt werden kann. Es set noch vorausgeschiedt, daß der Artifel gwar die Bandatoniederlegung durch Göhre im 15, Kreise ebenso wie die anfängliche Annahme des Randats im 20. Kreise als tadelnswerte Fehler bezeichnet, sonst aber Göhre in personlicher Hinsight durchaus sympathisch behandelt. Dies vorausgeschieft, lassen

wir folgen, was das Blatt über das Berhältnis zwischen Einzelvrganisation und Gesamtpartei sagt:
"Ausgestellt wird der socialdemokratische Kandidat wohl an einem Orte und gewählt wird er in einem Wahlbezirk. Aber der socialdemokratische Aber der in einem Kantidurmsinteressen und ift nicht ber Ermablte eines einzelnen Begirfes. Jenes ift also nur die Form, in Wahrheit ift es aber fo, bag ber focialbemokratische Kandidat von der Partet ausgestellt wird, der social-demokratische Abgeordnete der Berkrauensmann der Gesamtheit der Parteigenossen sein, sehlt dieses Ersordernis, fehlt das unerlägliche Berkrauen, nein, sehlt dloß die Justimmung der Gesamtpartei, die sich berkörpert in den durch den Billen der Parteigenossen berusenen Instanzen und Institutionen, so schwindet jene Grundlage, auf welcher allein ein für die Sache der Partei ersprießliches Wirlen möglich ist. Irren kann jeder, und es ist ebenso möglich, daß die deutschen Parteileitungen geirrt haben, als sie den Parteigenossen Göhre vorläufig als eine für das verantwortungsvolle Amt eines socialdemokratischen Abgeordneten untaugliche Berion erachtet hatten, als es wahricheinlich ift, daß ber Wahlfreis geirrt hat, da er ihm diese Tauglichkeit zuerkannte. Aber nachdem sich die Parteileitung im Lande wie die Parteileitung der Gesantorganisation zu dieser ihrer auf der gewissenhaftesten und borurteilslosesten Prüfung aufgebauten Ansicht bekannt hatten, wäre die Erwählung Gößres — seine Erwählung als Kandidat wie nicht minder als Abgeordneter — ein Fremdlörper im Organismus der Partei ge-worden — in einer Bartei, die auf die untrennbare Jusammen-gehörigseit aller wirsenden Männer angewiesen ist, die in der un-verbrücklichen, wahrhaft brüderlichen Solidarität aller Berusenen bas eberne Fundament ihrer Graft ftets gefucht und immer gefunden hat. Es war kein materielles Jutereise der Partei zu wahren —
es stand also nicht so, daß Binkan die größere Bahrscheinlickleit bot,
gewählt zu werden als Göhre, oder daß Binkan der für die Partei
wichtigere Mann gewesen ist — aber es war das höchste moralische Gut
einer socialdemokratischen Partei zu hüten: daß der Abgeordnete von
dem uneingeschränkten Bertrauen der Gesamtpartei getragen ist.
Daß die Differenz bei der Kandidatenaufstellung die Chancen des Erfolges fehr beeintrachtigen werbe, war vorweg und feinen Mugen Erfolges ieht deelntrachtigen werde, war vorweg und teinen augenblid zweifelhaft. Aber wir stimmen ganz jenem Parteiblatt zu, das die tapfere und männliche Weinung vertritt, bester ein Wandat zu verlieren, als in das für die heilige Sache des Proletariats allererste und grundsäpliche Erfordernis der Einheit, des Einklangs der Partei, dieser eisernen Zucht sür das lämpfende Arbeiterheer, Bresche legen zu lassen. Bundau ist durchgesallen und Göhre wäre gewählt worden: welch indischer Trost! Göhre wäre gewählt worden, mit ihm aber ware in die Partei Mignut, Ber-bitterung eingezogen, der Keim zu bojen Konfliften verpflanzt worden, und das ware taufendmal schlimmer als ein verlorenes worden, imd das ware tausendnual schlimmer als ein verlorenes Nandat! Wag sein, daß sich an Göhres Berson dieses Mistrauen mit Unrecht fnüpft; aber da es vorhanden war, so muste die Parteileitung, musten die sächsischen Agitationskomitees damit rechnen und muste Göhre damit rechnen. Daß er es gethan, ist nun seine Partei-Ehre, und den Schatten, der sich um teine Person gelagert dat, wird er jest wohl verscheucht haben. Aber wie es von ihm Gewissenlösseit gewesen wäre, wenn er geschwants, der wire es von ihm Bervissenlösseit gewesen wäre, wenn er geschwants, der wire es von der Barteileitung Aciobeit gewesen ware, wenn ein geschwants, fo ware es bon der Partelleitung Feigheit geweien, wenn fie gezaubert hatte. Ueber allen Empfindungen und Empfindfamleiten tieht Socialdemokraten die Bflicht, und ihrem lategorischen Imperativ darf fich niemand entziehen, der den Ehrennamen Genoffe ansprechen will und verbienen foll.

Was lehrt also die Bahl in Jichopan? Mit Borten, die nicht gu übersehen und nicht mitzuverstehen sind, predigt sie die Lehre der Gubtilitäten zugänglichen, die jedermann bekam Wählt worden ist durchgesallen und Söhre wäre gewählt worden. Bahrscheinlich, aber ist es nicht saft schens sicher, das Pinkau gewählt worden wäre, wenn nan nicht zuerst Söhre ausgestellt hatte?

Thatsachen prüft, da sind es immer nur die großen, auch c statistischen zugänglichen, die jedermann bekant Wählt worden wäre, wenn nan nicht zuerst Söhre ausgestellt hatte?

Da ich drei Wochen von Berlin abwesend war, kann ich wacht worden.

Disciplinlofigfeit folechte Fruchte trägt

Bon Stimmen and der deutschen Parteipresse liegt heute noch eine Aeuterung der "Münch ner Post" vor: Sie ichreibt:
"Es ist eine sehr menschliche Eigenschaft, daß nach einer mißgläcken Altion sich die verantwortlichen oder wenigstens im Border-

grunde ber Geichehniffe fiehenben Berfonen gegenfeitig bie Schulb guichieben. Erreicht wird bamit natürlich nichts, die eine borhandene Erbitterung wird vergrößert, die personlichen Gegenfate werden ver-tieft, die Kampfesfreude verdunftet. Keine Partet hat aber gerade in der gegenwärtigen Zeit mehr Ursache, die festeste Geschlossenheit zu erstreben, personlichen Streit und eigenwillige Rechthaberei zu vermeiben, wie die socialbemotratische. Und wenn es auch sicher ist, daß ber trilbe Riederichlag der Dresbener Streitereien und die auffälligen Ungeschicklichteit, die auf mehreren Seiten bei der Kandidatenfrage zu verzeichnen waren, den Gegnern zum Vorteil kamen, so mag der Hauptteil der Schuld am Wißerfolge doch an der unzulänglichen Organisation liegen. Gewiß ist die Person des Kandidaten ein Umstand, der mitipricht, allein ausichlaggebend ift — und das gilt doch namentlich für überwiegend induftrielle Bablfreife - der auf die Organisation verwandte gleiß. Dabei ift es wiederum menschlich berftandlich, wenn personliche Berstimmungen die Altionsfreude lähmen, allein eine Kampspartei darf sich niemals von Sentimentalitäten so weit beeinfluffen laffen, daß fie fich in die Gefahr begiebt, eine Augbreite errungenen Bodens preiszugeben. Bir haben an Mirnberg ein guted Beispiel ersebt, wie trot unangenehmer personlicher Dinge die Stellung ruhmreich behauptet werden kann, und wir in Munchen haben gezeigt, wie eine seste Drganisation den relativen Rückgang, den wir 1808 leider zu melden hatten, im Jahre 1908 in einen glänzenden Ersolg umzugestalten vermochte."

In feinem Artifel in ben "Socialiftifchen Monatoheften", ben wir in unfrer Mittwochnummer im Ausguge mitteilten, citiert Genoffe Beine eine Stelle aus einem Artifel bes Genoffen Sanifch in Dortmund. Dagu veröffentlicht Genoffe Saniich in der "Dortmunder Arbeiterzeitung" eine Richtigstellung. Obwohl wir fraglide Stelle aus heines Artifel nicht wiedergegeben haben, halten wir es doch für angemessen, bon der Richtigsellung Rotiz zu nehmen. heine neunt es einen hohn auf unfre Principien, das hanisch

"Unire Bartei ift bod nicht in erfter Linie bagu ba, um an ihrem Rorper Die Ruglichleit und Rotwendigfeit der Durchführung

bemofratifcher Grundfage gu demonftrieren.

Darauf erflart Sanifa, daß heine den Sat nicht nur aus dem Ansammenhange reiße, sondern auch unvollständig wiedergebe. Der Sat gehe- im Original so weiter: "sondern sie (die Partei) ist das Mittel, die Durchführung dieser (demokratischen) Grundsabe in der gangen Gesellschaft herbeizussühren." Sätie Genosse geine, so fährt Sanisch in seiner Richtigstellung fort, diesen Rachsat gleichsalls eitiert, so wäre es ihm nicht gelungen, unser demokratischen Erundsähe vor den Lesern der "Monatsheste" zu verdächtigen. Rebendet sei demerkt swas aber in diesem Falke durchaus nicht gleichschendet sei demerkt swas aber in diesem Falke durchaus nicht gleichs gultig ift !), daß im Original das Bort "in erfter Linie" durch den Drud hervorgehoben war, in der Biedergabe des Citates durch heine

Der Sinn bes Artifels, der uns nicht mehr erinnerlich ift, ging nach Sanisch babin, zu zeigen, bag innerhalb der Bartei naturgemaß die völlige Demokratie und Autonomie nicht Selbstzwed fei, sondern die Organifation muffe fo ausgebaut werden, wie fie ber Erreichung ber Parteizwede am dienlichsten sei. Daß einer der wesentlichsten dieser Barteizwede eben die Durchführung bemotratischer Grundsäpe in der ganzen Gesellschaft sei, habe er noch ausdrücklich betont.

Marr = Vernichtung.

Bon herrn Dr. Frang Oppenheimer erhalten wir folgende Zu-fchrift, die wir, obgleich wir eine Berpflichtung zur Beröffentlichung berartiger Anti-Kritifen nicht anerkennen, dennoch ausnahmsweise gum Abbrud bringen :

Thatfaglide Berichtigung.")

In seiner Anzeige meines Buches: "Das Grundgeset ber Marzichen Gesellichaftslehre" bom 6. März 1904 sind H. C. einige ihatiadliche Errfimer unterlaufen, die ich richtigstellen will.

1. H. O. schreibt:

"Die obige Stelle wird bon Marr nicht hippothetisch als Geleg hingesielt . . ; sie ist die Folgerung aus einer voraufgehenden 34 Seiten umfassenden streng logischen Debultion. Es ist also zum Berftandnis durchaus notig , wenigstens die hauptzüge biefer

34 Seiten umfassenden streng logischen Dedultion. Es ist also zum Verständnis durchaus nötig, wenigstens die Hauptzüge dieser Dedultion aufzurollen, das heißt die Vordersätze darzulegen, aus denen Warz die obige Folgerung zieht. Herr Oppenheimer hält aber nicht nur dies für unnötig. "Abatsache ist, das der ganze zweite Teil meines Buches, betitelt: "Der Marriche Beweis" sich in drei Kapiteln ("Die Entstehung des Kapitalverhältnisses", "Die Reproduktion des Kapitalverhältnisses", "Der Warziche Kettenschlußt, auf den Seiten 21 his 35 mit der "Aufrollung der Hauptzüge der Warzichen Deduktion" beschäftigt, wie ichon durch einen Blid auf das Inhaltsverzeichnis erkennbat ist. Hier werden "die Borderfätz" des don mir beklämpften Gesches der Accumulation dargestellt und kritisch untersucht, nachdem der erste Teil die aus ihr solgenden und von Marz gezogenen Konsequenzen auseinandergesetzt und als unansechtbar zugegeben hat.

Bugegeben hat. 2. H. C. jareibt:

.Go zieht er benn aus bem Margiden Accumulationsgeset

280 bas variable Rapital im Berhaltnis jum Gesamtsapital tages als gleich gefeut) die Bahl der beichaftigten Arbeiter, ber

Bo die Zahl der "Stellen" im Berhaltnis zum Gesanntkapital fällt, da fällt sie auch im Berhaltnis zur Zahl der arbeitsfähigen und arbeitswilligen Mitglieder des Proletariats.

Bo die Zahl der "Stellen" im Berhaltnis zum Proletariat fällt, da wächst die Eurplusbevöllerung."

That sache ist, das diese Save seine Schlässe and dem. sondern Vordersähe des Accumulationsgesetzes sind, und serner, das diese Save inhaltsich nicht von mir herstammen, sondern nichts andres sind, als von mir auf die lürzeste "logische Figur" somprimierte, inhaltsich aber aus Warz seldst herrührende Thesen.

8. H. C. fchreibt : Doch was tein Berftand der Berftandigen fieht, bas findet in Einfalt ein findlich Gemut. Rary hat, to entbedt derr Oppenheimer, völlig vergeffen, "die Möglichkeit ins Auge" zu fassen, daß der Preis der Arbeit, ohne den Fortichritt der Accumulation zu stören, so hoch steigt, daß auch die Arbeiter in größerem Rase accumulieren

Thatfächlich handelt es sich hier um eine von Warz aufgestellte "Alternative". Eine folche hat nur dann logische Betweisfraft, wenn lediglich zwei Fälle logisch möglich d. h. dentbar sind. Sobald ein tertium datur", jobald eine britte Wöglichkeit (Bentbarsfeit), gegeden ist, ist der Beweis als mihlungen abzulehnen. Aus diesem Zuschmunenhang gerissen, muß mein Einwand jeden Sinn perlierer

H. C. fdreibt:

"Marg", erflärt er S. 47, "brancht für den eigentlichen Beweis grundfählich nur die Debultion; und two er feinen Beweis an den Thatsachen prüft, da find es immer nur die großen, auch ohne statistische Subtilitäten zugänglichen, die jedermann befannten

*) Da ich brei Bochen bon Berlin abwefend war, fann ich erft

Was lehrt also die Bahl? Daß man Disciplin halten muß, daß jede Thatsachenmassen. Wo er gahlen bringt, bringt er fie rein illustrativ, nie aber als Beweis". Diese Einseitigkeit des Mary hat herr Oppenheimer nicht tapiert, leiber - er hatte fonft fich feine Unsftrengung und und seine iconen statistifchen Rachweise erspart.

strengung und mis seine schönen statistischen Rachweise erspart.
Für den, der die Marrsche Wethode kennt, ist dieser Berachtung unfres Altmeister für Zahlen eiwas selbstwertsändliches."
That sach ist, daß ich, der ich mid im übrigen selbst von seher und auch in diesem Buche wieder, durchaus der dedultiven Wethode bediene. Marx an dieser Stelle und vier Seiten weiter (S. bi) ausdrücklich gegen die Versechter der statissischen und übrigen "Wethoden" verteidige, denen mich H. C. zurechnet.
5. H. C. schreibt:
"Serrn Oppenheimers Thatsachenbeweise aber siehen noch auf weit niederer Stuse, als die damaligen englischen. Er sührt z. B. an, daß die Zahl der in der englischen Baumwollpinnerei und "Weberei beschäftigten Arbeiter absolut zugenommen hat."

beichäftigten Arbeiter abfolut gugenommen hat."

Diese Behauptung ist unwahr. Es ist mir niemals eingefallen, mit biesen in einem ganz eignen Zusammenhange beisgebrachten Thatsachen irgend etwas beweisen zu wollen, weder für noch gegen Marg. Den Kommentar zu diefer fritischen Bemfihung febe ich mich

leiber wider meinem Bunfch gezwungen, an andrer Stelle gu geben. 29. März 1904.

Dr. Frang Oppenheimer.

Das "Thatfächliche" ber obigen "thatfächlichen Berichtigung" besteht lediglich barin, bag Oppenheimer nicht zwischen Behauptungen und Thatfachen zu unterscheiden bermag und deshalb der Meinung ift, daß feine Behauptungen ohne weiteres als

Thatsacken zu gelten haben.

1. Bon diesem Standpunst aus erscheint ihm als ein "thats sächlicher Jrrtunn", daß ich ihm vorwerse, er habe die Deduktionen, burch die Marx zu seinem Accumulationsgesetz gelangt, seinen Leien vorenthalten. Thatsacke sei vielmehr, daß er sich im zweiten Teil seiner Schrift mit der Entstehung des Kapitalverhältnisses, dassen Verenduktion und beschäftige

Teil seiner Schrift mit der Entstehung des Kapitalverhältnisses, dessen Reproduktion nim. beschäftige.

Es fällt mir nicht ein, lehteres zu bestreiten, nur handelt es sich gar nicht um dies Ausstührungen, sondern, wie deutlich in meiner Kritist gesagt worden ist, um die der Formulierung des Accumulationsgesehes voraufgehenden, diesem als Prämissen zu Grunde liegenden Darlegungen, d. h. um die Absichnitte des 23. Kapitels: Wachsende Rachtrage nach Arbeitskraft..., Relative Abnahme des variablen Kapitalteils, Progressive Produktion einer relativen Uebervölkerung ze. Die ze Ausstührung ein fehlen aber in ihrem Zusammenhange bei Oppenheimer. Die Marziche Schilberung der Entstehung des Kapitalverhältnisses, der sogenannten ursprünglichen Accumulation, sieht auf einem gang andren Blatt, wie sied den nauch den Marzerst hintersher im 24. Kapitel des ersten Bandes seines Kapitals behandelt wird.

Rapitals behandelt wird.
Warum bricht ibrigens Oppenheimer in seinem Citat hinter bem Wort "umötig" ab und läßt nicht den weiteren Satz solgen?: "... er läßt auch obendrein noch den sich an das obige Citat anschließenden Satz weg: "Es (d. h. das absolute Geseh der lapitalistischen Accumulation) wird gleich allen andren Gesehen in seiner Berwirklichung durch allerlei Umstände modifiziert, deren Analyse nicht hierher gehört."

Analyse nicht hierher gehört."

Sollte Herr Oppenheimer inzwischen doch zu der Erkenntnis gekommen sein, daß er "thatsächlich" bisher dem Marrschen "ab i o lu ten Geseh" eine ganz andre Bedeutung deigemessen hat, als Marr damit verdindet? Vielleicht läht Oppenheimer diese Khatsache diesmal zur Abwechslung nur als Bedauptung gelten. Dann bitte ich aber den Leser, sich S. 65 der Schrift anzusehen, wo D. sogar einsach aus dem absoluten Accumulations-Geseh auf eine "ab soluten Depenheimer sormulations-Geseh auf eine "ab soluten Depenheimer sormulierten sogenannten Marrichen "Aetten schließt.

2. Niegends hat Marr die don Derrn Oppenheimer sormulierten sogenannten Marrichen "Aetten schließt. Ebesen: im Gegenteil widerssprechen sie, wie ich nachgewiesen hade, delsen: im Gegenteil widerssprechen sie, wie ich nachgewiesen hade, delsen: im Gegenteil widersprechen sie, wie ich nachgewiesen hade, delsen: im Gegenteil widersprechen Ausführungen enthalten, glaube ich recht gern — nur erseh diese seine individuelle Uederzeugung nicht den Nachweis.

8. Es handelt sich nicht darum, od eine solche Möglichteit übershaupt denlbar ist — denlbar ist auch, das der Mond eine slacke Scheide ist — fondern, ob sie den disherigen Ersahrungen (Erkenntnissen) entsprächt.

4. und 5. Wenn herr Oppenheimer der Ansicht ift, daß durch derartige sogenannte "Thatsachenbeweise", namentlich statistischer Art, nichts bewiesen wird, warum bedient er sich dann solcher Beweise? 28as fpeciell die ftatiftifchen Biffern der englischen Baumwollinduftrie betrifft, fo fügt Oppenheimer bingu :

"Man sieht, sogar die Jahlen dieses Schulbeispiels stimmen nicht mit der Theorie. Ich habe aber ertlärt, auf alle statistischen Subtilitäten verzichten zu wollen und will daber unterstellen, Marx habe in der That nachgewiesen, das in mehreren bedeutenden Bweigen ber Bollewirtichaft viele Arbeiter durch Die Mafchine freis gefest worben finb."

Satte Berr Oppenheimer Marg verftanden, tomte er weber in diesem Sinne von einem Richtstimmen mit der Theorie, noch bon einem Rachweis für mehrere Zweige der Bollswirtschaft sprechen — benn solches Stimmen oder Richtstimmen von Beispielen, auch wenn bieje mehrere bedeutende Aweige ber Bollswirticaft betreffen, beweift abfolut gar nichts für die "abfolute" im Margiden Gime) Gultigfeit des Alfumulationsgesehes.

Damit Schluß.

H. C.

Berliner Partei-Angelegenheiten.

Bur Botal-Bifte.

Barteigenoffen von Berlin, Teltow-Beestow, Rieber-Barnim und Botsbam-Dfthavelland.

Mm Conntag, ben 17. April 1904, ericheint die nachfte Lotal.

Bir erfuchen baber die Mitglieder der Lotalfommiffion bon obigen Breifen, die Ren-Aufnahmen und bie genauen Menberungen bis fpateftene Donnerstag, ben 7. April 1904, einfenben gu tvollen und gwar für:

Teltow-Beestow an ben Genoffen hermann Goliebis in Bris, Nahnstraße 2;

Rieber-Barnim an ben Genoffen Robert Rich in Rummeloburg, Rantfiraße 22, parterre.

Botsbam-Dithavelland an ben Genoffen Albert Rene in Spandan, Jagowstraße 9;

Diverfe Orte an ben Genoffen Guftan Fellwod in Gberdwalbe, Gifenbahnftraße 67;

Berlin an den Genoffen Bithelm Sing, S. 14, Bringenftrage 68, Die Botaltommiffions-Mitglieder wollen bie Menderungen und Reu-Aufnahmen für obige Lifte

umgebend mitteilen, ba fpatere Ginfendungen feine Berndfichtigung mehr finden tonnen. Bielfach Tommt es vor, dog Sufdriften in "Lotalangelegenheiten"

an die Redaftion oder Erpedition des "Bormaris" gefandt werden; gur ichnellen Erledigung berfelben erfuchen wir die Genoffen alle Anfragen und Bufendungen nur an ben Benoffen Wilhelm Bing. Berlin S. 14, Bringenfir. 66, gu richten und nicht an ben

Die Barteiblatter ber oben genannten Rreife; merben um Abbrud erfucht.

Bir erwarten bei ben Partien und Ausftugen, die mabrend ber beborftebenden Feiertage unternommen werden, daß genan auf die Botal-Lifte geachtet und nur in benjenigen Lolalen eingefehrt wirb, beren Ramme jederzeit ber Arbeiterfchaft gu Berfammlungen ac. gur Berfügung fteben.

Um Countag, ben 3. April (1. Dfterfeiertag), veranftalten bie Berliner Manner - Gefangbereine Gaarmaunide Liebertafel und Geegericher Mannerchor eine Feillichfeit im Borfenfaal bes Central Biehhofes, Elden aer Straße. Wir machen die Parteigenossen barauf aufmerkam, daß dies Lokal der Arbeiterschaft zu Ber-kammlungen ze, nicht zur Berksigung steht und ersuchen deshalb, die angebotenen Billets zurückzuweisen.

angebotenen Billets zurüczuweisen.

Sechier Berliner Wahlkreis (Moabit.) Das Etablissement "Artus Hof", Berlebergerstr. 26., sieht von jeht ab der Arbeiterschaft zu Versammlungen z. zur Versügung. Friedrichsselbe. Jum Sonntag, den 3. April (1. Diterferertag) versucht der Theaterverein "Friedrichsselde" Villets in Arbeiterkreisen abzusepen zu seinem Vergnügen in Rusikes Schloß-Restaurant in Friedrichsselbe, Wilhelmitz. 17a. Dieles Lolal sieht der dortigen Arbeitericaft zu Berfammlungen ze. nicht gur Berfugung, baber ift

der Bergnügen freng zu meiden. Werber a. Derfelle Bereine, Gefells Berder a. Haus. Wir ersuchen die Bereine, Gefells schaften ic, welche in nächster Zeit nach Werber a. D. einen Ausflug arrangieren, sich borher mit dem Genossen August himlich, Ehemnigerst, sich vorher mit dem Genossen August himlich, Ehemnigerst, Genossen als Führer zur Seite sieht. Son den vielen dassellbst vorhandenen Lolalen sieht der dortigen Ardeiterschaft. nur der "Schwarze Abler", Inhaber Mag Koch, Fischerstr. 98, zu Bersammlungen ze. zur Berfügung; wir ersuchen baber nur dieses Lotal zu besuchen. Die Lotaltommission.

Rieber-Schönhausen. Der Bahlverein hielt am Dienstag, den 29. Marg, seine monatliche Sigung ab. Genoffe Lewiniohn hielt einen hochst interessanten Bortrag: "Ans dem Gebiete der Chemie". Die lehrreichen Ausführungen bes Redners, die durch eine Reihe wohlgelungener Experimente illuftriert wurden, fanden fallige Aufnahme und hatten eine gablreichere Buhörerichaft verbient.

Bierter Bahlfreis (Gub-Oft). Den Genoffen gur Radpricht, bag fich meine Bohnung jeht Brangelftrage 59, Quergeb. IV, befindet. Rid. Sadelbuid, Bertrauensperfon im bierten Rreife.

Lokales.

Muf bem Wege ins neue Beim,

Der große Frühlingeumzug ift wieder ba. Run raffen in Berlin nebft Bororten wieder hunderttaufend Familien ihre Birtichaft gufammen, paden fie auf ben Möbelwagen und gieben mit bem gangen Rram bem neuen Beim entgegen, bas fie fich ausgewählt haben. Das find ein paar fclimme Tage für alle, die an diefer Bolterwanderung beteiligt find.

Die Goreden bes Umguges werben mandjem nur gemilbert burch ben Gedanken an die alte Bohnung, die er berlagt. "Gott fei Dant, bag wir aus ber Bube raustommen!" Das ift die Stimmung, die bie Dehrgahl ber Umgiehenden beherricht. Aber leider ift auch bas nur ein fcmacher Troft; benn bie "Bube", in bie man hineingieht, ift in der Regel nicht beffer. Das "neue Beim" das fich bei ber Befichtigung bem flüchtigen Blid fo verlodend prafentierte, pflegt feine Mangel erft zu enthüllen, wenn man felber barin hauft. Und auch ber herr Wirt, ber beim Mieten fo liebenswürdig ichien und "alles machen gu laffen" verfprach, giebt nachber rafch andre Saiten auf und wird grob, wenn man ihn an fein Berfprechen erinnert.

Beim Umgiehen tommt nicht viel heraus, bas ift eine alte Erfahrung. Aber ber Umguge werden badurch nicht weniger in Berfin. Es tit eben nicht mur die Ungufriedenheit mit ber bisberigen Bohnung, nicht allein ber Bunfch, fich mal wieder zu verändern, was fo viele bagu verleitet und antreibt, immer wieder die Mihen bes Umzuges auf fich zu nehmen. Um häufigften wird in ber Arbeiterbevölferung umgezogen, und bas ift auch er Harlich. Die Arbeiterbevollerung fann von der billigen Beisheit, daß beim Umziehen nicht biel heraustommt, weil die neue Wohnung gewöhnlich nicht beffer ift als die alte, leiber wenig Gebrauch machen. Die Bohnung oft und raich gu wechieln, ift bei ber Debrgahl ber Arbeiter eine gwar unbequeme, aber ichwer gu umgehende Bedingung für ihre Ermerbs. thatigteit. Ber bald in biefem Stadtteil, bald in jenem Arbeit nehmen muß, bald in Berlin und bald in ben Bororten Befchäftigung findet, der verlernt es allmählich, feghaft gut fein. Der Arbeiter muß feben, bag er möglichft feiner Arbeitsftatte nachzieht, um fich Beitverluft und Fahrloften zu erfparen.

Gefthaftigfeit ift ein Lugus, ben fich im allgemeinen nur ber Bemittelte leiften fann. Auch bas ift ein Stud bes großen Maffengegenfates, ber burch bie Befellicaft geht. Der Unbemittelte nicht nur fein Bohnungsbedürfnis aufs augerfte einfchränken - er wird obenein aus einer Bohnung in bie anbre getrieben, fei es burd Birtschifanen und Dietefteigerungen, fei es durch ben Wechfel ber Arbeitsgelegenheit und ber Arbeitsftatte. Ber in biefen Tagen bes Umguges burch bie Stragen Berlins wandert, ber fann Behntaufenden bon Arbeiterfamilien begegnen, die fich abmilhen, ihr bischen Kram fortzuschaffen, nicht in stolzen, peridilufificieren Dobelmagen, fonbern auf viel beicheibenerem Buhrwert bis hinab gum Sand- und Sundetvagen. Er tvird in ber Schar biefer Grofifabinomaben manden Familienbater bemerten, ber wirflich nicht danach ausfieht, als ob er ben Weg ins "neue Beim" aus llebermut antritt.

Berr Bolle bementiert.

Bas wir in unfrer Rummer bom 28. Februar über die Arbeitswerhältnisse der Molleschen Mildstuffger mitteilten, wird den Hertsturgerigen der Mildstuffger mitteilten, wird den Geren Bolle schlantweg als unwahr bezeichnet. Und gegenüber hat Hertschen gebenüber hat Hertschen der freisig nicht versucht, die gerägten Misstande abzustreiten, obwohl doch nichts näher gelegen hätte, als und zur Aufnahme einer Berichtigung zu veranlassen, falls unste Angaben der Wahrheit nicht entsprochen hätten. Aber Hert Volle weiß wohl, daß unste Angaben ihrer die unleidlichen Verhältnisse in seinem Betriebe nicht erschutzert werden fännen und deshalt zieht er es der seinen Lunden, die ine werben können, und deshalb zieht er es vor, seinen Kunden, die infolge unfrer Beröffentlichung die Michileferung abbestellten, in einem längeren Schreiben glauben zu machen, daß unste Angaben auf Untvahrheit beruhen, und daß hinsichtlich der Arbeitsberhältnisse in der Bolleschen Meierei alles aufs beste bestellt sei.

Sehen wir einmal, was Herr Bolle seinen kunden schreibt. Die Berhängung von Geldtrasen, sagt er, ist ein wirfjames zucht mittel, um der Rachlässische und Gleichgültigkeit einzelner zu begegnen. Diese Keußerung kennzeichnet besier, als es lange Kusssührungen könnten, den patriarchalischen Geist, der in der kinnungen tonnten, den patriatchainglespeloigien Geitz, der in der Leitung des Bolleschen Betriedes herrscht. Auf der einen Eeite regelmäßige Andachtsübungen in der Bolleschen Handschelle, auf der andren Seite ein endloses Strafregistet als "wirksames Zuchinittel". Da wir gerade der Andachten erwähnen, sei ein Jertum — der einzige, der bei unster Beröffentlichung unterlaufen ist — richtig gestellt. Herr Bolle hat darin recht, daß das Schwänzen seines Hausgestelltenstes nicht bestraft wird. Die Strafe wird vielmehr wegen Feblens in der Instruktionsstunde verhängt, an die sich der Gottess dienst unwittelbar auschließt. dienft unmittelbar anfchliegt.

Doch nun zu den übrigen Ableugnungen bes herrn Bolle. Im bergangenen Jahre follen im ganzen nur 9307,25 M. Strafgelder erhoben worden fein, so daß auf je 100 M. Lohn nur 65'/, Pf. Strafgeld fommen. Das würde für jeden Arbeiter, Aufscher usw. noch geld kommen. Las wurde jur jeden Ardeiter, Rusiger und, noch nicht 20 Pf. pro Wocke betragen. Durch welche Rechens oder Buchungskünste Herr Bolle zu diesem Resultat kommt, mögen die Götter wissen, und it es ein Kätsel. Thatsache ist, daß felbit alte, geübte und gewissenhafte Kutscher es als ein seltenes Glüd bestrachten, wenn sie in einer Woche mit 80 Pf. dis 1 M. Strasgeld davon kommen. Es ist oder gar nichts Seltenes, daß ein Kutscher Labeit was fich einer Und der Boche zu gasten hat. Tabei handelt es fich eine um grobe Berfioge, sonbern um gang un-bedeutende Berfeben, die felbst der gewissenhafteste Arbeiter nicht bermeiden fann. Dag die Strafgelder in die Wohlsabristaffe fliegen bermeiben fann. - was herr Bolle als milbernden Umftand für fein Straffnitem anführt -, tann die Ungestellten burchans nicht mit biefem Guftem ausfohnen, benn die Mittel diefer "Bohlfahristaffe" werben gum großen Teil für Zwede verwendet, die der Boblfahrt des Bollesden Berjonals sehr fern liegen. Man ergablt beispielsweise, daß aus der Bollesden "Bohlfahrtstaffe" Gloden für eine Wissionstirche in Afrita gestiftet worden find. Jedenfalls ware es der Boblfahrt der Angestellten viel bienlicher, wenn man ihnen nicht erft einen er heblichen Teil ihres fauer verdienten Lohnes in Geftalt von Straf-geldern abnahme, um ichlieflich dem einen oder audren von ihnen in besonderen Roifallen eine fleine "Bohlthat" auf Rosten der Arbeiter gu erweifen.

Rad ber Behauptung bes Berr Bolle foll es nicht mahr fein, daß die von 31/4 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmitiags währende Arbeitszeit der Kutscher durch seine festgesehren Pausen unterbrochen wird. Ch Vansen festgesehr sind, und welche, sagt Gerr Bolle aller-dings nicht; denn es bestehen keine folden Pausen. Bor 1/410 Uhr darf der Rutider fein Restaurationslotal befuchen, er hat alfo mabrend der ersten sechs Stunden seiner Arbeitszeit keine Gelegenheit, etwas Eg. oder Trinsbares zu sich zu nehmen. Rach 1/210 Uhr ist es sa gestattet, auf böchstens 10 Winnten einzuschen; sommt aber trährend dieser 10 Winnten ein Kunde an den Wagen und vird er nicht sogleich bedient, so muß der Ausschaft Paris eine Jahlen. Nennt

Detr Bolle das vielleicht eine festgesetzte Bause?
Bein herr Bolle sagt, die Kutscher würden nicht ges zwungen, für zahlungsunfähige Rumben einzutreten, so wiertegt er etwas, was wir gar nicht behauptet haben. Was wir sagten, und was den Thatsachen entspricht, ist: Der Kutscher legt den Betrag undezahlter Rechnungen einstweilen aus. Das wird vielleicht nicht gerade verlangt, aber bod erwartet. Rann ber Ruticher bann trop fortgesetter Mahnungen bas Geld nicht eintreiben, so trägt er eben ben Berluft, benn er weiß, daß berjenige, der öfter unbezahlte Rechnungen gurudbringt, als unbrauchbar angeseben, und bei paffender Gelegenheit entlaffen wird.

Eberfo fteht es mit ber Behauptung bes Beren Bolle, Suifder murben nicht genotigt, Spargel, Früchte, Safte ufm. für fich zu taufen. Wir haben nicht gefagt, baf bie Ruifder biergu g e - notigt werben. Es verhalt fich vielmehr fo: Der Anticher tann fich, wenn ibm feine Stellung lieb ift, gar nicht weigern, berartige Sanbelsprobufte gum Rauf mitgunehmen. Baren, Die leicht berberben, wie Spargel, Frudte ufw., werden aber nicht wieber gurud. genommen. Benn folde Sachen nun unanschnlich geworben find und ber Rutscher fie nicht mehr verlaufen tann, dann bleibt ihm eben nichts andres übrig, als fie felber zu effen, nachbem er fie vorher bezahlt hat.

Es mag herrn Bolle unangenhm fein, bag biefe Berhaltniffe ber Ceffentlichfeit befannt geworben find, er mag bas Bedürfnis haben, feinen Runden gegenüber unfte Dauftellung abguftreiten, aber beshalb bleibt bas, was wir gesagt haben, boch in jeder his ficht wahr.

Geeleurettung mit Ansficht auf Brofit. Die Dberin Beterfen, welche im Nobember vorigen Jahres bas Magbalenen . Stift aus Unlag etlicher nicht gerade erbaulicher Borfalle mit einer Schar bon "Schweftern" berlaffen bat, berfenbet mit Unterftugung bon fünf abeligen Damen ein im gottgefälligen Stil abgefagtes Rund. dreiben, bas die Betveggrunde moderner Barmbergigfeit recht

erbaulich offenbart. Es foll gur Rettung gefallener Dabchen ein Rettungshaus Calem errichtet werben und dagu fehlt es noch an bem nötigen Granbungelapital. Warum wir diefen Ansbrud wahlen, wird flar werben, wenn wir ben folgenden Teil

bes Profpette ber Deffentlichfeit unterbreiten:

Much bat es ber herr gefügt, daß fich in Lichtenrade bei Berlin ein geeignetes Landhans zu einem vorläufigen fleinen Anfange bis 1. April 1905 mieten lieft, bis dahin aber muß eine neue Anstalt mit Dampfwafcherei und gunacht zwei Pabillons für Schweftern und 20 Dabchen nabe bei Berlin errichtet fein, bann ift auch auf genfigenden Reinverdienft, namlich 8000 DR. Rofigelb und 20 000 DR. Heberichuft aus der Bafcherei, gufammen Rongeld und 20 000 R. Aleberschuß and der Walchert, Jusammen 28 000 M. pro Ja hr zu rechne n. hierzu bot und ein lieber Bruder, Keinhold Bochow, in demfelben genannten Bororte von Berlin eine ca. 6½ Morgen große, für ein Magdalenen-Ashl sehr geeignete Waldparzelle zu dem recht annehmbaren Preise von 3000 M. pro Morgen an. Der Kauf lann sofort abgeschlossen werden. Aur sehlt und die dom Verläufer zur Bedingung gestellte Anzahlungssumme von 10 000 M. Da es sich num hier getwiß um eine Sache der Gemeinschaftskreise handelt, da es sener den Beginn einer Liebesarbeit nach dem Verlingen von Weitung von Weitung der Wirklichen Kettung Princip der vollen Entschiedenheit, ja der wirklichen Rettung unsterblicher Menschenfeelen für die Ewigleit gilt; da überdies die neue Anfialt fich finangiell außerorbentlich gunftig verginft; ba endlich bie für biefe Arbeit in Ausficht genommenen Schweftern nur ber Gine Bunfch befeelt, trop berlodender Anerbietungen ihrer Angehörigen und andrer Ansialten, zusammen zu bleiben und wieder für Berlorene ihr Alles einzusehen: so haben die Unterzeichneten den Mut, in Jesu und der Schwestern Ramen an Jhre Thür anzullopsen mit der herzlichen Bitte um die ein-Deding ber 10 000 MR. Angahlungsgeld und Beginn bes Banes.

Seh'n Sie, das ift ein Gefchaft, das bringt noch mas ein! Die Behörden überweisen bem Ronfortium fich barmbergig nennender Schwestern die erforderliche Angahl "gefallener Madden" und nun geht es unter ber Debise ber "aufrichtigen, wirflich erbarmenben Liebe" flott an die Erzielung von Mehrwert aus den Anochen der "Gefallenen". Die tapitaliftifche Birtichafteweise treibt manche baglich duftende Blitte, am wiberwartigften fieht fie aber aus, wenn fie bie Religion benutt, bamit nebenger - eine Dampfwafcherei fich "finanziell außerorbentlich gunftig verginfe".

Mit bem 1. April tritt eine gange Reihe wichtiger Berordnungen im Berkehröleben und Wirichaftsbetriebe ber Reichshauptfadt in Kraft. Die neue Abanberung der Radfahrerwelt, wie ichon erwähnt, die gewünichte Erweiterung der Rabfahrerwelt, wie ichon erwähnt, die gewünichte Erweiterung der freien Ertahen und Pläge. Es bleiben allerdings noch verschiedene Berlehrswege, deren Besahren mit Zweirädern nach wie vor verboten Berkehrswege, deren Befahren mit Zweiradern nach wie bor berboten ist. Dazu gehören die Leipzigerstraße mit dem Leipziger Flaz, Potsbamer Blaz und Potsbamerftraße. Sinter der Potsbamer Beide ist die Passage für Radfahrer frei. Eine wesentliche Erleichterung dürfte es sein, daß das Kreuzen der verbotenen Pläze von der Potsbatter wird. Im eignen Interse kann man aber den Radsahrern nur empfehlen, daß sie diese ungemein start beledten Orte lieber nicht hoch zu Rad, sondern zu Just überschreiten. beledten Orte lieber nicht hoch zu Rad, sondern zu fing überschreiten.—
Bon erheblicher Bedentung für den Berkehr ist die Abanderung des § 21 der Eisen bahnverlehres Drdnung, der besonders für die Reisenden in Betracht kommt. Danach zahlt der Reisende, der ohne gilltige Fahrkarte beiroffen wird, das Doppelte der durchfahrenen Strede, mindestens aber sechs Mark; wer unaufgesordert das Fehlen einer giltigen Fahrkarte meldet, zahlt den gewöhnlichen Breis nit dem Juschlage von einer Mark, keineskalls aber mehr als das Doppelte. Das ist besonders sür den Rachbardertehr mit Berlin recht pon Borteil: die bisherige Sechdmark-Strafe fällt damit men recht bon Borteil; die bisherige Sechsmart-Strafe fallt bamit weg. | Galeerenftlave", ein reigendes ffeines Marchen: "Cheglild am Ronigs-

Im | Ber ohne gultige Sahrlarte in einem gur Abfahrt bereitftebenben Buge Plat nimmt, muß bagegen die fechs Mart zahlen. Die Bertweigerung der iofortigen Zahlung berechtigt die Eifenbahnverwaltung zur Aussiehung des Fahrgaftes. Das Betreten der abgesperrten Bahnhofsteile wird mit einer Mart Strafe geahndet. - Rach einer Menderung in ber neuen Boftordnung follen bie Boftauftrage, bie ben Bermert "fofort gurud" tragen, bis Schalterichlug auf bem Boftamt liegen bleiben. Das ift für bie taufmamniche Welt eine gewisse Erseichterung, da es sich fast immer um die Zahlung von Wechseln und Schuldforderungen handelt, für die manchmal nicht gleich Declung vorhanden ist. Wenn die Aufträge aber bis zum Abend auf der Bost vorhanden sind, so können im Lause des Toges immer noch die Wittel für die Auslösung herangeschafft

Ginen traurigen Abichluß haben Mittwochabend die gestern im Gerichtsbericht mitgeteilten Aleinstadtgeschichten durch ben Tob bes Bürgermeifters bon Mitten walde gefunden. Bürgermeifter Daner aus Mittenwalbe tam Mittwodymorgen nach Berlin, um in ber Bictorinftrage einer Rreistagefigung und bem Progeg beigumobnen. Der 45 Jahre alte Berr war niemals frant gewefen, nur die Prozefigefchichte hatte ihm arg zugefest. Alls er vorgeftern abend burch die Botsbamerftrage ging, brach ber beleibte Mann por bem Saufe 23a in ber Rabe ber Botsbamer Bride ploglich gufammen. Ein Blutfturg hatte ihn befallen und hilflos gemacht. Man brachte ben Schwerfranten nach bem benachbarten Glifabeth-Rrantenhaufe, hier fonnte aber ber Aufnahme-Argt nur noch feststellen, bag ber Tob bereits eingetreten war. Die Leiche wurde barauf nach bem Schaubaufe gebracht. Da ber Berftorbene Briefe eines hier in ber Bafferthorftrage wohnenden Bruders bei fich hatte, fo founte feine Berjonlichfeit bald festgestellt werben. Dauer hinterläßt feine Bitwe mit zwei Rinbern im Alter bon 10 und 6 Jahren. Er mar fruber feche Jahre Gerichtofefretar, bann ebenfo lange Burgermeifter in Golgen an der Berlin-Dresbener Bahn und gulett faft gwölf Jahre Blirgermeifter bon Mittenwalbe.

Wie ber Deutsche ju Bertehroverbefferungen tommt. Gin in mehrfacher Sinficht intereffantes Gefcichten wird aus ber Saupt-und Refibengstadt Botsdam berichtet. Als die neue Gegeljacht bes Aronpringen "Angela" auf bem Botebamer Guterbabuhof geladen und mittelit eines Krahns in die Habel gelasien werden iollte, stellte es sich heraus, daß der Krahn absolut unzulänglich dazu war. Man holte noch einige Ketten von der Matrosenstation herbei, aber das Herablassen der Jacht ins Wasser erwies sich als unmöglich, fo daß biefe wieder ordnungsmäßig berladen und mit ber Gijenbahn nach bem Lehrter Bahnhof in Berlin gefahren werden mußte. Dier erst tounte bie Jacht in die Spree gefeht werden und wurde nun bon dort aus nach der Matrofenstation "Kongonais" geschleppt. Der Kronpring, der den werden und wurde nun don dort aus nach der Matrofenstation "Kongenais" geschlept. Der Kronprinz, der den Bersuchen, seine Jackt zu entsaden, auf dem Güterbahnhof in Kotsdam beigewohnt hatte, war über die bergeblichen Bersuche ungehalten und beschwerte sich sosort telegraphisch der Winister Ande über die Unzusänglicheit des Krahnes. Der Erfolg blied nicht aus, denn der Minister hat sofort Bermessungen anstellen lassen, so daß zu erwarten steht, daß nun für Potsdam eine größere Krahnanlage hergesiellt wird, derentwegen die Kotsdamer Kaufmannschaft schon lange Zeit vergeblich vertitoniert hat. Bielleicht entschließt sich der Minister nunmehr auch dazu, den Bunsch der Staufmannichaft, am Bahnhof einen Umichtagshafen herzustellen, gu erfüllen. - Man fieht, gerechtsertigte Beschwerden werden bon unfren Ministern sofort geprifft, allerdings tommt es darauf au, wer fie erhebt.

Ans ber geftrigen ordentlichen Magiftratofinung. Die langft bon den Interessenten gewünsichte Abanderung des Bedauungsplanes 11 im Rorden von Berlin soll nunmehr in Angriss genommen werden. Borzugsweise wird von der Aenderung das weite Gelände jenseits der Berbindungsbahn (Gesundbrumen) zwischen Christiania», Behms, Bellermanns und Grünthalerstraße, den Bollansichen Erden gehörig, betroffen, das wegen feiner Erhebungen febr fcwierig zu regulieren war. 3m Buge ber Chriftianiaftrage muß eine Brude mit einer Spanntveite bon 132 Meter erbaut werben, um fiber ben bortigen Eisenbahntorper eine Berbindung zu schaffen. Die bisherigen Berbandlungen mit den Beteiligten ideinen Erfolge zu versprechen, Wegen des Baues einer städtischen Strasenbahn wurde beichlosten, zunächst die Trace im Rorden vom Stettiner Bahnhof nach dem Baltenplay gu befichtigen untb bann über biefe und über bie füblichen Linien nach dem Donhoffplat Befdliffe gu faffen.

Stadt und Stragenbahn. Muf 37 Millionen Mart hat bas Gericht den Streitwert in dem Prozes der Stadt Berlin gegen die Greicht den Streitwert in dem Prozes der Stadt Berlin gegen die Große Strassenbahn-Gesellschaft festgesetzt. Diernach beträgt die eins sache Gerichtstoftengebsihr 185 040 M.; diese Gedückt verdoppelt sich, wenn es zum Urteil kommt, und verdreisauf sich, wenn eine Betweisaufnahme angeordnet wird: in der ersten Instanz lönnen also vendesdanningene angeoroner ibird; in der ernen ginfanz fommen also rund 545 000 M. Gerichtstoften entstelsen. In der höheren Instanz sind die Kosten noch höher. Die Gebühren sedes Anwalts betragen 74418 M., und wenn es zur Beweisaufnahme konunt, 111627 M. Beim Reichsgericht erhöhen sich die Gebühren der Anwalte um 30 Proz., doch kann dort keine Beweisaufnahme stattsinden. Auf einige Millionchen an Kosten kann sich denmach der unterliegende Teil gefaßt machen.

Das Offenhalten von Laben ift am Connabend bis 10 Har abends für den öffentlichen Berkauf gestattet. Für den heutigen Karfreitag, ebenso sür Montag, 4. April (Ostermontag), gelten die gewöhnlichen Bestimmungen über die Somntagsruhe; dagegen sinden am Sonntag, April (Ostersomntag), eine Reihe von Ausnahmen sinden. April (Ostersomntag), eine Reihe von Ausnahmen stand der April (Ostersomntag), eine Reihe von Ausnahmen stand der April (Ostersomntag), eine Reihe von Ausnahmen stand der April (Ostersomntag), eine Reihe von Ausnahmen konditorware Gehissen nur von 5 die die nud von 12 die 2 Uhr beschäftigt werden. Kür den Sandel mit Weischungen ist die die der beschäftigt werden. Für den Handel mit Fleischwaren ist die Zeit den 5 bis 10 Uhr frei gegeben. Der Handel mit Kolonialwaren, mit Vorkost, Bremmaterialien, Gier, Wein, Tabal und Cigarren darf bon 8 bis 10 statisinden. Für den Handel mit Blumen sind die Stunden von 7 bis 10 und 12 bis 2, die Zeitungsspedition ist dem Diesersonsten von 4 bis 0. Uhr früh model ihr am Diterfountag bon 4 bis 9 Uhr frub gugelaffen.

Die Tragodie in der Familie des Profuriften Th. Brambach aus der Bollantfir. 18 ju Pantow, der am 9. Marg in feiner Wohning feinen elfjährigen Gobn, feine Fran und bann fich felbit erichoffen hatte, hat nachträglich eine überraschende Aufflarung binfichtlich ber Motive 311 der ichanerlichen That gefunden. Wie erinnerlich sein wird, blieben sowohl die Geschäftsfreunde des Brambach, wie auch die Kirma End u. Straffer, Ledersabril-Altiengesellschaft, bei der B. awdis Jahre lang thätig war, unmittelbar nach einem Tode über die Robive im Unslaren. Beder in B.'s brieflicher hinterlässischaft Motive im Unslaren. Weber in B.'s brieflicher hinterlassenschaft sand man einen Anhaltspunst, noch konnte die Firma sessischen, das sie durch ihren Beamten geschädigt worden sei. Sie übernahm sogar die Kosten für die Bestatung der Leiche. Abermalige genaue Prilsungen der von Brambach gesührten Bücher haben nunmehr doch ergeben, daß B. die Firma mehrere Jahre hindurch durch Bermstreumgen geschädigt hat. Die Feststellungen sind noch nichtabgeschlossen. Rach der discherigen Ausstellung bezissert sich die Summe der don B. unterschlagenen Gelder auf 40 000 M. Die zum Jusammentritt der Generalversammlung der Gesellschaft host man, die Untersuchung abgeschlossen. Die sehr wertvolle Wohnungseinrichtung des Vrambach ist bereits beschlagnahmt worden.

Bon der illuftrierten Bochenichrift "In Freien Stunden" ift foeben bas 14. Beft bes achten Jahrgangs ericbienen. Die Beitidrift bringt in biefer Rummer bie Fortjegung bes Gerftaderichen Romans Die Alugpiraten bes Miffiffippi", ju bem ber Mindener Maler 3. Damberger die Illustrationen zeichnet. Das heft enthalt ferner bie Fortsehung bon Aleganber Dumas "Gabriel Lambert, ber hose", sowie kleinere Beiträge, die den Juhalt des Heites in an-regender Weise beleben. In jeder Boche erscheint ein Het in des Jestes in an-das in allen Parkei-Speditionen zu haben ist und von jedem Kol-vorteur oder Leitungsausträger besorgt wird. Abonnenten können porteur ober Zeitungsaustrager beforgt wird. Abonnenten fonnen noch jeht eintreten und erhalten Seft 1 auf Bunich jur Unficht. Bir liefern auch benjenigen Parteigenoffen, die in Berfammlungen, Fabriten se. für die Musbreitung unfrer Zeitidrift agitieren wollen, das nötige Cammelmaterial.

Ein verdäcktiger Wässchandel hat die 15 und 20 Jahre alten obdachlosen Arbeitsburschen Georg Krast aus Rigdorf und Karl Lehmann aus Berlin in das Untersuchungsgeschänzus gebracht. Sie boten am Wittwochabend einen Bosten Wässche, die noch sencht war, zum Kauf an. Der Händler, dem diese Feuchtigleit verdächtig vorsam, zumal da in der letzen Zeit wieder viele Bodendiebsiähle verübt wurden, ging zum Schein auf den Handel ein, benachrichtigte aber die Polizei und ließ die Burschen selnwennen, als sie wiederslamen, um sich den Kauspreis zu holen. Da die Vertäufer sich über den Erwerd nicht ausweisen lönnen, so wurden sie in Untersuchungsbaft gefest. Die haben die Wässche, die M. S. und H. S. gezeichnet ist, ohne Zweisel irgendwo gestohlen oder von einem Bodendieb zum "Verschärzen" besonmen. Ein verdächtiger Waschendel hat die 15 und 20 Jahre alten "Bericharfen" befommen.

Siehe wie fein und lieblich ift es . . . Ginen blutigen Rampf awischen zwei Bridern gab es gestern morgen bor dem Saufe Joachimstr. 19. hier wohnt der 31 Jahre alte Buchbinder Marian Zwirsti, ber seinen Schwager als Schlafburschen bei sich aufgenommen hat. Ein Bruder des Zwirdli, der 28 Jahre alte Buch-binder Konrad Zwirdli aus der Bidmannstraße zu Charlottenburg, hatte dem Schwager bor langerer Zeit 32 M. geliehen und follte babon am bergangenen Connabend etwas gurudbefommen. Da aber dabon am bergangenen Somadend etwas zurückelommen. Da aber der Schuldner im Laufe der vorigen Woche seine Arbeit verlor, konnte er sein Bersprechen nicht balten. Kenrad Zwirsti kam daraufstin wiltend nach der Joachimstraße und machte Skandal. Ant schwer ließ er sich von seinem Bruder beruhigen. Gestern morgen um 61/2 Uhr erschien er wieder und farmte im Haber himmterging und ihm Vorwürfe machte, zog er einen Gummischlanch ans der Tasche und versehre dem Bruder einen Schag sider die Stirn. Jeht griff Narian zum Wesser und sieße es seinem Bruder viermal ink Gesicht. Zwei Schussente mutzten die blutüberströmten könmpfer auseinander und nach der Vachen Allee einen Verdand erhalten hatten.

Rurge Freude. Der Profurift Richard &norr, ber in einem Gefchäft in der Ritterftrage angestellt war, belam gestern, Donnerstag-morgen, den Auftrag, 1800 DR, von der Bant abzuheben und einem worgen, den Antrag, 1800 M. bon der Sant adzugeben und einem Geschäftsmann in der Leipzigerstraße auszuzahlen. Als er auffallend lange ausblieb und die Rachforschungen ergaben, daß er das Geld zwar abgehoden aber nicht ausgezahlt hatte, wurde die Kriminalpolizei in Kenntuis geseht. Diese alarmierte fämtliche Bahnhosstvachen. Bald darauf sam Knorr ganz vergnügt nach dem Anhalter Bahnhos, löste sich eine Fahrlarte und wollte mit der Beute abdampfen. Zu seiner nicht geringen Ueberraschung aber nahmen ihn jest Kriminalbeamte in Empfang und brachten ihn nach dem Alexanderplas. Bon dort wurde er nachmittags dem Untersuchungsrichter jugeführt. Der Geschäfteinhaber tam mit einem lieinen Schaben babon, ba ber Ungefreue von bem unterschlagenen Gelbe erft 20 DR. ausgegeben batte.

Strafensperrung. Die Salfte der Strafe am Rordufer an der Torffiragen. Brude wird behufs Buichuttung des dafelbit befindlichen Tunnels bis auf weiteres für Fuhrwerfe und Reiter gesperrt.

Der Fahrfinhlrevifer. Ein ichon mehrfach beftrafter, aus Roslin geburtiger Schriftieber Rart Raddan gab fich für einen Revifor der Flohrichen Fahrstuhlfabrit aus und besuchte namentlich die hiefigen Hotels, um deren Aufglige auf ihren Gang zu untersuchen. Jedesmal hatte er in der Rähe etwas zu laufen, aber augendlicklich nicht so viel Geld in der Tajche als er brauchte. Bereitwillig halfen stets die Jahrsuhl-führer aus, um nachträglich zu ersahren, daß sie geprellt waren. Gestern fam der Schwindler, der nicht genau genug Buch führte, in ein hotel, in dem er icon einmal gewesen war, wurde josort erkaunt und fest-genommen. Er hatte guhrer bis zu 40 M. angepumpt.

In ber Urania bielt geftern Berr Profesior Claube du Bois-Rehmond einen in feiner Art überaus intereffanten Bortrag, bem, wie faft immer in unfrem wiffenfchaftlichen Theater, die Errungenwie saft immer in untern withenichaftlichen Theater, die Errungenschaften der Bhotographie zu Grunde liegen. Der eigenkliche Autor ist der Englander Mr. Rearton, und Herr Du Bois-Rehmond nimmt nur das Recht des Uedersehers für sich in Anspruch. Mit unendlicher Geduld hat der Engländer unter Beihilse seines Bruders die Tierwelt belauscht, wie sie sich in der freien Natur giebt, und in photographischen Aufnahmen Genrebilder, namentlich aus der Bogelwelt, zu Tage gefördert, die seder Rahurfreund mit Rührung deirachten wird. Wir erleben den Restdau einer Grasmide, und wird den kerzelreite genou nach den herzelreite bemonstriert, bas ein Bogelnest genau nach ben hergebrachten Regeln ber Kunft und nicht anders gebaut werben darf, und daß die Gier mit ber Spige nach innen gelegt werben muffen, weil anders bas Reft feinen Bwed nicht mehr erfullen würde. Um ein Riebigneft gu beobachten, mußte herr Rearton innerhalb acht Tagen aus 500 Meter Entfernung allmäblich näher und näher heranriiden, die eitem gelang, die ängitlichen Tiere abzulonterseien. In einem andren Fall mußten die Brüder, um Mötven und andre Seebogel beobachten zu fie sich in eine Ochsenhaut ober markierten ein Schaf, um Photographien umb raste ihn am Mitwoch hinvog. Dandwald ift 40 Jahre alt geworden. An seiner Bahre trauert eine kinderlose Anderden Ehn auf Erendes Anderden. Die Photographie einer Feldmans am Kelsrand; eine Eidechse giebt sich und under muchanicht, ja selhst bei Photographie einer Forelle im Gebirgsbach ist dem Annenen Williamen wiesen bei der Ctatsberatung unfre Parteigenossen in der Gemeindebertretung auf verschiedene Miglände hin. Sie ihrem Areiben dorgesührt, ein Maulwurf zeigt sich, wie der Indenendebertretung auf verschiedene Miglände hin. Sie ihrem Areiben dorgesührt, ein Maulwurf zeigt sich, wie der Sunger ihn aus der Erde an die Oberstäche getrieben hat; im Somenlicht in den Armenetat und nicht als Armenuntersühung belrackter and der erft jest geschritten werden, da der gestilliche der den ander des kannen von des Armenuntersühung belrackter and der erft jest geschritten werden, da der gestilliche der Erde ander der bei der Erde geworden. An Kitwoch hinwocg. Dandwald ist 40 Jahre alt Jamburg berichtet:

"Allo siebet geschrieben Eb. Matth. 61, 19 u. s., I. "Ahr sollten werden, da sieden keiner Bantelog Gestillen. Die Rechten und der Rollen werden im der Gemeindebertretung auf verschieben Swisstanden bei der Geschrieben Schwelter und schwelter und schwelter der der Geschrieben Schwelter und schwelter und schwelter der Geschrieben Schwelter und schwelter und schwelter der Geschrieben Schwelter und schwelter der Geschrieben Schwelter und schwelter und schwelter der Geschrieben Schwelter und schwelter der der der Geschrieben Schwelter und schwelter der Geschrieben Sc verschit et einen seigenbetten. So betreicht der die eine anderthalbstilindigen Bortrage in bunter Folge ab. Wer sich als Naturfreund einen einzigen Genuß verschaffen will, sollte die Gelegenheit wahrtrehmen und der Wiederholung beitvohnen. Allerdings sindet diese nicht gerade zu günstiger Stunde, nämlich am Somnabendnachmittag 4 Uhr statt.

3m Berliner Buchgewerbefant, Friedrichftr. 231, find gur Beit ausgestellt gablreiche Arbeiten ber Stegliger Wertstatt, Zeichnungen und Rellamebruchfachen bes buchgewerblichen Zeichners herrn Lucian Bernhard, Gliggen und ausgeführte Arbeiten bes herrn Ernft Liebiich, berichiebene Kunfflerarbeiten und neuere Ralender. Der Buchgewerbefaal ift geöffnet täglich von 11-2 Uhr mittags; ben Befuchern fteben die Bibliothet und die Sammlungen der Thpographischen Gefellichaft gur Benutung offen.

Morgen, Sonnabend, findet im Cirtus Schumann die Benefig-Borstellung für den berühmten Löwenbändiger Julius Seeth statt, welche die Direktion Schumann dem großen Dompteur zu Ehren veranstaltet; es ist gleichzeitig, nach einer Wijährigen Thätigseit, das 240. Auftreten des beliedten Mannes in der Reichshauptstodt. Am 6. April, an welchem Zage die Abschiede-Borstellung des Cirtus Schumann stattsindet, tritt Julius Seeth zum leptemmal in seinem Leben vor dem Publisum in den Lötwenstäfig.

Theater. Die Direftion bes Ghiller . Theaters hat bad Theater. Die Direktion des Schiller Lheaters hat das Schaufpiel "Haus Albe und das Schaufpiel "Haus Albe und das Ghaufpiel "Haus Albe und Artweis zur Aufführung erworden. Beide Stüde besinden sich bereits in Borbereitung. — Dos Deutsche Stüde besinden sich bereits in Borbereitung. — Berhandlung gegen den Studenten an der technischen Hauserichts I eine Berhandlung gegen den Studenten an der technischen Hauserichts I eine Berhandlung gegen den Studenten an der technischen Hauserichts I eine Berhandlung gegen den Studenten an der technischen Marzelier von Kirchselbe mit Otto Sommerstorif als Pfarrer, Teresina Gesper als Anna Virkmeier und Albert Bassermann als Burzelierp vor, die zum erstennal am Sonnadend, den 9. April, gegeden werden soll. — Central-Theater. In der am Oster- iener Lamen" gesaden, die in der sogenannten "Berliner Lebewelt"

herren Rudolf Cenius, Start Schulg, Rudolf Ander, Gmit Albes und Rarl Rugad in ben hauptrollen beichaitigt. Die neuen Delorationen und Roftime ftammen aus dem Atelier Sugo Baruch u. Co.

Hue den Nachbarorten.

Aus der Spandauer Stadivererdneten Bersammlung. Eine regelrechte Polizeide batte gab es in der Mittwoch-Styning. Urfache bierzu gab der Antrag der Stadtw. Reine de und Genoffen, die Berstaatlichung der Stadtw. Reine de und Genoffen, die Berstaatlichung der hierzureine in die Bege zu leiten. Der Antragsteller gab dierzureine einzergewöhnlich dürftige Begründung. Es würden dadurch jährlich etwa 75 000 M. Erharnisse erzielt werden; die Stadt drauche dann auch nicht eine Bermehrung der Beauten zahl, welche durch die Bedauung des Ronnendammes und der alten Wochelale sich bald nötig machen würde, dorzunehmen, und Spandau fanne durch "Löuigliche Bolizei in einen Aufgeben der "Selbstverwaltung" feine Rede sein, da ja die Stadtverordneten heute bereits in Polizei-Angelegenheiten soft aar leine Rechte mehr hätten. Mus ber Spandaner Stadiverordneten Berfammlung. Gine regel-

fast gar teine Rechte mehr hatten. Stadtb. Jenne (lib.) trat bem Antrage entgegen; man bfirfe nicht ein einziges Stilden ber Gelbstbertwaltung aus ben Sanden

geben. geben. Stadtb. Dud'ich (Soc.) bestritt zunächst, daß durch die Berftaatlichung sich überhaupt würden Eriparnisse erzielen lassen, da der Staat vermutlich nur eine geringe Zahl der städtischen Polizeibeamten übernehme, die Absindung mit den übrigen aber der Stadt überlassen würde. Daß die Stadt Polizeibeamten übernehme, die Absindung mit den übrigen aber der Stadt überlassen würde. Dah die Stadts verordneten Verfammlung heute so wenig Einsluh auf Polizei Angelegenheiten habe, liege an der bürgerlichen Wehrheit der Versammlung, welche eben gar nicht willens sei, ihre diesbezüglichen Nechte gegenüber dem Polizeiches gehörig wahrzunehmen. Kamens unfrer Genossen ersucht Reduer gleichfalls um Ablehmung. Stadtu. Rieger (Soc.) schloß sich dieser Krits des Verhaltens der Mehrheit vollständig an. Die Wehrheit habe durch ihre würdelose Preisgade ihres Witbestimmungerechts die socialdemokratische Fraktion vor zwei Jahren genötigt, zu einer Ausflucht greisen zu müssen, nur um zu erreichen, dah die Ersabrungen des großen Vollzeiprozesses Verhaga, die in der Polizeiwache des großen Bolizeiprozesses Bieper-Erhga, die in der Polizeiwache borgelowmenen Rishand lungen öffentlich zur Sprache gebracht werden konnten, was man vorher zu verhindern getwust hatte. Im übrigen geißelte Rieger die ungeheuerliche Gessinnungsschung für felet, welche unste Polizei im Dienste der Diecktionen der Staatsbetriebe auslibe, und er erkarte es einfach als unwürdig, daß die städtische Bolizei nicht rundweg solche Zumutungen der Direktionen zurückweise. — Auf diese direkten Beschuldigungen blieben die Angegriffenen jegliche Antwort schuldig.

Oberbürgermeister Kölke sprach sich für die Verstaatlichung
aus und rechnete auch vor, wie sich die Ersparnis von 75 000 M.

ergeben müßte.

Stadtu. Sturm (konf.) sprach gegen den Antrag. Die Einzigen, welche für sich aus der Verstaatlichung der Bolizei Vorteile erwarten, seien die Bauunternehmer, welchen die bon der städtischen Bolizei gesibte Baupolizei recht unbequem sei. Wenn auch, so führte Rebner aus, mire Selbstberwaltung bereits io manchen Ris bekommen hatte, so könne man doch immerhin beim Etat ber Polizei noch etwas breinreden. Der Antrag Reinede wurde hierauf mit 15 gegen 14 Stimmen abgelehnt. Angenommen wurde bagegen

den Magistrat zu ersuchen, mit der Bersammlung durch eine ge-mischte Kommission in Beratung zu treten zur Untersuchung der Bolizei-Angelegenheiten (soll heißen zur Untersuchung der gegen die jehige Handhabung der Bolizei erhobenen Beschwerden).

Die Berfammlung wird lange warten fonnen, ebe ber Magiftrat

Gur ben Reubau einer Burgerichule wurden 290 000 MR. bewilligt.

Das Bahlrefultat ber Gemeindelvahlen ber dritten Abteilung in Bilmereborf ist jest endlich amtlich festgestellt worden. Es stimmt mit der am Countag von und gebrachten Rachricht überein, wonach in der dritten Abteilung zwifden unfren Parteigenoffen und den Ronfervativen Stich wahl ftattzufinden hat. Als Bahltage für die Stickwahl find angesetzt worden: Montag, der 11., Dienstag, der 12., und Mittwoch, der 13. April; wie bei der Hauptwahl wird an diesen drei Tagen von 10 bis 2 Uhr vormittags und 4 bis 8 Uhr nachmittags gewöhlt. An der Hauptwahl haben fich 1277 Bahler beteiligt; von unfren Parteigenoffen erhielten Natnich 636, Abler 633, Hilpert 636, Schröder 629, Giedler 627 und Riefer 621 Stimmen. Bie haben unfre gange Kraft angustrengen, um in der Stichwahl die focialbemofratifden Randidaten gum Giege gu verhelfen.

1 3u Wilmeredorf haben die Parteigenossen den plöplichen Tod des Schlossers Otto Sauswald einen schweren Berluft er-litten. Lange Jahre hat der am Mittwoch plöplich berftorbene Genosse im Borstand des Bahlvereins sowie in seiner Gewerkichaft mit hingebung gewirft; auch in das Gewerbegericht am Ort batte die Arbeiterschaft ihn vor zwei Jahren als Beisther entsandt. Roch in der verflossenen Woche war hauswald bei den Gemeindewahlen als einer der eifeigsten in der Agitation thätig, so daß sein Tod und allen unerwartet sam. Ein Lungenleiden, an dem er schon

un den Ermenetal und nicht in den Schilletat eingestellt sind, da die Berabfolgung dieser Bücher nicht als Armenuntersühung betrachtet wird. Das schon im vorigen Indre an die Gemeindeverwaltung gerächtete Berlangen, die Berichte des Schularzies zu veröffentlichen, ist auch diesmal nicht erfüllt worden; der Gemeindevorseber sagte, daß der große Umsang des Berichts den Drud nicht ersaube. Auf Antrag unser Parteigenossen werden nunmehr alle Gemeinde-Arbeiter gegen Unsall versichert werden. Der Etat wurde schließlich gegen die Simmen unser Parteigenossen bewölligt. Die Summe gegen die Stimmen unfrer Parteigenoffen bewilligt. Die Summe von 0400 M. wurde für herstellung, einer eignen unterirdischen Telephonverbindung zwischen Bantow und Muhlenbed bewilligt.

Soben Schonhaufen. Der Proteft unfrer Barteigenoffen gegen die Guttigseit der Geneindewahl in der dritten Wählerklasse muste als durchicklagend apersannt werden. Der Gemeidevorsieher selbst ichlug der Bertretung vor, die Wahl für ungültig zu erffaren. Die Bersammlung beichlof dementsprechend und ersuchte um Ausschreibung ber Reuwahl. Die fonfervativen Bahlmader haben nicht weniger wie 16 Bollmachten benuftt, die ausgestellt waren von Leuten, die sich gesehlich gar nicht vertreten lassen dürfen, aber zu sant waren, selbst zur Wahl zu gehen. Erst das Eintreten der Socialdemokraten in die Wahl war geeignet, mit dem alten Schlendrian zu brechen. Ann mut aber auch der lette Mann aufgemuntert werden, damit in biefen Rarpfenteich endlich einmal ein focialdemofratifcher

Gerichts-Zeitung.

Gin erftfaffiges Gittenbilb. Unter Ausidifuß-ber Deffentlichfeit

Studium bes Ingenieurfaches bie tednufche hochfchule besucht. Gein Beuber war früher Offigier in einem Garberegiment und hat, wie seiner Zeit berichtet wurde, mit einer jeht auch als Zeugin auftreten-den Lebedame einen Noman durchsebt, der mit dem Selbstmord des Offiziers endete. Zene Zeugin, Kamens Christen, war das Berhältnis des Offiziers. Eines Sbends war er von einem Liebesmahle heimgefehrt und hatte ber Chriften angefündigt, daß fie fterben muffe und noch rasch ein Baterinser beten solle. Dann hatte er einen Revolver auf sie angelegt und auf sie losgeschossen. Unmittelbar darauf trachte noch ein Schutz und der Offizier sant tot zu Boden. Dem Rädigen war die Augel in die Bruit gedrungen, die Berwundete hat eine längere Schmerzenszeit burchgemacht und die Rugel hat aus ihrem Körper nicht entfernt werden tonnen. Der jeht angellagte jungere Bruder nicht einzernt werden konnen. Der jest angelagte jungere Stüder dieses Ofsiziers hat, wie der lehtere, zu einer außerordentlich flotten Lebensweise geneigt und ist nach und nach moralisch so gesunten, daß er ichliehlich von dem Eundengelde einer Lebedome, mit der er längere Zeit zusammen gelebt hat, recht erhebliche Summen einheimste. Er hat von diesem Mädchen teilweise gänzlich die Mittel zu seinem Lebens unt er halt bezogen. Aber auch mit der genannten Christien hat er Beziehungen angefnühft. Als diese im Levelschause leve heite diese zu ihn einen Arzeichan um noch Strantenhaufe lag, hatte biefe an ibn einen Brief gefchrieben, um noch einige Saden ans dem Nachlaß feines verftorbenen Bruders heraus-zubesommen. Auf biese Weise kam er in naberen Bertehr mit ihr und nahm auch sie veruniar vielfach in Anspruch, da seine sonftigen, und nahm auch sie vefuniär vielkach in Anspruch, da seine sonstigen, bon Unterstützungen durch die Verwandstichaft stanmenden Wittel für seine Lebensweise absolut nicht ausreichten. Ueber diesen Berkehr war "die andre", die unverehelichte Bretnis, sehre als Jahre alt, der Angeliagte war damals 19 Jahre alt und sie, die sich oft wegen sittenpolizeilicher Uebertretungen vorbestraft ist, wollte mit dem jungen Herrn Staat machen und gönnte ihn keiner andren. Auf ihre Angeige sand dann eines Anges seine Sisterung siatt, er werde aber als nicht fluchtverdächtig weider entlassen. Er zog es aber doch vor, sich nach Holland zu begeben und die Christen staatse ihn mit den vötigen Mitteln dazu aus. Sie schiefte ihn auch stattete ihn mit den nötigen Mitteln dazu aus. Sie schickte ihm auch das Gelb zu Rudreise, als er wieder Heinweh empfand. Als er wieder in Berlin angelangt war, logierte er in einem fleinen Hotel, nahm aber seine Mahlzeiten bei ber Birtin der Christen auf beren Rechnung ein. Eines Tages follte er auf der Strafe von Kriminalsbeamten berhaftet werden, er suchte ihnen zu entfliehen und als ihm dies nicht gelang, schoh er einen Revolver auf sich ab. Er hatte sich aber nur einen seichten Streifschuß beigebracht und wurde dem Untersuchungsgefängnis zugeführt. — Staatsanwalt Uhle, der ebenso wie der Berteidiger, Nechtsanwalt Röhrig, auf eine Anzahl Zeugen verzichtete, hielt den Thatbestand der Unterfickgung (es handelte Angeflagte unter Ausbeutung des unsittlichen Gewerdes der beiden Zeuginnen seinen Lebensunterhalt bezogen habe und suchte nachzustweisen, daß es sich nur um Darlehne gehandelt habe, deren Rückzahlung die Breinis erwarten sonnte. In dem Falle Christen könne der § 181a überhaupt nicht zur Anwendung sommen. — Der Gestelle Lebensund und der Schaffen der Scha richishof war der Uebergeugung, daß der Angeflagte zweifellos sehr wohl gewuht habe, daß die beiden Madchen einen unsittlichen Lebenswandel führen und gewerdsmäßig die Unzucht betrieben. Die Frage, ob er unter Ausbeutung dieses unsittlichen Erwerdes seinen Ledenstunterbalt bezogen, ist bezüglich der Christen verneint worden. Allers dings hat ihm diese Geld zur Fahrt nach Holland gegeben, andrerseits hat ihr aber der Angellagte die Unissemitäte seines Bruders zum Berfaufe gegeben und aus dem Erlos ift bas Geld zur Reife gefloffen Im übrigen ist nur erwiesen, daß er mit ihr mehrmals bei Rempinsti gewesen ist und bei ihr hin und wieder Kaffee getrunken hat. Anders gewesen ist und dei ihr hin ind dieder Kasse getrunken hat. Anders läge der Fall der Bretnit, bei der Angelkagte mochenlang in der Erolmanstraße gewohnt hat. Bon ihr hat er Essen, Trinken, Kleidung und alle sonsigen Einnahmen längere Zeit hindurch gehabt. Er sei daher als Zuhälter zu bestrasen. Da er erst 20 Jahre alt und dieder unbestraft sit, hat ihn das Gericht zu einer Gesantstrase von sein der Konaie Untersuchungsbast angerechnet.

Vermischtes.

Heber ein Gifenbahnunglud wird aus 28 utha in Thuringen amtlich berichtet: Durch drei von Ruhla ohne Raichine abgelaufene Wagen wurde auf hiesigen Bahnhof ein vor einem Prellbod auf Geleis 4 Richtung Fröttsiadt stehender Gepäckvagen über den Prellbod geworsen und letzterer überranut. Außerdem sind ein mit Schlen beladener Wagen je mit beiden Achter entgleift. Ersterer sperrt beide Samptgeleise boraussichtlich 8 bis 10 Stunden. Berjonen nicht verlett. Betriebsmittel und Geleise erheblich beschädigt. Betrieb wird burch Geleis 8 aufrechterhalten.

In ber Brobing Catania, Italien, haben ftarte Regenfälle fchweren Schaden angerichtet. In Baterno, Francabilla, Centruipe, Eroina, Ngira und Gagliana find mehrere Saufer eingestürzt. Behn Menschen find umgelommen. Einzelheiten fehlen.

mögen jum großen Teil in englischen Bapieren angelegt hatte. Die hinterlassenschaft betwägt 11½ Millionen Mark. Ein enormer Betrag, aber was lagt sich bagegen sagen? Heigt es boch im fünsten Buch Woses 25, 4: "Du sollst bem Ochsen, der da brischet, nicht bas Manl verbinden" und lieft man doch Ed. Lucae 10, 7: "Ein Arbeiter ift seines Lohnes wert". Aber etwas latt fich bei der Sache biblisch schwer belegen. Der Berstorbene hatte sein Bermögen zu Ledzeiten nur auf 31/2 Millionen bellariert und die Steuerbehörde halt sich nun an ben lachenden Erben für die Steuerhinterziehung schadlos."

Grubennugludefalle. In ber Kohleugrube "Alfreton" in ber Grafichaft Derby ftieß ein Forberlorb, in bem fich feche Arbeiter befanden, 60 Meter von der Gole auf eine losgelofte Schiene und lippte um. Drei Urbeiter murben aus bem Rorb geichlenbert und Leichen aufgefimden. Die übrigen brei hatten fich an bem Fordertorb festgehalten und tonnten aus ihrer gefährlichen Lage be-

freit werben.

Lens. Einem Grubenarbeiter, ber mit ber Sprengung einer Mine beauftragt war, wurde durch die vorzeitige Explosion des Sprengschusses der Kopf vom Rumpf getremt.

Eingegangene Druckfebriften.

Allgemeines über ben Strebs. Bon Dr. Seinrich Mohr. Bielefeld. lag von Starl Marhold, Salle a. S. Breis 40 Bf.

Allgemeines über den Arevs. Son Dr. Deining Ang.
Berlag von Karl Warbold, Galle a. S. Preis 40 Bi.
Boden und Jmpfung. Bon Stablarzt Dr. E Pfeisser. Samburg.
Berlag von Karl Narbold, daße a. S. Preis 20 Pl.
Die Berliner Riefelfelder, ihre Einrichtung und vollswirtschaftliche Bedeutung. Bon Staglied Hagen, Doltor der Stantswissenschaften.
Berlag von Franz Bunder. Preis 1,60 W.
Zechiter Jahresbericht des Arbeitersetzatials München und Geschäftskeitel des Gemerkschaftsvering München pro 1903. 87 Seiten. Drud

berigt des Gewerfichgisvereins Munchen pro 1903. 87 Seiten. Drud G. Birt n. Co., Minchen, Mitteldbacher Blat 2.
Abolf Hoffmann. Die zehn Gebote und die besitzende Klasse. Gelektbief von Fran Klara Jettin. 9. Anstage, 81. dis 90. Taujend. Preis 30 Pf. 2. Cosimanns Berlag, Berlin O. Blumenstr. 14, I.



für Gastwirte ist

billigste Bezugsquelle

für Glas-, Porzellan-, Stahl-, Nickel-Waren

sowie sämtlicher Bedarfsartikel.



Elegante Neuheiten — grösste Auswahl

Jacken und Blusen-Kostüme in neuesten Stoffen 12, 15, 20 Mk. Jacken und Blusen-Kostume in neuesten Storien 12, 13, 20 Mk.
Elegante Strassenkleider in Blusen-u. Jackettform 25, 30, 40 Mk.
Fussfreies amerik. Jackenkleid, letzte Neuheit 15, 20 Mk.
Trauerkleider in eleganter Ausführung 18, 20, 25 Mk.
Elegant garnierte Kleider in Voile, Satintuch und in den
neuesten Phantasiestoffen 20, 25, 30 Mk.
Seidenblusen elegante Fassons 5.50, 7.50, 10 Mk.
Woll- und Waschblusen 3, 5, 6 Mk.

Costümröcke

Kommandantenstr., Ecke Lindenstr. [100000

Massanfertigung.

Zu Herrenanzügen, Paletots n. Hosen.

Damentuche
feinste Qualität, farbig und schwarz.
Pult- und Billard-Tuche.

Reste spottbillig. Tuchniederlage Weinbergsweg 11a







Grösste Auswahl in Herren-, Enaben- und Mädchen-Hützen Oscar Arnold

Grösstes Special-Geschäft Engros für Filzhüte, Strohhüte u. Mützen Export nur Bresdenerstr. 116 (Kein Laden)

und aussergewöhnlich reichhaltige Auswahl in allen Preislagen.

Neueste

Facons.

Kaufhaus Theodor Rüs

An der Spandauer Brücke 2 Nahe Stadtbahnhof Börse und Hackeschem Markt

Herren-

Knaben-

vom

einfachsten

bis

zum elegantesten

Genre. 葵



Herren Kinder

Riesen-Auswahl

Damen,

Bekannt Gut und Billig.

Telephon

Amt III No. 46.

Haltbare Stoffe.

Gute Zuthaten.



Verarbeitung

Letzte Woche! Inventur-

Ausnahmepreis!

Reichaestickte

komplette Dekoration (bestehend aus 2 Flügeln und

in Victoriatuch

Eine Partie Woll-portieren, 3 Meter lang, mit allerliebster Blumenkante per Shawl 2 M.

Teppich - Special - Haus

Berlin Oranienstr. 158

Nach auswärts per Nachnahme

Inventur-Extraliste II. Katalog mit ca. 600 | und france.

Bettfedern-fabrit grab@ufrig, Berlins., Pringe

billigsten Wohnungs-Einrichtungen

In Tischlermeister, Skalitzerst

Frühjahrs-Paletots nach Mass 30 M. an

Knaben-Anzüge in grösster Auswahl.

Hauptstrasse (Schöneberg).

Streng feste Preise.

Für ben Inseratenteil veranim.: Th, Glode, Berlin. Drud u. Berlag: Bormaris Buchbruderei u. Berlagsanfigit Baul Singer & Co., Berlin SW.

3. Beilage des "Vorwärts" Berliner Volksblatt.

Versammlungen.

Die Lage bes Rrantenpflegeperfonals und bie Berliner Stabt. serorbneten Berfammlung. Dies Thema ftand auf ber Tages Ordnung einer am Miffivoch abgehaltenen öffentlichen Berfammlung ber Rranten- und Brrentvärter Berlins. 213 Referent trat Genoffe Antrid auf. Er gab ben Anwesenden eine Schilderung ber Borgange in ber Berliner Stadtverordneten Berjammlung vom 10. Marg. two er, der Referent, die Lage des judtischen Kransenpflegepersonals besprochen hatte. Eine Widerlegung dessen, was Kedner vorgetragen, habe niemand von der Wehrheit gewagt, denn sie alle hatten keine Ahnung von den Verhältnissen, über die verhandelt wurde. Rur Dr. Rathan fei auf einen Buntt ber Ausführungen bes Redners eingegangen. Um den an jenen Berhandlungen intereffierten Krantengezangen. Um den an jenen Berhandlungen interessierten Krankenwartern zu zeigen, daß er der Mehrheit der StadtverordnetenBerfammlung feine Berankassung gegeben dabe, so gegen ihn vorzusgehen, wie sie es gethan, gab Genosie Anteid eine kurze Darstellung
gehen, wie sie es gethan, gab Genosie Anteid eine kurze Darstellung
gehen, wie sie es gethan, gab Genosie Anteid eine kurze Darstellung
gehen, wie sie es gethan, gab Genosie anteid eine kurze Darstellung
gehen, wie sie es gethan, gab Genosie in das varsenwärter aus dem
Berhalten der Stadtverordnetenmehrheit zu ziehen haben. Er deantwortete diese Frage dahin, daß das Pflegebersonal, da es von der
Stadtverordneten-Bersammlung, wie sie seht zusammengeseht ist,
keine Berücksistung seiner Bünsche zu erwarten habe, desdalb
müßten sich die Krankenpsleger zusammenschliehen, um durch die
Organisation ihren Forderungen Rachbrud zu verleiben. — Beiter
bemerkte Reduer, er wolle noch eine Angelegenheit persönlicher Ratur
zur Spracke bringen. Anlählich seiner Rede vom 10. März habe er jur Sprade bringen. Anlählich seiner Rede vom 10. Mars habe er aus den Reihen des Frankenpflegepersonals zahlreiche Besuche und Buschriften empfangen, die ihr Einverftandnis mit feinen Ans-führungen bekundeten und ihm fagten, die Berhältniffe seien gum Teil noch schlechter, wie er fie geschildert. Bisber habe er — Antrid jeben, der sich um Rat an ihn wandte, unterstüht; von jeht an werde er mur die Organisierten berücksichtigen, die Unorganisierten aber an die Organisation-weisen. Einmal, damit die Organisation die Klagen und Beschwerden der Betreffenden prüse, dann aber auch, daß nicht Bersonen, die fich um seine Organisation kimmern, da ernten wollen, wo fie nicht gefact baben. Dem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Bortrage folgte eine

rege Distuffion. Berichiebene Redner, Die als Barter in Grantenund Irrenanfialten Berlind bie besprochenen Berbultniffe aus eigner Erfahrung tennen, führten Gingelheiten an, welche beitätigen, bat bie Ausführungen bes Referenten burchaus ber Wirflichfeit ents

Bu diefer Berfammlung waren Oberburgermeifter Rirfdner, Gtadtrate Dr. Beigert und Dr. Stragmann fowie bie Stadtverordneten Gadi und Rathan perfonlich eingeladen. Einladung ift, wie Antrid bemerfte, nicht etwa beshalb erfolgt, um die herren hier in der Bersammlung zur Berantwortung zu ziehen, sondern vielmehr, um ihnen Gelegenheit zu geben, aus dem Munde von Krankenwärtern selber zu hören, wie die Berhältniffe in den städtischen Kranken, und Irrenhausern sind. — Erschienen war feiner ber Eingeladenen.

Die Berfammlung enbete mit ber Annahme einer Refolution,

in der gejagt wird:

in 11 neuesten Formen, 4fach gearbeitet, gans vorzügliche Qualität,

das 1/2 Dtsd . . M. 1.80

Die Berfammelten find mit den Ansführungen des Stadtverord-neten Antrick fowie mit seinem Berbalten in der Stadtverordneten-Berfammlung am 10. Marz einberftanden. Die Berfammlung ist berfelben Auficht, bie bort bom Stabtverordneten Antrid vertreten wurde, nämlich, bag eine Beschäftigung von Schweitern auf Mannerflationen unzwedmäßig und mit Moral und Sitte nicht bereinbar ift; fie weift ferner gurud, daß bas mannliche Pflegepersonal in seinen

mindere Leiftungefähigfeit vorbanden, die Bermaltung baran schuld ift, welche Leute als Kransenwärter einstellt, beren Beschäftigung weber im Interesse bes Patienten noch bes Berufs liegt. Die Ber-fammlung erwartet, daß den in der Berliner Stadiberordneten-Bersamulung durch den Stadiberordneten Antrid zur Sprache gebrachten berechtigten Bünfchen bes Pflegeperfonals Rechnung getragen Die Berfammlung erflart ferner, bat es burchaus notivenbig ift, daß sich das Arantenpflegeperfonal einer auf dem Boben ber modernen Arbeiterbewegung ftehenden Organisation anschließt.

Drechofer. Mm Mittivodi, den 28, Marg, fand eine Branden-Berfammlung ber Drechsler im Englischen Garten ftatt, in welcher Kollege Battloch fiber Lohnarbeit ober Accordarbeit einen furzen Bortrag hielt. Die Einführung der Lohnarbeit hat bei den Drechslern in berschiedenen Betrieben merkvürdige Folgen gehabt, weil die Arbeitgeber die Arbeitstraft ihrer Leute mehr auszumuhen suchen als bei der Accordarbeit. Gegen dieses Spitem wurde ichliehlich folgende Resolution angenommen: "Die am 23. März im Englischen Garten tagende Bersammlung der Drechsler erklärt sich im Englischen Garten tagende Bersammlung der Drechsler erklärt sich im Brincip für die Lohnarbeit, verwirft jedoch unter allen Umftänden das Shitem der Lohnarbeit, welches von einigen Unternehmern eingeführt ist einzig zu dem Zwed, dilliger produzieren zu können wie andre Unternehmer, welche die üblichen Accordpreise zahlen. Die Berfammlung erwartet von den Kollegen der in Frage kommenden Betriebe, daß sie dahin wirken, diese Recordifiem zu deteltigen. Unter Branchenangelegenheiten wurde bas Berhalten ber Kollegen von Schmidt u. Co. icharf gerigt, die Ueberstunden machen, obgleich viele unfrer arbeitelosen kollegen auf bem Arbeitenachweis au haben find.

Sigung haben Freitag:

Deffentliche Bibliothet und Leichalle zu unentgeltlicher Be-nutung für jedermann. Alexandrinenstr. 20. Gartenbaus. Geöffnet werltäglich von 34, dis 10 uhr abends, an Sonn- und Zeltiagen von 9 dis 1 und 3 bis 6 uhr. Reichhaltige Bibliothet und 420 Zeitungen und Zeltichriften

Arbeiter-Zangerbund Berline und ber Umgegend. Erfter Bor nder: Julius Meyer, Urbanfir. 131 IV. — Erster Rafflerer: Seifrit, Fiblicin-fie 16. — Alle Aenderungen im Sereinstalender find zu richten Gustab Schöntbal, Annenitr. 10. — Uebungsstunde abends 9—11 Uhr. ftrahe 16. — Alle Aenderungen im Sereinstalender sind zu richten an Geitad Schönthal, Annenitr 10. — Uedungskunde abends 9—11 Uhr.

— "Aniericher Männerchor", Bernau, Schwederitr. 23/24. — "Kord", Allsmann, Annalidentir. 146. — Bereinte Sangesbrüder Moditis", Plarr, Dutlightr. 10. — "Maiglöchen I", Sachie, Lindoweritr. 26. — "Gemütlichteit", Ande, Alle Jordalen I", Sachie, Lindoweritr. 26. — "Gemütlichteit", Ande, Alle Jorgand II", Ederdinadde, Beitaurant "Anr Kühle". — "Rene geit", Bengert, Bergir. 6. — "Sängerteis", Beihenier, Kennedori, Ariedrichtit. 5. — "Gintracht II", Ederdinadde, Beitaurant "Anr Kühle". — "Rene Leit", Adendrath, Grockinskinner, Oche Baditache. — "Freie Sänger Beigenser", Beihenbroth, Grockinskinner, Lehdentse 122. — "Anthonskummericher Ränmernder", Schulz, Bunmentrade 138. — Sangerbiäten", Herzog, Mariiliuskirahe 8. — Geiangperein der "Angerstämmericher Ränmernder", Schulz, Klaen, Königsdergeritr. 34. — Sängerbort", Etralauer Allee 17. — Borar", Krüger, Raumynitr. 6. — "Reier Rämmernder Wordert", Beiter, Bredowitr. 11. — "Archeit Moddir", Warien halteritrahe. — Archeit Roob", Belder, Schulltr. 76. — Ginigfeit II", Keinidendori (Bels), Beidwal, Blitteftr 22. — Solldarität II", Botsdam, Sw. Klaerer Rämmernder I", Aumnelsburg, Kaller, Kariicaskir 18. — "Riederf Rauf", Siederf, Kleiniftr. 28. — "Kolderf Rühler, Bornborferftrahe 9. — "Gemüt. 63. — "Kölerider Geinngerein", Bornborferftrahe 9. — "Gemit 63. — "Kölerider Geinngerein", Bornborferftrahe 9. — "Gemit 63. — "Kölerider Geinngerein", Bornborferftrahe 9. — "Gemit 11. Santennandantenht. 20. — "Diamannt", Stramm. Mitterprage 123. — "Maientramm", Schühn, Benteldein, Reinfelder, Beitheit 11. "Botsdam, Benteldein, Reinfelder, Beitheit 24. — "Bentelder, Beitheit 24.

Schulz, Abmiralür. 18 c. — "Alpenröslein", Hilgenfeld, Bergir. 62.
"Coffnung I", Brandenburg, Bettermann, Bilhelmsdorferftraje. — "SüdBeit", Fild, Simeonir. 21. — "Sängerhort", Bober, Brenzlauerir. 29. —
"Fiele Sänger Bereinigung Fadel", Lielich, Lübbeneritr. 1. — "Laceleh", Leonhardt, Kolonieir. 147. — "Dranienburger Borftadt", Dietjich, Brunneniraje 41. — "Raibund", Talldorf, Koll, Keinidenborferftr. 4. — "Libertó",
Schüler, Brungelitr. 78.

Arbeiter-Kaucherbund Berlins und der Umgegend. Alenderungen im Vereinstalender sind zu richten an Alfred Liebetrau. Berlin, Kutbulertrage 44, IV. Germania", Schmiedchen, Willibald-Aleristr. 21. — Arobe Etmde", Schmidt, Alexandrinenstr. 122. — "Rode Role", Friefe. Ranteufstfirage 58. — "Du abust es nicht", Erlin, Jorndorferstr. 47. Dand in Sand", Bienerin. 41. — Abeldlite", Kahlichte, Eielentte. 22a. — "Truberherz", Andregte, Biesentheleritr. 4. — "Freiheit I", Sedert, Reinidendorferstrage, Ede Ondenarderstrage. — "Grane Alche", Brandt, Rollingerstr. 2. — "Kernleige", Rigdorf, Rolenfir. 24. — "Golde", Schog, Rollenerstr. 1.

Josephereite . Turnerbund. Adlershof, Arbeitewerein "Borwärts", 8—10 Uhr: Lurn-Damen Abteilung, Wölliche Luftgarten.
Gefang. Turn- und gesellige Vereine. Bergnügungs-Berein.
Arobinus Deimai", Dulhowstr. 131. — Ibeaterverein Goethe II".
Danzigerkt. 17. — Rustiverein "Rochen", Worden", Wocken Areitag nach dem 1 und 15. des Ronats im Reftaurant Karl Ficher, Koldite. 8.— Stattlud "Tech", Glane, Krausenktr. 18. — Zambourverein "Banderinst", Oeth, Malnzerkr. 21. — Jisterverein "Worthe", Schundt, Swinemandertragie 6. — Ausgehaften "Beleiter "Belleiter Gebeneiter "Beileiter "Belleiter Buderverein "Breibeit", Bellenterrafte, Engel-Ufer 1. — Privat-Ibeaterverein "Preibeglud", Wögliger, Möglinerftr. 1. — Pither-Alub "Edelmeit", Sedionhauter Ausge 4.
Arbeiter-Achbinmurrbund. Antragen an & Menschel, Ken Beikenfee.

"Edelmeig", Schönhaufer Allee 4. Arbeiter-Zchwimmerbund. Anfragen an F. Menfchel, Ken-Weißenfee, Langhanster 113, II. Abends 74, Uhr: "Reptun", Bolfsbadeanstalt, Turm-frage Sia. — "Gut Rafe", Bolfsbadeanstalt, Dorrbergerstraße. — Schwimm-flub "Borroaris", Bolfsbadeanstalt, Schillingsbrüde. — "Cellas", Bolfs-badeanstalt, Schillingsbrüde. — "Freiheit", Loffsbadeanstalt, Barwald-

Berein focialbemotr. Baftwirte. Borfibenber: Emalb, Goonfein-

Berein socialbemotr. Gaitwirte. Borlihender: Ewold, Schönseinlingke 6. Sihungen jeden Kreitag nach dem 15. des Monals.
Arbeiter-Rabfahrerbund "Zolibarität". Gan 9 (Eros. Brundenburg.) Alle Zuichriften und Anfragen, den Bund befressend, sind zu
richten an den Gan-Borlihenden Kanl Filcher, Berlin NW., Waldelder.
Bild", Brunmenkt. 96, Maak. — "Jahr nocht II", jeden Freikag nach dem
1. u. 15., Uledomitr. 28a, Achtenhagen. — Arbeiter-Nadhaberer-Berein "Charlottendung", jeden Freikag nach dem 1. und 15., Lichterielbe. Gannsterund 101. — Arbeiter-Nadhaberer-Berein", jeden Freikag vor dem 1. und
15., Eteglik, Schlohitr. 117, Warendorf. — Frisch auf", Rathenow, Turnplat 2. — "Delphin", Badür. 6, Thailmann. — Stern 1903", Sfaliherstrage 146. — "Wild auf", Bornim bei Potsdam nach dem 15. bei
Sträger.

Krüger.

Tanglehrerverein "Zolibarität", gegr. 1892, tagt jeden Freitagsabend 9 Uhr im Gewerfichaltshaufe, Engel-Ufer 15.

Lefe- und Diskutier-Klub "Todann Facobo", Bugge, Kaftanien-Allee 96. Jeden Freitag nach dem 1. und 15. jeden Menats, abends 8⁴/₂ Uhr.

Freireligiöse Gemeinde. Sonntag, den 3. April, vorm. 10¹/4, Uhr., in der Aurnhalle der 69. Gemeindeschule, Rleine Franklurterstr. 6: Bersanntung. Jestvortrag des derrin Bros. Dr. Albert Gehrfe. — Montag. den 4. April, vormittags 10¹/4, Uhr. ebendaseldit: Keitvortrag des Herrin Dr. Bruno Wille. Bors und Rachipiel auf dem Partier Nustel-Partmonium. Gäste, Damen und Herren, sehr willsommen.

In der humanistischen Gemeinde, Riederwallftr. 12, in der Aula der friedrich Berderschen Ober Realfdule, dalt am Conniagvormitieg 10⁴/₂ Uhr Herr Dr. Andolf Bengig einen Bortrag über: "Gerjüngung". Dierauf Jugendaufnahme. — Damen und Herren baben freien Anfritt.

Echlächtergesellen! Hente nachmittag de Ube, im Englissen Garten, Mexanderin. 27 0 (oberer Saal): Berjammiung. Lagesordnung: 1. Bortrag des Reichstags-Lügeordneten Herrn Frih Indeil über: "Die deutliche Gewerfichaftsbewegung und die Streits". 2. Die Arbeitslofigkeit und die gewerbsmäßigen Stellenvermittler in unjerm Berufe und wie beseitigen wir deides ? 3. Die Bedeutung der Berdandstage. 4. Berschledenes.

vorzüglicher Filz, in neuesten Façons und Farben, Garantie für 2,90 Tragbarkeit . . M. 2,90



Ausserdem in allen Abteilungen grosse Mengen Waren zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Die 23. PREIS-LISTE 1904, in verständlicher Veranschauflichung mit über 200 Jillustrationen, wird kostenios und portofrei zugesandt.

Hur den Inhalt der Juserate übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Theater.

Freitag, den 1. Mpril. Beiten. Die Auferwedung des Lozarus. (Anf. 7½ Uhr.) Gentral. Geiftliches Konzerf. Thalia. Konzerf. (Anf. 8 Uhr.) Belle-Alliance. Konzerf. (Anfang

Die übrigen Theater gefchloffen. Connabend, den 2 Mpril Minjang 71/2 Uhr :

Chernhaus. 9. Ginfonie-Albend ben

fanigliden Kapelle. Schaufpielhens. Gelchloffen. Dentiches. Roje Bernd. Berliner. All-Deibelberg. Befting. Andschelderg. Befting. Japfenitreig. Beften. Jar und Jimmermann. Renes. Bellias und Melijande. Mefideng. Das große Gehefunis. Gentral. Die Gloden von Corneville, Belle-Alliance. Der reichste Berliner. Thalia. Der Berschmenber. Anfang 8 Uhr:

Echiffer O. (Ballner . Thealer.) Der Geigige Gierauf : Der eingebilbete Rrante.

Schiller N. (Griebrid-Bilhelmftabt.) Ferréol Kleines. Rachtofpt. Luifen. Das Rathchen von Sell-

Dronn. Das elfte Gebot. Carl Beif. Geidloffen. Deutich : Mmeritanifches. Ueber'n

Gebr. Derrufeld. Saufierer Jodeln. Binier-Garten. Doctie Guilbert. Coftantine Bernardt. Speciali-

Metropol. Rein Leopold.
Cafino. Bie einst im Rai.
Apollo. Frühlingsluft. Blütenhochzeit. Specialitäten.
Reichsballen. Stettiner Sänger.
Passage-Theater. Caicedo. Specialitäten Anstana h. libr.

litaten. Anbenftraße 48/49. Urania. Anbenftraße 48/49. Um 8 Uhr: Frühlingstage an ber

Riviera. Um 4 Uhr: Ans dem Haushalt der freien Ratur. Invalidenstraße 57/62. Stern-warte. Täglich gedifinet von 7 dis 11 Uhr.

Central-Theater.

Großes geiftliches Rongert. rmäßigte Breife. Zonnabend : Gefchloffen.

Ofter Sounday 74, Uhr: Facon Paméla Rachmillags 3 Uhr, halbe Breife: Die Geisha.

Neues Theater.

Schiffbauerbamm 4a-5.

Pelleas und Melisande. Anfang 71/2 116r.

Residenz-Theater

Direttion G. Lautenburg. Greitag : Gefchloffen. Connabent : Das große Geheimnis

Countag und Montag: Der kensche Casimir. Dienstag, ben 5. April: Er it e 6 Gaft [piel von Adolf Sonnonthal: Nathan der Weise.

Luisen-Theater.

Deute: Befchloffen. Morgen:

Das Käthchen von Heilbronn Sonntagnachmittag : Das Schlog

am Reer. Abends : Der Kaufmannv. Benedig. Montagnachmittag : Rean. Abends : Der Afrienbudifer. Dienstagnachmittag : Das Stathchen

Abends : Der Berichwender. Mittmod : 1. Gaffpiel bes Centraleaters : Der Bettelftubent. Donnerstag : 2. Gaftip Donnerstag : 2. Gaftipiel bes Ientral-Theaters : Der Bigeumerbaron

Apollo-Theater.

Heute geschlossen. Sonnabend:

16 erstklassige neue Specialitäten. Letztes Auftreten der

Schlaftanzerin Magdalena. 1. Osterfeiertag, nachmittags 3 Uhr, Frühlingsluft und neue Specialitäten.

Abends:
Premiere: Liebesgötter.
2. Osterfelering, nachm 3 Uhr,
Frühlingsluft und Specialitätes.
Abends: Liebesgötter.

Schiller-Theater. Schiller-Theater O.

Greitag: Geschlossen. Sonnabendabend 8 Uhr: Der Geizige. Luftipiel in 5 Aften von Molière.

Der eingebildete Kranke. Lufffpiel in 3 Affen von Mollere. Der Geizige.

Thalia-Theater.

Grosses Karfreitag-Konzert.

Der Berichwender. Un allen brei Dilerfeieringen, nach-mittags 31/2 Ubr : Charleys Tante.

Schiller-Theater N. (Briebrich-Bilhelmftabtifches Theater). Freitag: Geschlossen.
Sonnabendabend 8 Ubr:
Ferreol.
Schaufpiel in 4 Aufgügen von Bictorien Sardou.

Sonntagnad mittag 3Uhr: Ferréol. Sonntagabend 8 Uhr: Lumpacivagabundus.

Belle-Alliance-Theater.

Dresbenerftr. 72/73. Ant IV 4440. Belle-Alliancestr. 7/8. Ant VI 283 Ant. 8 libr. Direttion Jean Kron und Alfred Schönfeld. Ant. 8 libr Grosses Karireitag-Konzert.

> Der reichfte Berliner. Die Räuber.

Nur noch 3 Cage.

Morgen Connabend, den 2. 2(pril, 1904, abende 71/3 Uhr: Benefig-Albend und 240. Auftreten bes weltberühmten got

herrn Jul. Seeth int 25 Raiferlowen. Nur noch dreimal wird dem geechten Pudlifum Gelegenheit gegeden werden, Hern Julius Seeth mit seiner einzig eristierenden Löwenschar überhaubt zu sehen, da am Schlisse dieser Saison Hern Julius Seeth nach 23 jähriger Thätigtelt seinem stunitberuse Balet iagt.

Ausserdem glünzendes Programm.
Die grohe
Budialtungs-Vantomine
Babel. Eine Banderung durch
Edublialtungs-Vantomine
Boundag und Rontag: Swei Vorsiellungen. Ein Kind trei.

Taubonstr. 48/49. Houte: Geschlossen.

Morgen 8 Uhr im Thester Frühlingstage an der Riviera. 4 Uhr: Dr. dn Bois-Reymond: Aus dem Haushalt der freien Natur Sternwarte invaliden-

> CASTANS PANOPTICUM Friedrichstr. 165.

Afrika in Berlin!!! Tunesen-Truppe. Grosse Völkerschan. Die schönen Harems-Damen in Tunis.

Deutsch-Amerikanisches Theater. Köpnickerstr. 67. Stat. Jannowitzb. Heute: GESCHLOSSEN. Gastspiel Adolf Philipp Uehern grossen Teich. Anfang 8 Uhr! Ende 10 Uhr 30

Metropol-Theater Heute geschlossen.

Sonnabend, den 2. April: Mein Leopold.

Volksstück in 3 Akten von Adolf UArronge. Gottl. Weigelt: Emil Thomas a. G. Anfang S Uhr.

Ostersonntag, Ostermontag und die folgenden Tag

Ein tolles Jahr. Anfang 1/28 Uhr. Rauchen überull gestattet

Kleines Theater.

Unter den Linden 44. Geschlossen.

Nachtasyl. Anjang 8 Uhr.

Carl Weiss - Theater. Bürgerliches Schauspielhaus. Direttion D. C. Bifder. Grohe Granfurter Strafe 132.

Freitag : Beichloffen.

Feenag: Geschlossen.

Commabendundsmittag 4 Uhr:
Aischenbröbel oder: Der silberne
Bantossel.

Somnabendadend ist die Kasse von
6-9 geösinet. Abends: Geschlossen.

Commagnachwittag 3 Uhr: Parfett
60 Pl.: Der Hittenbesiner.
Abends 71/2, Uhr: Die schone
Ungarin. Ungariu.

Trianon-Theater

Georgenftrage, gwifden Friedrich-und Umberfitateftrage. Seute: Gefchloffen. Connabend : Das elfte Gebot.

Am 2 u. 3. Ofterlag:
Arburger Sänger
mittags: "Madame X."
Abends: Das elfte Gebot. Der Dieb. Rach der Borftellung: Extra-Freitanz.

Casino-Theater. Lothringeritr. 37. 2(nf. 8, Sount. 71/2 Bente Freitag geichloffen.

"Wie einft im Mai." In allen Feiertagen abends 71/2 Uhr Der Raub der Sabinerinnen und das Festprogramm.

Connlagnadimittag 4 lihe: "Wie 4 liht: Der vertauschte Sohn.

Gebrüder Herrnfeld-

Mufang 8 Hhr. Theater. Mufang 8 Hhr. Scute: Geschlossen!

Hausierer Jockele Eine ungariiche Dorfgefchichte von Et. und D. Herrnield. Anton Horrnfeld als Grobfchweime-

Bonat Herrnfeld ale Hausierer Jockele. Borher: Nachtdienst Bild aus dem Berliner Leben von M. und D. Herrifeld mit Martin Bendix als "Rach, foliporteur

Anolle", Donat Herrnfeld als "Sussel

Am andern Morgen! Rachfpiel zu "Rur eine Racht!" Romodie von 21. und D. Herrnfeld.

Billi Baldheim . Donat Herrafeld Balli Baldheim . Bolbi Auf Baili Baldheim . Poldi Arch Erich Nahndolf . . Joseph Alchinger Dambiifch Gerd. Gruneder Alberling Gugen Reutert ran Gisner . . . Dedwig Biele

sin Dienstmann . . 30f. Engler. Spielt in Baldheims Bohnung.

Bernhard Rose-Theater

Gesundbrunnen. Badstr. 58. 20 ährenb ber Rarmoche: Geschlossen!
3. Spril (1. Ofterfeiertag)

Der Raub der Sabinerinnen. Montag. 4. April (2. Dfterfeiertag) :

Pechschulze. Anfang 7 Uhr. Rach der Borftellung :

Grosser Ball.



Fröhels Allerlei-Theater Schönhauser Allee 148. Am 1., 2. und 8. Diter-Feiertag: Grosse Festvorstellung. Mm 2. u. 3. Ditering : Harburger Sänger Passage - Theater.

Freitag keine Vorstellung.

Das glänzende April-Programm

Anfang an allen 3 Feiertagen nachm 3Uhr, an Wochentagen 5 Uhr. Anfang der Abend-verstellung 8 Uhr.

Oskar Fürst

Lina Golz

Vortragskünstlerin. 14 erstklassige Nummern.

Noacks Theater

Direktion: Rebert Dill. Brunnenstrasse 16. Seute und morgen: Geschloffen. 1. Ofterfeiertag:

Rabale und Liebe. 2 und 3. Diterfeiertag: Stadt und Land oder: Der Bieh-händler aus Oberöftreich. Anfang 1. und 2. Diterfag 71/2 Uhr. 3. Diterfag: 8 Uhr. Entres 10 Ph. — Ball.

Palast-Theater

Burgitrafie 22, frührt Feen-Palast. Bon heute bis einschlieftlich 2. April vegen großartiger Borbereitungen gu ben Diterfeiertagen geichloffen. Sonntag, den 3. Abril 1904, nach-mittags 3 Uhr:

Don Cäsar.

Schaufpiel mit Gefang in 5 Aften von Saar. Albendo 8 Uhr :

Das phänomenale großartige Leiertags-Programm.





Sanssouci.



Hoffmanns Norddeutsche Sänger. Mm 1. Feiertog zum t. Mal Beim kahlen Willem. Bollen-Enfemble m. Gefang

Das bemooste Haupt. Schaufpiel in 4 Alten Don Benedir.

Am 1. u. 2 Feierlage Anfang: Konzert 5 Uhr, Borstellung 7 Uhr. Um 3. Feier-lage: 6 Uhr, Borstell. 7½ Uhr. Um 2. und 3. Feierlage nach der Bor-stellung:

Tanzkränzchen. Königstadt-Kasino

Grosse Extra-Verstollungen: Bom Dienstag, ben 20. Marg bis Sonnabend, ben 2. April:

Traum der Assie.
Traum der Assie.
Traum der Assie.
Tederspiels in 1 Aft.
Der Kapitän.
Seemannskomödie in 1 Aft.
Anstreten sämtlicher Specialitäten mit
Franz Sobanski.
Ansang der Borftellung 8 lifer.
Starfreitag geschlossen. Breunden und Parteigenoffen

emplehle mein Beige u. Bairifch-Bier-Lofal, großes Bereinszimmer. Carl Wolff.

Montag, den 4. April (zweiter Feiertag):

Eintritt 20 Pf.

zwei Matineen.

Kliems Festsäle * Victoria-Brauerei Hasenheide 12/13.

Lützowstr. 111/112. Anfang 1/12 Uhr vormittage.

Wahlkreis, Süd-Ost

Am Sonntag, den 3. April 1904 (1. Osterfeiertag):

Lokale "Sanssouci", Kottbuserstr. 4a.

Auftreten der Hoffmannschen Norddeutschen Sänger.

Eintritt 30 Pf. Kasseneröffnung 11 Uhr. Anfang 12 Uhr. Es ladet freundlichst ein Das Komitee.

Cirkus Busch. Beute, Breitag, den 1. April cr.: Geschlossen!

Morgen, Sonnabend, ben 2. April 3r. : Das letzte Wort!!! Miss Schleffe und Todessprung in einem Tompo. Quadrille aus der Zeit Friedrichs des Grossen, geritten in historischen Uniformen mit 8 Schulpferben.

100. Mai: Alls den Alpen. Der Automobilsturz. Zwei Gala - Vorstellungen: 4 Uhr und 71/, Uhr. In beiden Berftellungen: "Das letzie Wort!" Shhleife und Tedessprung

In beiden Tagen, abends 71/2 life: Ringkampf.

Unter dem Protektorat Ihrer königlichen Heheit der Frau Prinzessin Friedrich Leopold von Preussen.

Husstellung f. Kindes-Wohlfahrt vom 26. März bis 5. April 1904 im Ausstellungshause der "Berlider Secession" und in den Gartensälen des Theater des Westens.

Eintrittsgeld 50 Pf. An Elitetagen 1 M.

Ganswindt's Luftschraube, in ihrer neuen riefigen Ausführung zur Besichtigung durch Gericht und Sachverständige aufgestellt, tann jeht für turze Zeit tagt., auch Febertags, von 10 Uhr vorm, bis 6 Uhr nachm. für 50 Pf. Eintrittsgeld, zur Deckung ber Prozehlosten, in Ganswindt's Etablissenent in Schöneberg besichtigt

werden, bis fie in die noch in Arbeit befindliche Gondel einmontiert wird

Arheiter-Radfahrer-Verein Rixdorf

Sereinstolai: H. Thiel, Berght. 151/52. 11/15

Zimmg jeden Dienstagadend 1/29 Uhr.

2. April, abends 6 Uhr, nach Rottons. 10. April, früh

8 Uhr, nach Treptow. 12. April, abends 1/29 Uhr, GeneralBerjammlung. 17. April, nachmiftags 2 Uhr, nach Wariendorf.

19. April, abends 8 Uhr: öffentliche Radjahrer Berjammlung.

24. April, miltags 12 Uhr, nach Rowawes. Der Voratand.

Scheruchs Festsäle ==== Rüdersdorferstr. 45. ====

Zur Maifeier! Achtung! Aditung! Sonntag, der 1. Mai, frei geworden. Gleichzeitig empfehle meine Sole und Bereinszimmer, 2000 Bersonen lassend, und Garten zur Abhaltung von Sommerseiten. Famili en-Kassee lochen gestallet.

Albert Scheruch, Bestige.
Burean-Räume mit Central-Heizung und eletrischem Licht billig zu vermieten. Möblierte Zimmer und Zolafstellen von 6 M. an.

Albert Scheruch, Sciper. 47582* Hasselwerder a. d. Oberspree.

Beben Sonniag : Grosser B: II bei vollem Orchefter. — Bereinen mein Lofal jebergeit jur gefälligen Berfügung. Bu Monbicheinigheien Sommernachtsfesten noch einige Somnabenbe frei. 47502° Um freundlichen Zufpruch bittet Gustav Hempel.

Schmöckwitz Gasthaus zur Palme @ebbinfee. Hermann Peter. Zelephon: Grunau No. 39,

Empfehle mein allbefanntes, bereite am Balb und Baffer belegenes Lotal ben geehrten Bereinen und Gefellichaften gu Anspingen. Insspannung und Dampferfiege, Regelbabuen, große Rafterliche. Zale. Sallen, großer ichattiger Garten. 2000 Berfonen faffend

Zwiehusch Berliner Schweiz Erkner No. 62.
Gosaner Berge. Berliner Schweiz Post New-Zittau.

💠 Idyllisch gelegenes, grösstes Vergnügungslokal der Oberspree. 💠 Salte mich ben bochgeehrten Gefellchaften, Bereinen und gabrifen bei mbler-, Kremfer-, Rab- und Buspartien beitens empfohlen. Dampfer-, Stremfer Hermann Gariner, Inhaber und Begründer.

Schöneberg

Socialdemokratischer Wahlverein.

Sonntag, den 3. April Vereins-Vergnügen im Obstschen Saale (Erster Osterfeiertag): Auftreten der Gesellschaft Strzelewicz. Meiningerstr. 8.

Entree 30 Pl. – Anfang 6 Uhr abends. – Nachdem: Tanzkränzchen. (Beteiligung für Herren 50 Pt.)

Fritz Wilkes Festfäle und Garten Brunnen-Strasse 188.

Mm erften Ofterfelertag, mittags 12 Uhr:

Grosse Matinee oeranstaltet bom Gesangberein Liebesfreiheit (D. d. A. S. B.)

und der Privat-Theatergefellichaft Bohemia. Dellamator; Heinrich Ratthies and Das Beittomitee.

Suhaber: A. Freyer.

= Plötzensee. =

Hierdurch zur gest Kenntnisnahme, daß mein Lokal ab heute der organi-fierten Arbeiterichaft zu Berjammlungen, Bereinsjestlichkeiten zu zur Ber-lägung steht. Ich werde bemitht sein, stehs für gute Speisen und Getränke Sorge zu tragen. Mein Saal, ca. 1000 Versonen sassend, sowie meines Finnner, se ca. 60—75 Personen sassend, bringe ich den geehrten Gewerk-schaften, Vereinen zu in nerenng.

42982 Um gitigen Bufpruch bittet

A. Freyer.

Wo ist Freitag Treffpunkt?

3m Reslaurant Wernau, Schwedierft. 23/24. Radjahrer, Tomriften und Bod Bier-Brauereilofal Beluchende morgens und abends Rendezvous. Reichhaltige Speifekarte. Gut gebücgte Viere. Es ladet ein Wernau.

ift der ichonite Ort für Landbartien und Aus-flüge per Dampfer, stremfer und ju Just durch den Grunewald zu erreichen? Auf der Jusel Pichelswerder. Wirtshaus zum Freund. Bei schlechtem Wetter Unterkunft für 1500 Personen. Geschäfts-Eröffnung.

Allen Genoffen, Freunden, Befannten und den werten Linchhofsbeindern gur Rachricht, daß ich das Lofal von Herrn Otto Irrgung "Mirdorf, Hermannter. 167. fäuslich erworden habe. Judem ich für gute Sveisen und Gefräufe bestens Sorge tragen werde, bitle ich, das meinem Borganger geschenfte Bertrauen auch auf mich überkragen zu wollen.

Emil Schulze, hermanuftr. 167, früher Bergitr. 81.

Westend : Charlottenburg. "Bur Rogtrappe", Spandaner Berg. Zweites Restaurant von der Kastanien-Allee.

Angenchme Familien-Unterhaltung und Tanz. Raffectüche ist von 2 libr ab geöffnet. Es labet ergebenst ein Karl Klabunde.

harlottenburg, Restaurant zur alten Linde.

= Bahnstation Zeuthen. =

Empfehle ben geehrten Gelellicaften, Bereinen, Jahrifen ic. mein bereich an großer Balbung und Baffer gelegenes Ctabliffement Balbhans, brei fiche und Reller bicten mur bas befte. Eduard Rutkowsky.

Am 1. und 2. Osterfeiertage, sowie folgenden Sonntagen: Extra-Fahrten nach der Berliner Schweiz.

Hbfahrt 9 Uhr vormittags, 2 Uhr nachmittags vom Schultheiss-Ausschank, Jannowitzbrücke, Rückfahrt 6 Uhr. Es ladet ein H. Gartne

H. Gartner. Schleswig-Holsteiner und Hamburger.

Zonntag. ben 3. April (erster Ofterseiertag), morgens 10 lifer,
Trefspunft aller Landsstente zum Frühschoppen beim Landsstente

Badleritr. 2. Db he fil moll waft marlen leet?

Tischler-Verein

Die Berfammlung fällt am Ofter Connabend and.

Um 1. Feiertag, abends 6 Uhr, in Kliems grossem Festsaal,
Hasanbeide 13/15:

Soiree der Zimmermannschen Norddeutschen Sänger.

Billets find bei allen Borstandsmitgliedern au haben. Abendkaffe findet nicht ftatt. Der Vorstand.

Gudrunstr. 1 (Ecke).

Weg gum Central Friedhof.
Den Genofien und friedhofs-Be-judjern empfehle meine Votalitäten, Speisen und Getrante, Kassectoden. Angenehnter Ausenthalt. 47152

Karl Bastian Nachf. (Ernst Welft.) Arbeiter - Radfahrerverein "Berlin".

Freitag, ben 1. April, miltags 4, 2 lihr: Kottbuler Brüde nach Aubon — Zonnabend irüh 8 lihr fowie nachmittags 2, 4 n. 6 lihr nach Kottbus: Starts: Schleniche Brüde. — 1. Acierrag früh 1,8 lihr nach Picienthal, miltags 1 lihr nach Picienthal, miltags 1 lihr nach Lieputh. See: beibe Starts: Trenziauer Thor. — 2. Peierrag früh 1,8 lihr nach Schwöckstrug, miltags 1 lihr nach Schwöckstrug, miltags 1 lihr nach Schwöckstrug. Miltags 1 lihr nach Schwöckstrug. Miltags 1 lihr: Schlejiche Brüde nach Baumichulenweg (Wedermann).

Mittwoch, ben 6. April: Ber-

eröffne. Ilm genelgten Zufpruch bittet

Lichtenberg! | Brods Gesellschaftshaus

am Dämeritisee. Inhaber: M. Degebrodt vom Strandickloh am Müggessee. Empickle Jahrifen, Bereinen und Korporationen für Sommervorgnügen

und Ausstüge mein grohartig gelegenes Lofal. Zwei grohe Säle, hallen, ge-nügende Nebenräume, Beluftigungen aller Art. Conlante Preife. A. Degebrodt.

Neu Tivoli

Treptow. Mene frug. Für bie bevorstebenben Feierlage lade gum Besich meines Lofals freundschaftlicht ein. 1925* 2. und 3. Felertag:

Grosser Tanz. Fritz Preuss.

Gewerkschaftshaus. 2. Osterfelering 7 Uhr abends :

Köpenick.

Siden Freunden und Barteigenoffen auf gefälligen Rachticht, bei ich mit hentigem Lage in der Grünftr. 36 ein Tabak- und Cigarran. Goenhaft

à Pfund 1 Mark. Rückenfett à Pfund 50 Pfg. Carl Schubert, Prinzenstr. 25



Breife frei Ruche für vertin u. Bororle Bollmilch tylomb, Flajd, 1 Lic. 20 Pf

Kindermilch 1 Liter 35 Pf. Prof. Caertners Zänglingsmilch.

tig, je mad alter bes Stindes Feinste Butter, 1 30. 1.20-1.40. 8314

Schlagsahne n. Milch für Konditoreien, Sotels, Badereien, Calés in Reftanranis zu Gorzugspreff.

Achtung! Bautischler!

Versammung der Bautischler Berling im großen Taal von Reller, Koppenftrafie 29.

Zages . Drbnung:

1. Der gegenwärtige Stand unsrer Lohnbewegung in Berlin und den Vororien. 2. Distuffion. Der Obmann: C. Reiche. Der Ganvorstand. 3. a.: Stusche.

Maurer

Berlins und den zum Vertragsgebiet gehörenden Vororten.

Am 1. April b. 3. erhöht fich laut ben Beftimmungen bes Bertrages ber Lohn um 21/g Bf. pro Stunde. Der Stundenlohn beträgt bemgufolge 70 Bf. Indem wir barauf aufmertfam machen, erfuchen wir alle Maurer, welche ben vereinbarten Stundenlohn von 70 Bf. nicht erhalten, dies im Bureau des Centralverbandes deutscher Maurer, Zweigverein Berlin,

Engel-Ufer 15, Zimmer 29, Fernsprecher: Amt IV, No. 4093 Die Verbandsleitung.

Specialhaus

Terrinestr. 41, Ecke Undenburgerstr.

Zum Osterfest besonders günstige Kanfgelegenheit unter Garantie für gute dauerhafte Stoffe.

Herren-Anzüge, hochmodern . von 12,- Mk. an Gehrock-Anzüge, schmal gerippt, von 25,- Mk. an Sommer-Paletots in clog. Ausführ. v. 10,- Mk. an Sommer-Paletots, Ersatz für Mars, von 20,- Mk. an Jünglings-Anzüge, neueste Schnittform 6,- Mk. an Knaben-Anzüge, allerneueste Modelle 3,50 Mk an

Beinkleider in sehr grosser Auswahl von 2,50 Mk an

Anfertigung nach Mass unter fachmännischer Leitung.



9. Selbiger Vylynouvryfuns. Landsbergerstr. 40 Ecke Liehmannstr. Herren-Stiefel in Ross, Kalb, Box-Calf, Chevreaux in schwarz, braun, rot wie sämtliche modernen Farben von 4,00 5,80, 6,30, 7,40 usw.

Damen-Stiefel wie Promenaden Schuhe staumend billigen Preisen.

Knaben- Mädchen-Stiefel in kolossaler Auswahl zu sehr soliden Preisen.

Heute, Karfreitag, geöffnet 8-10 und 12-2 Uhr. Morgen, Sonnabondabend, geöffnet bis 10 Uhr, Montag, 2. Feiertag, geöffnet 8-10 und 12-2 Uhr.

Jede Mutter, welche ihre Cochter (3-15)

mobern und billig fleiben will, abonniere gegen wöchentliche zu beite beite zu beite bei bes zu beiteben das ganze Jahr zur beliebten das ganze Jahr zur beliebten des genutung des Haus: Markgrafenstrasse 25, L, Ebonnenien.

(Ede Bimmerftrage).

Verband der Möbelpolierer.

Die Liedgablung familicher Unterftiltungen finden morgen Connabend 5-6 Uhr Mamenitz. 38 ftatt. — Die Beiträge werden jeden Connabend 8-10 Uhr in den Bablitellen entgegengenommen.

Dienstag, den 5. April, abends 8 Uhr, in Rigdorf, Steinmehstr. 103:

Versammlung.

Lages Drdnung: 1. Bortrag des Herrn P. Kotzke über: "Unste speiale Rejorm". 2. Bislussion. 3. Bahl. 4. Berfchebenes.

Mittwoch, den G. April, abends 8 Uhr, Engel-Ufer 15:

= Sitzung sämtlicher Vertrauensmänner. Der Vorstand.

Achtung!

Berein der Bauanschläger Berlins und Umgegend. Tonntag, ben 10. Abril er., vormittags 101/2 Uhr. bei Franke, Sebastianstr. 39:

Monats-Versammung.
Milglieder werden aufgenommen.

Der Vorstand.

NB. Der Arbeitsnachweis besindet sich bei August Schröder, Sebastianstr. 50.

Rom Freilag, den 1. April 1904 ab, tritt der neue Lodntarif in Kralt.
Achtung!

Bom Freilag, den 1. April 1904 ab, tritt der neue Lodntarif in Kralt.
Am Commadend, den 9. April, erfolgt die erite Lohnzahlung nach dem
neuen Tarif. Wer nicht nach dem Tarif entlohnt wird, darf desnbegen
nicht die Arbeit niederlegen, sondern dat sich am 9. April, abends 9 tlhr,
im Gemerkschaftschaft, Jimmer 10, einzusinden, um weitere Infruktion
enigegen an nehmen. — Gleichzeitig sind zu demielben Abend die Bertrutensleute santlicher Wertschitten zu einer Situmg nach Jimmer 10 einzeladen. Am
Dienstag, den 5. Abril tritt der hautstänliche Arbeitonachweis in Juntition.
Gemer Weg 37, Hof, Stif. part., von abends 74, die 84, Uhr. Commings
ist derfelbe gelchsoften. Die Filialverwaltung bes Berbanbes ber Rupjerichmiebe Deutschlands,

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Den Mitgliedern jur Remitnis, das auch am Connabend, den 2 Afpril, auf ben Zahlftellen faffiert wird.

Die Ortsverwaltung.

Verwaltungsstelle Berlin.

Bureau: Engel-Ufer 15, Bimmer 1-5. Fernfprecher: Amt IV, 8858,

Achtung!

Achtung!

Der Feiertage wegen bleibt das Burean am Freitag, den 1. und Montag, den 4. April gan z., am Sonnabend, den 2. und Dienstag, den 5. April nach mit tags geschlossen.
Der Arbeitsnachweis ist an den borbenannten Tagen gang geschlossen.

Addung! Vertrauensleute.

Bir erfuchen die Bertrauensperfonen, bei etwalgem Wohnungswechfel unter Befanntgabe ihres Ramens, Bernfe und bes Betriebes wo fie arbeiten,

ihre neue Wohnung unverzüglich mitzuteilen. Die Ortsverwaltung.

Berlins und Amgegend.

Lant Bertrag mit ben Arbeitgebern beträgt ber Ginbeitslohn vom 1. April 1904 ab 70 Uf. pro Stunde.

Sollte am erften Lohnzahlungstage diefe Bereinbarung nicht in allen Baugeichäften eingehalten werden, fo ift in allen Fällen unfrem Burcan ichriftlich ober telephonisch Mitteilung zu machen. Das Bureau befindet fich bom 1. April ab:

Dragonerftr. 15, Hof, linker Aufgang I. Telephon: Amt III No. 5028.

Central-Verband der Töpfer

Die nächste Arbeitsbermittelung sindet am Dienstag, den 5. Abrit (britter Diterfelertag), nachmittags von 5.—7 lihr statt. — Die Bureaustunden sinden am Sonnadend, den 2. April, von morgend 8 lihr dis nachmittags 4 libr statt. — Die Hilfsahlstellen bleiben am ersten Ofterfeiertag geschlossen.

Die Ortoberwaltung.

Seiden-Hut-Fabrik



Berlin So., Oranienstr. 3.

Il. Geschäft:
Charlottenburg, Kantstr. 134a.

Weiche Büte von 1,75 Mk. an Grosses Lager in Mützen, Schirmen.

Beelle Bedienung.

Central-Leihhaus, Jägerstrasse

Täglicher Verkauf von eleganten, modernen Frühfahrs- u. Sommer-Paletots u. Anzügen von M. 10, 12, 15, 20, 25-36 Prima. Knaben-, Jünglings- u. Einsegnungs-Anzüge, Kammgarn-Anzüge, Hochzeifs-Anzüge, Abonnements-Sachen, fast neu, teils auf Seide gearbeitet, welche von Cavalieren nur sehr wenig getragen sind, spottbillig. Ein Posten Teppiche, Herren- u. Damenstiefel. Tausende eleganter Herren-Garderoben sind jetzt zur Frühjahrs-Saison zum Verkauf gestellt und sind Bauchsachen, selbst für die korpulentesten Herren passend, in grosser Auswahl vorhanden. Gummi-Mantel, alles fabelhaft billig.

Bitte genau auf No. 72, Ecke Kanoniers u. Jägerstrasse zu achten. Die Verwaltung.

Heute geöffnet von 7-10 und von 12-2 Uhr.

Deutsche Compagnie

Schr vorteilhaftes Angebot! 300

Wir erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, dass nicht nur die billigen Preize, sondern auch die guten Steffe, elegante Verarbeitung und Ausstattung der von uns fabrizierten Frühjahra-Anzäge und Paletots unsre Leistungsfähigkeit an den Tug legen.

Jackett-Anzüge.

Frühjahrs-Paletots.

Vornehmer Sommer-Paletot aus dunkelgrauem Marengostoff od solid gemust, in entzückend fein gestroiften Dessins, prachtvoll gearbeitet, sämtliche Nähte zweimal gesteppt, einreihig, mit geraden oder schrägen Taschen M. 17,00 (Courant I.)

Hocheleganter Sommer-Paletet aus reinwollenem, dunkelgrau nateliertem Cheviot oder modern gamust, einreihig, mit geraden oder grau meliertem Kammgarn, vornehme Zuthaten, edelverarbeitet (Massersetzend), in modernen Façons, den vermögend M. 26,00 Urwer riesigen Varräte fertiger Herrenbehleidung in Paletots.

Unsre riesigen Vörräte fertiger Herrenbekleidung in Paletots, Jackett- und Rock-Anzügen, Gehrock-Anzügen, Sportkleidung, Beinkleidern etc. sind chie und vornehm hergestellt und in allen Preislagen sortiert, vom billigsten bis zum feinsten Genre.



Beuftellen in iconfter Lage Ateber-Coodunanfens an vollftanbig regulierten Strafen mit Gas- und Bafferfeitung; nur hachlegenbes

trodens Land, per [= H. von 85 W. an. 46192° Auskunft jederzeit im Bureau, Kaiserweg 3, Nieder-Schönhausen.



Empfehlen unser helles u. dunkles

Tafelbier:

Gambrinusbräu (Münchener) Nepomukbräu (Pilsener)

Böhmisches Brauhaus Fass - Abtellung: Landsberger Allce 11/13. T. Vil. 5088.

Flasches- " Frieden-Strasse 93. T. VII. 1670. Unste Original-Abzug-Flaschenbiere in fast allen Kolonialwaren-Bandlungen.

Max Kaplan

friedrich-Strasse 1 am Belle-Alliance-Platz. Gegründet 1875.

Special-Geschäft

Herren- und Knaben-Beklei

per Fertig und nach Mass. Verkauf nur gegen bar zu niedrigen, aber festen Preisen. Reichhaltige Auswahl in sämtlichen einschlägigen Artikein.

in allen Formen, farbig, schwarz und blau M. 16, 18, 20, 24, 26, 30 usw. schwarz und marengo

Gehrock-Anzüge, M. 30, 33, 36, 40, 45, 52 usw. einreihig, schwarz Satin, Kammgarn und marengo Cheviot M. 22, 25, 28, 30, 33, 35 usw.

für Frühjahr und Sommer, moderne Formen mit geraden und schrägen Taschen M. 15, 16, 18, 20, 22, 25 usw.

Beinkleider, gostreift, in allen Farben M. 6, 7, 8, 10, 12, 15 usw.

Fertige Garderobe ist auch für ungewähnlich schlanke oder beleibte Figuren vorrätig.

sind sämtf. Neuheiten in deutschen und englischen Stoffen bis zu den _____ allerbesten Qualitäten am Lager.

Versandhaus erman Unter den Linden 21

Wir verkaufen von der vorjährigen Saison hochvornehme Herren-Anzüge und Paletots aus feinsten Massstoffen 25 bis 40 Mk., hochelegante Beinkleider 9 bis 12 Mk.

Zurückgesetzte Paletots, Anzüge, Havelocks, Gummimantel, Joppen für die Hältte der bisherigen Preise.

Bis Ostern täglicher Verkauf.

Braut-Fochzeit-soide. Ehe

See Seide kanten, überzengen sie seen, westne deuenissische volteile mein Einzel-Verkauf zu Engros-Preisen an das Privat - Publikum hielet. Brant- n. Hochzeits-Seiden, sowie Roben u. Blusen-Seiden jeder Art von 75 Pfg. bls zu den schwerzien Qualitäten. Reinseidene schwarze Damaste, Merweillenz etc. v. 15.00, 20.00, 25.00 per Robe. Runche und futter-Seiden für Volles, Etamines und Jacken von 75 Pf. Schwarze und farbige Sammete v. 75 Pf. Seiden-Pilache in allen Farben v. 1.00.

Bitte genau auf Engros-Firms und Adresse zu achten. Seiden Engres Haus Hermann Herzeg, Berlin Jetzt nur Spandauer Strasse 35-35, 1 Treppe, - Ecke Simons-Apotheke.

Muster franke.

ist die Perle aller alkohotfreien Getränke. Goldblondchen ist die Perke auf das Esikett in vier Farben.

I Nur echt mit dieser Etikette. L. Alkoholfreies Erfrischungs-Getränk

Pat. gesch. Warenzeichen No. 50784. Ausgezeichnet mit Ehrenpreis und drei goldenen Medaillen.

Zu haben in Gastwirtschaften u. mit Plakaten belegten Handlungen. General-Vertrieb: Ernst Krüger, Höchstestr. 28.

für Herren v. 1,50 an. Haarhüte von 5,50 M.on

Regenschitzme in Tille größt. Ausmahl bon 1,50 M. an

rawatten 5.90 Bf. an Editeifen v. 15 9f. an

Oberhamden, Kragen, Man-ichelten, Servi-teurs in beiten Dunlität

handfduhe, farbige Glaces, Baar 1,50 M. 1

Gottmann, Gr. Frankfurterstr. 130.

Bardinenhaus Bernhard Schwart Wallftr. 29 Blur-Ging.

Rohtabak

fein hellfarbig mit Sumatra-Decke 11/2 Pfd. deckend, a 200 Pf. 11/2 Pfd. deckend, a 200 Pf. S. Hammerstein Filiale. Vertr. Gustav Soy, Berlin N. Brunnenstr. 183.

Damen-Mäntel billig bet Heinrich Rackwitz,



Rieberwallftr.28/29, Engros-Lagor I. Etago, Näho Spittelmarkt. Sehrgünst.Geleg. zu billig. Einkauf : Frühjahrs-Paletots

in [chwarz.Kamut-garn und Tuch au] Futter 6.00, 7.9. die eleg. Renheiten in Ruffen, Jadett-u. Baletot - Kost., 1. galdet Kest., 9,00. 11. 15. 18, 24-45 %. Schwarze Capes 5. 6, 8, 12 bis 28 %. Mäschen-Paletots II. Capes 4, 5, 6, 8-15

Einzelne Reifemufter u. Mobelle fpottbillig. Zagl. bis 9 Uhr, Karfreitag geöffnet. 1765* Albonnenten bes "Bormarts" erhalten 5 %, Rabatt.

> Cigarren Cigaretten enorm billig!

nur bessere Qualitäten für Händler, Restaurateure und Kensumenten, spottbilliger Verkauf!

Mexicos, Havanns, Sumatras, Feliz Brasil. Proben von je 10 Stück werden zu Millepreisen abgegeben.

Cigarren-Leihhaus Friedrichstr. 55. Geöffnot 8-1 und 2-8 Uhr.

Lombardiere jeden Posten Cigarren, Warenposten jeder Art, Schuhwaren, Silber, Pianinos, sowie jeden Wertgegenstand. Diakretion. 4644L*

Damen - Konfektion direkt aus der Fabrik.

- Kein Laden. Jest nach be-enbeter Engroß-Saffon

Linzel-Verkauf enorm billig.

Paletots, Jacketts. Capes, Kostüme,

Kostümrücke.

Gegen Verzeigung dieses Incerats an der Kasse werden serats an der Kasse werden

Robert Baumgarten (Ede ber Jerufalemerftrage.)



Goldwaren (wöchentlich)

nur 1 38 lubre & König, Warichaueritr. 72 1.

on gros WUPSt on detail Grosser Umsatz! Billige Preise!

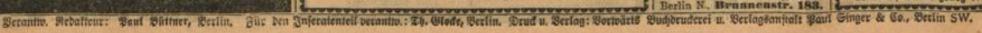
Retwurst 12. Zwiehelwurst 0,50 92. Retwurst II. Zwiebelwurst 0,50 33.
Mettwurst II. Polnische 0,65 .
Hausmacher-Leberwurst 0,90 .
Hausmacher-Fleischwurst 0,80 .
Braunschweiger Mettwurst 0,80 .
Thüringer-Kathsleberwurst 0,90 .
Kaiser-Ingdwurst 0,90 .
Weiche Salami II. Schlackw. 0,85 .
Pa. Holsteiner Schlackw. 1,25 .

" Schinkenw 1,25 .

" Schinkenw 1,00 .

Prima fetter Landspock 0,60 mageror Landspock 0,65 Landschinken 1,00 Reilschinken e. Knoch. 1,15 Bei Abnahme b. 5 Bib. Greisermaß

A. Meyer, Berlin M., Weinbergsweg 11.



4. Beilage des "Vorwärts" Berliner Volksblatt.

Gewerkschaftliches.

Der mahre 3med ber driftlichen Gewertichaften.

Im Saargebiet wird die Generaltommiffion ber Bewertfcaften Deutschlands in nadfter Beit ein Arbeiterfefretariat errichten. Es muß bon jedem Menfchen- und Arbeiterfreund aufs freudigfte begrugt werben, bag burch diefen Schritt den gobniffaben an ber Caar, im Ronigreich Stumm, endlich auch die gewertichaftliche Organisation in weiterem Rage guganglich gemacht werden foll. Die Buftande in Sagrabien find jo weltberüchtigt, bag fiber bie große Bedeutung bes bon ber Generaltommiffion borbereiteten Unternehmens lein Bort weiter gejagt zu werden braucht. Soffen wir, daß ben Arbeitern an ber Saar nun bald etwas Licht und

Greiheit gu teil werbe.

Raum ift ber Blan ber Generalfommiffion befannt geworben, ba werden auch die driftlichen Arbeitergerfplitterer munter. Wenn es nach den Zührern der driftlichen Gewertichaften ginge, tonnten bie Arbeiter in Sunger und Elend verfommen; fie wurden feinen Ginger rufren. Cobald es aber ben freien Gewertichaften gelingt, nach hartem Rampf endlich in rlidftanbigen Gegenden Gingang gu finden, fofort tommen auch die driftlichen Quertreiber mit ihren Condergewerficaften, um die Weichafte ber Centrums. partet gu beforgen. Die "Rolnifche Bolfegeitung" bringt einen Artifel aus Caarbrilden gu bent Blan ber General tommiffion, worin jur Ginführung ber driftlichen Gewert-ichaften aufgeforbert wirb. Der Schreiber verleumbet bas Unternehmen ber Generalfommiffion als parteipolitifc, als focials demofratifc, obwohl es aus rein gewertichofilichen Erwägungen entiprungen ift. Der Urtitel forbert Die driftlichen Gewertichaften auf, "biefem Gebiete eine erhöhte Aufmertfamteit gu-Berge, Metalle, Solgarbeiter und Maurer. Ferner fclagt ber Artifelichreiber bor, unter Mittvirfung ber berichiebenen driftlichen Berbanbe im Coargebiet ein Gefretariat ju errichten. Der Erfolg werbe "jedenfalls nicht ausbleiben, ba bie biefigen Urbeiter gum tveitaus größten Teil auf driftlichem Boben fteben. In Gaarbriiden und Umgegend hat in letter Beit ber focialbemotratifche Maurerberband bereits nicht unerhebliche Fortidritte gemacht".

Der Artifel igiebt ferner gu. bag die Arbeitsverhaltniffe im Saargebiet "viel gu twünschen laffen". Das hat die driftlichen Gewertschaften bisher nicht veranlaßt, die Arbeiter bes Saargebiets gu organifieren und ein Gefretariat zu errichten. Run aber, wo bie freien Gewertichaften tommen und ben Arbeitern ben Gegen ber Organisation bringen wollen, nun entbeden bie driftlichen Gewerticaftoführer ihr Berg und wollen bem Saargebiet eine "erhöhte

Aufmertfamleit" guwenben.

Bo ware es wohl nötiger als an der Caar, wo das brutalfte Unternehmertum berricht, bag die Arbeiter in einiger und geichloffener Macht gegenuberfteben? Raum aber ift ber erite Schritt dazu gethan, fofort tommen die fich "driftlich" fcimpfenden Arbeiterverführer, um Zwietracht und Berfplitterung unter bie Arbeiter gu tragen. Dies Treiben ift gerabegu Arbeiterberrat !

Berlin und amgegend.

Un Die organifierten Arbeiter Berlins und Umgegenb.

Befanntlich bemüben fich bie Barbiergehilfen um einen Schluf der Geschäfte an den zweiten Feiertagen, um so wenigstens im für Ueberstunden, gestellt. Die Bersammlung nahm hierzu solgende. Jahre dre Feiertage zu haben. Aus diesem Grunde bitten wir Resolution an: "Die Arbeiter und Arbeiterinnen der Bergolderdie Jiannspruchnahme von Barbiergeschäften an den zweiten betriebe Berlins verpflichten sich, in denjenigen Wersstätten, wo die Feiertagen möglichst zu vermeiden. Gleichzeitig machen wir bekannt, | hilfsarbeiter und Packer sich solidarisch erklären und mit in die Lohn-

der Gehilfe im Befit der roten Rontrollfarte ift Agitationstommiffion ber Barbiere. 3. A.: Br. Schobert,

Der Streif ber Bergolber. Wie bereits furz gemelbet murbe, haben bie Bergolber am Mittwoch beichloffen, bei ben bem Ring angehörenden gabrifanten und den für fie arbeitenden Amifchenmeiftern in ben Streit zu treten, und gwar in der Beife, daß feine neue Arbeit mehr in Angriff genommen wird. Dieser Beschlich wurde dadurch hervorgerusen, daß die Fabrilanten nicht das geringste von ben principiellen Forderungen, wie Einfetjung eines gemeinsamen Schiegsgerichts und Bezahlung der gleichen Breise bei den klein-meistern wie bei den Großfabrikanten, bewilligen, ja, nicht einmal darüber diekutieren wollten. Wie der Berbandsvorfigende Spathe berichtete, haben die Jahrifanten nach fünfftlindiger Berhandlung lediglich die Zugeständnisse gemacht, daß bei der Firma Methlow für die strittige Leiste 1,75 M. und 2 M. gezahlt werden foll, daß der

Gemagregelte wieder eingestellt wird und Magregelungen nicht ftatt-finden follen und daß die Grundierer ftatt der Accordbezahlung Lohn erhalten - wie viel, bas foll ber freien Bereinbarung überlaffen bleiben. hinficitlich ber allgemeinen, auf bas gange Gewerbe beguglichen Forberungen wollten fie, trot weitgehenden Entgegentommender Vertrefer der Arbeiter, auch nicht im mindesten irgend welche annehmbare Zusage machen; mid sie gaben nicht einmal den guten Willen zu einer vernünstigen Regelung der Arbeitsderhältnisse fund, die doch in andetracht der ungehenerlichen und ost mit recht unlanteren Mitteln betriedenen Schmitzforfurrenz in nicht geringen Mage auch in ihrem eignen Intereffe liegen würde. ertlarten fie wohl, daß Ende nächster Woche die Fabrifanten vereinigung zu einer Beratung zusammentreten werde und bas Refultat bavon ber Gehilfenvereinigung mitgeteilt werden folle : aber es ift — wie der Referent darlegte — nach dem ganzen Berhalten ber Fabritanten bei ben Berhandlungen gar nicht zu erwarten, daß dabei etwas Unnehmbares heraustommt, es fei benn, daß ein ftarfer Drud von ben Arbeitern ausgenbt wird. Da die Arbeitsbedingungen nun durch die mit Silfe des Zwischemneistertums ausgesibte grengen

lose Lohndriderei in imerträglicher Beise verschlichtert werden, so blieb den Arbeitern sein andres Mittel als der Streit fibrig. Bie es im Bergoldergewerbe bestellt ist, zeigt die Aensterung eines Arbeitsgebers: Benn die Bersilderer mit 12 oder 15 Mart die Bode auskommen könnten, müßten die Bersgolder auch damit auskommen. Ein andrer meinte hönnisch: Benn bie Bergolber feine Rabiarbrotchen mehr effen tonnten, mußten fie mit einer Burftftulle borlieb nehmen, und, wenns bagu nicht mehr aus-reiche, Butterftullen eifen. — Es fei noch erwähnt, daß ber Borfigende ber Fabrilantenbereinigung, ber freifinnige Gtabtverorbnete Rofenow, bei ben Berhanblungen biefelbe fociale Berftanbnislofigleit zeigte wie die übrigen Bertreter ber

Die Refolution, über die nach Werkstätten, und zwar von dem gesamten Bersonal: Bergolder, Silfsarbeiter und Backer, abgestimmt wurde, beginnt: "Die Gersammlung ist mit dem Resultat der Ber-handlungen des Berbandsvorstandes mit dem Vorstand der Fahri-

fantenbereinigung burchans nicht gufrieden, ba auger ben felbftverständlichen Zugeständnissen bei der Firma Methlow von den principiellen Hauptforderungen, wie erstens ein Schiedsgericht, zweitens, das die bei Aleinmeistern Beschäftigten denselben Preis wie in den Großfabriken erhalten, nichts bewilligt ist." (Hier folgt der Dereits gestern mitgetellte Beschüße).

Die in ben Bergolberbetrieben thatigen Bader haben, wie ber Bertreter bes Sandels und Transportarbeiter-Berbandes ber Berfammlung mitteilte, die Forderung der neunstündigen Arbeitszeit, eines Anfangslohnes von 22 M., nach der Dauer ber Beschäftigung in vier Stufen die auf 27 M. steigend, und 15—20 Proz. Aufschlag

bag die Forberungen der Gehilfen überall ba durcygeführt find, wo bewegung eintreten, bafilt gu forgen, bag dort die Arbeit nicht früher wieder aufgenommen wirb, bis auch beren Forberung bewilligt und ber lette Mann wieder eingestellt ift."

> Achtung ! Rartonarbeiter und Arbeiterinnen ! Heber bie Rartonfabrit von M. Bohle, Röpniderftr. 112, ift die Sperre verbangt Bahlftelle Berlin bes deutschen Buchbinderverbandes. morben.

> Der Tifchlerftreit in Ludenwalde ift jett nach fünfwochentlicher Dauer gu Gunften ber Streifenben been bei worben. Rach mehrmaligen längeren Verhandlungen wurde ein Vertragsverhältnis geschaffen, das vom 1. April d. J. bis 1. Juli n. J. mit viertel jährlicher Kündigung andauern soll und solgende Grundbedingungen enthält: Die Arbeitszeit wird für fämtliche Ludenwalder Tischer und Maschinenarbeiter von 60 auf 67 Stunden pro Woche Die Bautifdler erhalten einen Accord aufichlag bon ca. 20 Brog. und die Maschinenarbeiter einen Lohn aufschlag von 10 Broz. Bezüglich der Möbeltischer schweben ebenfalls Ber-handlungen über Arisausbessernungen, die wahrscheinlich schwist nächster Zeit zur Durchführung gelangen werden. Benn auch nicht sämtliche urspelinglichen Forderungen der Arbeiter bewilligt worden sind, so ist doch mit dieser Einigung der Streit beendet und wird Arbeit fiberall nach Dftern wieder aufgenommen. Berliner Einseher, die aus Sympathie mit den Ludenwalder Tischlern die Arbeit für die dortigen Unternehmer verweigert hatten, find nach Beilegung des Streits jeht wieder in Thatigfeit getreten.

Deutsches Reich.

Bur Malerbewegung. In Sannover befinden fich 518 Gehilfen im Ausstand. Dem Malermeister Seitmann find vier Soldaten (1) als "Arbeitswillige" zur Berfügung gestellt worden. — In Blauen forderten die Unternehmer die Arbeiter auf, bis Montag, ben 28. Marz. früh 7 Uhr, bedingungslos die Arbeit aufzunehmen; wer der Auf orderung nicht nachtommt, bat auf die Dauer bon drei Jahren () als ansgesperrt zu gelten. Die 28 Unterzeichner des Aufunfs geben noch bekannt, daß sie sich gegenseitig verpflichtet baben, für jeden einzelnen Fall der liebertreiung 100 M. Geldstrase zu zahlen. Im übrigen sei bemerkt, daß in Planen 85 Malermeister vorhanden sind, von denen dis jest 40 die Gehilsenforderungen bewilligt haben. Die Zahl der Ausständigen

Der Posener Bertrag für bas Maurergewerbe, welcher nach einem 7 wöchentlichen Streit 1902 bor bem Gewerbegericht geschloffen wurde und einen Lohn bon 44 und 45 Bf. neben ber Regelung ber andren Arbeitsbedingungen brachte, erreicht am 1. April Geit Dezember 1908 fieht die Organisationsleitung mit igeberverband in Unterhandlung. Die Forderung war dem Arbeitgeberverband in Unterhandlung. Die Forderung war: Einheitslohn von 50 Pf. pro Stunde neben andren Verbeiterungen. Das Refultat der Verhandlung war eine Lohnerhöhung von 2 Pf. für die Zeit vom 1. April 1904 bis 31. März 1905, gleich 46 und 47 Pf.; für die weitere Zeit bis 1. April 1906 weitere 3 Pf., gleich 49 und 50 Pf. pro Stunde. Also eine Lohnerhöhung von 5 Pf. und eine Reihe weiterer Verbeiserungen der Arbeitsbedingsgen. Eine fire fleschicke Warperperformulang fürsente diesem Vertrage eine ftart besuchte Maurerversammlung ftimmte biefem Bertrage eine

Die Aussperrung ber Rupferschmiebe in Ropenhagen bei ber Aftiengefellichaft Burmei fter u. Bain ift beenbet. Die Arbeit wird am 5. April wieder aufgenommen. Durch Entgegenlommen von beiden Seiten wurde ein Hebereinsommen erzielt, das ben Arbeitern verschiedene Borteile bietet, wenn auch nicht alle Forderungen erfüllt wurden. Der Minimallohn wurde auf 40 Dere, für Ausgelernte auf 38 Dere pro Shmde feftgesett. Die herabsehung des Accordpreises für Bleirohr um ca. 33 Prog. wurde rudgangig ge-macht und auf einige andre Artifel eine Heine Erhöbung gewährt. Die Streitbrecher erhalten den Lohn für ihre Berraterei: fie follen zu einem Drittel spätestens bis zum 5. April entlassen werden, bas zweite Drittel bis zum 9. April und bas lette Drittel bis zum

Am 29. Mary ftarb nach lange Grantheit unfer Mitarbeiter, Buch

Friedr. Stappenbeck.

Bir merben ihm ein ehrendes Andenten bewahren.

Bormario, Buchbruderei und Berlagoanfialt. Paul Singer u. Co.

Socialdemokratischer Wahlverein im 3. Berl. Reichstags-Wahlkreis.

Den Genoffen gur Rachricht, ag bas Mitglied, ber Buchbinder

Fritz Stappenbeck

Die Beerbigung findet morgen lfrban-stranfenhaus aus nach bein Böhmischen Friedhof (Blücker-plat) statt. 240/8

llin zahlreiche Beteiligung erfucht Der Vorstand.

Deutscher Buchbinder - Verband.

(Bahlftelle Berlin.) Den Mitgliebern biermit jur Radiricht, bas unfer langjähriges Mitglieb, ber Buchbinder

Fritz Stappenbeck m Dienstag, ben 20. Märs, ber-

state ist.

Che Beerdigung lindet heute, Freitag, nadmittags 3 Uhr, non der Leichenhalle des Kranfenhaufes am Urban aus nach dem Böhmischen Friedhof (Blückerstell)

lat) ftatt. Um gablreiche Beleiligung erfuct 3/12 Die Ortsberwaltung.

Dankjagung.

für die liebevolle gabireiche Be-teiligung und die Kranghenden bei der Beredigung meines lieben Maunes

Gregor Felsch jage ich allen Freunden u. Befannten meinen bestem Dant. 198b gran Diw. Felsch.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

(Verwaltungsstelle Berlin). Todes-Anzeige.

Den Rollegen gur Rachricht, bag ifer Mitglied, ber Uhrmacher

Sebastian Waller

nm 29. Märg geftorben ift. Chre feinem Unbenfen! Die Beerbigung findet am reitag, ben 1. April, nachnittags Buhr, von der Leichenhalle des Emmans «Kirchhofes in Nigdorf, ermannstraße, aus statt. Rege Beteiligung erwartet 3/6 Die Ortsverwaltung.

Allen Parteigenoffen, Freunden und Befannten gur Rachricht, daß mein lieber Mann, unfer guter Bater und Schwiegervater, ber

Arno Winter

nach langem Leiden am Mittwoch-abend im Allier von 57 Jahren janjt entschlasen ist.

fanst entschlasen ist. Die Beerdigung sindet am Sonntag (1. Oktefeiriag), nach-mittags 4 Uhr von der Leichen-halle des Areixeligiösen Begrühnis-plahes (Bappel-Allee) and statt, Rirdorf, Friedeltt, 4. Die trauernden Hinterbliedenen.

Central-Verband der Maurer Deutschlands, Zweigverein Berlin. (Sektion der Putzer.)

Den Mitgliedern hiermit gire Cenninis, daß am 31. Marg unfer Ritglied

Heinrich Eichler

erftorben ift.
Ghre feinem Andenten!
Die Beerdigung findet am Sonn-agnachmittag 21/, Uhr vom ftadti-den Kranfenbaufe im Friedrichs-

din aus statt. Um zahlreiche Befeiligung ersucht Die örtliche Verwaltung. J. EL: D. Reumann.

Dr. Simmel, Prinzen-str. 41, Epecialarat für (86/15* Haut- und Harnleiden. 10-2, 5-7. Genntags 10-12, 2-4.

Deutsche Metallarbeiter-Gewerkschaft Orisverwaltung Berlin.

Todes-Anzeige.

Mm Dienstag, den 20. Marg, tarb unter langjähriges Mitglied, er Schloffer

Hermann Hagen

nach zweijährigem Kranfenlager an der Broletarier-Kraniheit. Chre feinem Unbenten !

Die Beerdigung findet am Freitag, ben 1. April, nachmittags Ilhr, von der Leichenhalle bes Renen Kirdholes, Banlow (Rom-numifationsweg), statt. 280/7 Die Ortsverwaltung.

Tobes-Angeige. Den Job meines inniggellebten Mannes, unfres guten Balers und Brubers, des Droichfenlutichers

Paul Bunke

1895 gelgen hiermit an Die betrübten Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet heuse (Karfreitag) nachmittag 3½ Uhr von der Galle des Thomas-stirch-hojes (Hermannstraße) aus flatt.

Socialdemokratischer Wahlverein Wilmersdorf.

Den Barteigenoffen gur Rach-eicht, bag unfer Mitglied, ber Lin-hläger

Otto Hauswald

am 30. März d. J. plöhlich ver ftorben ist. Chre feinem Minbenten !

Die Beerdigung findet am 1. Diterfeiertag nachmittags 4 Uhr, non der Leichendalle des Bil-mersdorfer Friedhofs aus flatt. Um rege Beteiligung erjucht Der Borkand.

Aur die herrstige Teilnahme und die reichen Stranzspenden det der Beerdi-gung mehres lieben Mannes Hermann Scholz

fage ich allen Freunden und Befannten fomte bem Berein Berliner Beigbier-Bitme Luine Scholz [1555 | Karl Ehring, Schneibermitr.

Piele Mütter glauben

ihre Sauglinge gut zu ernahren, wenn fie ihnen fdjon in den ersten Monaten unverdinnte Ruhmilch geben, welche die meiften Rinber wegen ihres au großen Eineifgehaltes nicht verdauen können. Bill man den Rahrwert der verdünnten Ruhmild erhöhen, so empfiehlt sich am meisten ber Bufat bon Rufetes Rinbermehl, welches auch die Ruhmilch leichter verdaulich macht, weil es im Magen eine feinflodigere Gerinnung des Eiweißes verurfacht.



jür Kinderwagen, Sportwagen, Betten umb Metali-bettstellen (für Kinder u. Erwachsene) Siefenauswahl, beites Jahrifat, Silligfte Breife. Teilzahlung gestattet, bei größeren Raten Cassapreise.

Auf Wunsch kommt Vertreter ins Haus.

con 8, 10-75 M. 186 Brunnenstr. 186, 1. Etage. v. 12, 18-100 M



Verkaufe Landpurzellen auf Wunsch mit Basgeld und Hygothek, nahe Bahnhof. Vorortverkehr, herriiche Waldlandschaft, Angei-gelegenheit, steigende Grundpreise, in aufbiühender Villenkolonie.

Fi.150 n Apotheken, Droguen- und Deli

sen-Geschäften, steht unte liger Kontrolle des Gerichts Chemikers Dr. C. Bischoff.

Charlottenburg. Meiner werten Kunbschaft erlaube ich mir hiermit befannt zu geben, bah ich mein 4756Q*

Herren - Massgesehäft Leibnititr. 64



Künftliche Jähne, 2 M. an. Plomben, 1,50 M. an. Schmerzlofes Jahnziehen. Jetzt Chausseestr. 58 I. Oskar Wiedstruck.

Höheres technisches Institut Berlin NW. 6, Marienstr. 24. Ausbildung von Ingenieuren, Technikern u. Werkmeistern.

Tages- u. Abendkurse.

Semesteraniang: 12 April. *

Peter Rylski gut feiner heutigen Silber-Hochzeit

Unferm Freunde und Genoffen

elten Glüdwüniche. 191 Mehrere Gensffen des III. Wahltreises.

Orts-Krankenkaffe Zimmerergewerbes

Conntag, ben 10. Abril 1904. bormitags 10 Uhr, im Gewertichaftshaufe, Caal 5,

Ordentliche General-Versammlung

Tagesordnung: Rechnungsbericht. Bericht des Prüfungsausschusses. Beschutzlassung über die Abnahme der Jahresrechnung und Decharge-

4. Erhöhung der Raffenleiftungen De-treffend 6§ 10, 16 des Stafuls. 5. Berichiedenes. 1676 Der Vorstand. Eingust Brunzel, Ewald Betermann, Borschender. Schriftsührer.

Berein bentscher Schuhmacher.

Das Bureau befindet fich vom 1. April ab

Wassmannstr. 32 a. Duergebaube parferre, 169/15 Die Ortobermaltung.

Wilmersdorf.

Raddem ich 478200 Wittes Volksgarten, Berfinerfir. 40, ibernommen habe, empfehle ich ben-elben mit bem Bemerten, bag ich benelben für Bereine u. Berfammlungen lowie zu Bergnügungen gur Ber-lägung itelle. Mehrece Tage Bereinsaimmer frei. Em 2. u. 3. Ofterfeleriag : Tann. C. Salomon.

good Eine Mark

möchentliche Teilsablung liefert elegante fettige Herren-Roben, Bestellungen nach Maß in fürze-ster Beit. Wersstatt im Hause.

mödentliche Leitzablung tiefen elegante fertige Herren-Roben. Deitellungen nach Maß in fürzelter Beit. Berffatt im Saule.

3. Kurzherg, Helle Königstr. 47.

Verkäufe.

Rejtauration, Bereinsgimmer mit lanino, Miete 1200, Jojort zu berfaufen. Baftian, Rene Sochftrage 13 Screstaurant billig zu verfaufen aberes Röslinerstraße 5 im Cigarren

Reftaurant mit Borgarten um fländehalber fofort zu verfaufen hafenhelde 11. +126° Landparzelle, 800 Mart, balb ein-

egdunt, verlauft Gaftwirt Girle, ocort Fredersborf. 1 14555

Garbinenhans Grobe Franfjurter

Borfabrige Berrenanguge, Binteraletots, Beinfleiber, ans affloffen footlbillig toglich, Mahstoffen spottbillig täglich, zurüdzesfehte Valeiots, Veinsleiber, Ansüge, davelods, Johnen entsprechend bildiger. Sonntageberkanj. Deutschesbertander davides Verlandhaus, Lägerstrage 63, I.

Ueberzieher, Herrenangige, wenig gettingene Monaisgarderobe von 6 Mart an, große Austrabt, für jede Figur paffend, auch neue, gurud-gesehle, faust man am billigiten birett mir beim Schneidermeister Fürstengelt. Rofentbalerstraße 15 III. 108/20

Damenjacteto, elegante Reife-muster, teils auf Seide, 7 Mark Kosten Steppbeden (Seidensfos) statt 8 Mark durchiveg 3,75 verkauft Kulius Reumann, Bellealliance-firatie 103. 22118* Musgemietet. Blefterbandlung

Geiner Beg 81, Dausfür, jest Aleine Andreasstraße 5. Boften Reite Koftamitoffe, Angugitoffe, eingelne Ringftumftoffe, Angugitoffe, einzelne Angbenhofen, billige Anguge. Scholg Achtung! Wo laufen die Genoffen einen reellen but oder Rübe? Rin: Kleine Frankfurterftraße 17. Sutfabrif.

Steppbeden fauft man am beffen und billigiten direft in der Sabri Ropenideritrage 62, I. 112

Ceppidge! (schlerhafte) in allen Gröben sur die Dalfte des Bertes im Teppidslager Brünn, Dadeicher Martt 4, Bahnbol Börse. 93/22

Betten fpottbillig ifteinerplat 7. Garbinen (potibillig Pfanbleib Rüftrinerplat 7. 21929 elbe Klüftrinerplah 7. 219000 Berfattene Bjanber

Befauntmachung. Jum bevor-ebenden Umzuge ftelle der werten auffundicigit zu angergewöhnlich t gu augergewöhnlich Breifen einen großer Posten Beiten, Gardinen, Steppdeden, Tepplice jowie Aussteuerwäsche für Brautleufe, Lischbeden, Portieren, Bett-vorlagen zum Berkauf. Rur Pland-leihhaus Weidenweg 19. †52*

Micfenauswahl hocheloganter nerpaletois", Holen. Spottbillig Bfandleihhaus Beidenweg 19, rechter Aufgang. Geöffnet dis 9 Uhr. +52°

Berfanf verfallener Bfanber, fott billigften Preifen. Pfandleibhaus Weibenweg 19. †50 Commerpaletot, Anguge

Steppbeden billigft Fabrit Groh rantfurteritrage 9, parterre. +37 1000 neue Rahmafdinen gebe auf abachlung, ohne Anzahlung, Lang-ichit, hocharmig, tomplett, mit allen Apparaten. Gieganie Ans-fiattung, drei Jahre reelle Garantie. Bellmann, Gollmosfirahe 26, nahe der Landsbergerfirahe. Alle Majchinen nehme in Bablung. 205981*

Mbeffinierbrunnen von 8,- an, Erbbobrer, Berfgeng leihmeife um fonft. Gilter-Griatteile gu allen Bum sen. Geöffnet bis abends 9, aud Sountags. Einige gebrauchte billig Bolff. Pumpenfabrif, Aderstraße 113.

Cigarren, 2000 Mille, 16, 18 bis Speditionsfpeicher Reue Frieb

Borjahrige hochvornehme Derren-gen aus feinsten Rahstoffen, 9-12 fart. Berjandhaus Germania, Unter

Maifestzeichen, Bereinsabzeichen, Zurnbänder, erfra von Gemagregelten verferligt, liefert das Gewerfichafts-fartell Körruch, Golf, Spitalitraße 30, Morrado i. 25r.

"Bormarte": Lefer! Bo faufen Sie am reeliften Filge und Strobbute Mühen, Schirme, Krawatten, Bafche

rüher Bintigikraße. 1985
Teppiche, Garbinen, Plaichvortieren, Diwandeden, Tijchoeden,
Schlafdeden, Stores, Läuferstoffe
wegen Umban spotibillig die Ultimo.
Cotsdamerstraße 100, Conrad Flicher. Ranarienhabne verfauft Branbt

Hanarienhahne (preidgefrönt) ber-lauft Rahl, Schöneberg, Bahn-ftraße 41.

Sarzer Kanarienfahne, Zucht-welbchen, junge und sprechende Bapa-gelen, auch Taufch. Grundmann, Bogelwirt, Kommandantenstraße 52.

Ranarien, Stamm Selfert, Selbst-aucht, Ehrenpreisen und Mebaillen brumbiert. Reihner, Kaftantenallee 23. Ranarienhahne, Buchtweibchen Mahnte, Cunroftrage 3. †178

Ranarienvogel gur Sede, vier jammen 18 Mart, verlauft Dering Mienstrage 7. 760

Ranartenhahne und Beiben, nieffac pramiert mit Ehrendiplom und Ehrenpreis, nielen Medaillen, aux Linficht. Krebs, KöpenisterDamentetten Brautgeichente Bianbleibbaus Beibenweg 19.

Betten, Steppbeden, Tijchbeden, |pottbillio Spiegel, Bilber, Bianino, Mobel

Regulatoren , Remontoiruhren, Uhrfeiten, pottbillig Leihhaus Reanber-ftraße 6.

Garbinen, Stores, Borfferen fottbillig Leibhaus Reanderstraße 6.

Teppiche, Borleger, Dimanbeden [pottbillig Leibhans Reamberftrage 6.

Teilgahlung , Teppide, Betten Garbinen, Regulatoren, Memontoli-uhren, Bilber, Spiegel, Möbel, Stepp beden ipottbillig Leibhaus Rennde

Gichelmanns Leihhaus, Koftig Rrage 20, gegenüber ber Marien borferstraße, verlauft zum bevor-lehenden Umzuge und Einfegnung villigit verhallene filberrie Remontoir Uhren, Goldiachen, Betten, Stant 22,00, Regulatoren 11,00 Mart, Frei einzeine Sofen 4,50, Sommer Baletots große Austrahl, von 5,00 Mart an.

Möbelverfauf, paffendite Ge genheit für Brantleute. Die Möbel brif Schübenftrage 2, Ede Friedrich traße, liefert fomplette Wohnung: Einrichtungen zu 150, 200, 300, 40 ahlung bei geringen Anzahlungen gestattet. Beausten ohne Anzahlung Staunend billig und empfehlenswert ind die furge Beit verlieben gewesenen Röbel, zumal dieselben wie nen fi um bamit zu räumen. Aleiderspi 24, Kammode 18, Sosa mit Auszug Beitigarnituren 105, Balongarnitur Blöidgarnituren 105, Rudgelbett ftellen mit Matrahen 40, geichnihte Bürjette, Büchertpinde, Bancellofas mi Sattellaichen 85, Schreibtich 40 Chaifelongue, englische Schlotziumer Speljeglimmer in Eichen, auch Ruth-battm, Colono, Alfmebagot, auch Jugendstil, sehr billig Getauste Möbel werben 3 Monate fostenstrei ausbewahrt, durch eigne Gespanne gesiefers auch nach außerhalb. Wusterbuch grafts. Bille genau auf Sausnumme

Möbelverfauf. In meiner Möbel abrif, Gneifenauftraße 15, an halleiden Thor, stehen viele Woh-nungs-Cincidiungen, versichen ge-wesene und neue Ausstaltungen zum sehr billigen Berkanf. Teilzahlung bei gang geringer Anzahlung gestattet. Beamten ohne Knzahlung. Ich lleiere geblegene Einrichtungen für 150, 200, 300, 400 Mart, hochelegante von 500 bis 10000 Wart Gang beionders empfehlenswert ift der große Borrat verlieben gewelener und gurudgeietter Röbel, die noch faft neu und in Breise bedeutend heradgesehind. Meiderspind 24, Kommode 18 Sosa mit Auszug 30, Bettstelle mit Matrabe 20, Muschelipinde, Bertifos Actions 20, Aufgeiteite Sertifes 36, Salongarntiur, Pläichgarnituren 105, Muichelbettitellen mit Natraher 40, geichnişte Büffeits, Bücherlpinde Pancellofas mit Satteltalchen 85 Schielbtijch 40, Englische Schial-zimmer, Speifezimmer, Salons auch Frigendfill 217782

nuch Frigendfill. 21.7792 Staumend billig verfauft 4 Jimme Röbel nen, Muschelichtand 38, Tru nean mit Stufe 30, Plüschlaschen ofa 36, tompfette Muschelbettstellen 32 Stuble, Teppiche, Lifchbeden, & chiebenes. Econopaufer Allee

Rujcheljchrant, Facettrumeau, Zalchen-ola, Herrenschreibtisch, Cigaretten-eschäft, Brinzenstrage 77. 14336°

Zafcheufofa umftandehalber (pott-lin, Barbiergeichalt, Stallichreiber-

Zofas, größte Auswahl, von 21 Mart an, direft in der Fabrit Blumenitraße 35 b. 21748*

Gebrauchte Labeneinrichtung billig

Zeppiche mit Farbensehlern Fabrif-nieberlage Große Frankfurterftrate 9, parterre. +37*

Fabrraber, Teilgablungen, hunder tfünfgehn Mart, Anvalldenstraße 148 (Eingang Bergiraße), Staliker-straße 40, Große Frankurterstraße 56.

Herrenfahrrad, Damenfahrrad ipotibillig. Githan, Urbanstrahe 184.

Borjahrige bodelegante berren-anglige und Balctots aus feinften Rahftoffen, 25 bis 40 Mart. Aurild-Davelode, Gummimantel, Bor verben für bie Salfte ber bisber mania, Unter ben Linden 21. 2160%

Sofort werden solgende Möbel (potibillig verlauft: Livei Kleider-ichante, Bertito, Sofa, Liich, Stäble, Betistellen, Spiegel, Spiegelivind, Trumeau, Uhr, Bilder, Betten, Leppich, Lijchbede, Portieren, Rähmaschine, Tijdbede, Bottleren, Studenfachen 27, Studenfachen. Balbemarfirahe 27,

Jahrrad, zwei gebrauchte, außerst preiswert, 80 Mart, 40 Mart. Gut-schmidt, Rottonier Damm 8. +126*

Gastocherbaus! Ginlod-Gaslodjer 1 0,80. Zweilodigastodjer 1 2 1/2. Drelloditodjer 7,00 t Gasbinfer ! Gasplätteisen 2 1/2 1 Dreislammige Bronze-Gaskronen 6,00 t Gaskyren 11/4! Schaufenfter - Gasbeieuchtung billig ! Boblauer, Ballner-Theater-

Salbrenner, bodfein, billig. Stury rod, Zürbringerstraße 2. herrenrad und Damenrad billig agowitraje 15, II regits. Bochen

Schlaffofa 20,00, Bettitelle, frage 15,00, wie neu , Pallifaders ftrage 23, Tapezierer. 86/11

Damenmantel, Jadeits, Stoftume

Billig verlauft Stoffreite, Arbeits jaden, Unabenanzüge Referbandtung Zange, Woabit, Turmitraje 84. II. Geighöft Jiensburgeritraje, Ede Klopftoditraje, Stadtbahnbogen.

Bivei Mart plertelbugend Damen Servielten, Rormalmafche, fpottbillig Salomonoto, Dirdfenftrage 21 (Mer

Linoleum . Tapelen , Linoleum Teppich, Linoleum-Laufer, Refte. Solg martiftrage 19. +3

Linoleum, 5000 Duabratmeter, gum Benageln bon Lanben 2c. a Duabratmeter 0,30 Mart. M. Rühle

Ranarleuroller. Stamm Geifert. Stamm Trute, Original-Beibchen verfauft Gobbe, Reinidenborferftr. 54

Ranarienvögel, Sedweibchen, gu verlaufen Meblis, Rolonieitrage 36. Ranarienroller, Stargarber

Ranarienhabne , hedreife Beib Ranarienhabne, icharje Dedvogel, otte Ganger, Reu-Beigenfee, Gd

Muster, von 6 Mart, verlauft Bi manuftroge 3.

Gutgebenbes projer Umfah, billige Miete, ift um tändehalber gu verfaufen. Zu er rugen bet Robert Bengels, Frant-furferstraße 183. +55

Reftauration, baffend für Bartelgenoffen, Bereinszimmer, fofort zu verfaufen. Matthes, Stoppenstraße 41

Ruisbaummobel. Berichiebene ne diegene Einrichtungen, darunter hoch eine Salongarmfüren . Pancellofas Lußbaumpianino , Williothefen . In Angonimanne (Christische 25,00, Angebetten mit Schreibtische 25,00, Angebetten mit Angebetten (Christische 22,50), Säufen Comectongreoede 22.00, Sallfen trumean, Facettenglas 30,00, procht volle Salonteppiche 18,00, vunder-lchone Limmerteppiche 8,00, reich-gesticke Uebergarbinen, Spachtestivores Tössachtung varen, Gastronen, Lügannen, Goto-waren, Salomukren, Püfchilichdeden 5,00. Berlhiedene Gelegendeiten lyoti-billig Möbellagerung koltenlos. Lidele, Antlionator, Mödernstraße 25, An-haller Bahnspeicher. Cochbahnhalte-

Beiche herrenhüte, gute Qualität, Stid 95 Efemige. Beffere Sachen enorm billig, hutfabrit, Comptoit Reue Friedrichtrage 81 I, Ede König. Rene Friedrichtunge od 25A. Committage, früher Rallerstraße 25A. Committage.

go geoffnet. Baide und Bringmaidinen, befte Dualität, billigfte Preife. Bei An-zahlung coulante Bedingungen. E. Bellmann, Gollnowitraße 26, nabe der Landsbergerstraße.

Nähmaschinen . gebrauchte Bheeler-Billon von 8 Mart und Langschill von 10 Mart an. Bell-mann, Gollnowstraße 26. 22125:

Riefenaussvahl fämilicher Rarfen. Unglaublich billig. Bernnaborraber. Koloffale Auswahl. Banbererräber. Koloffale Auswahl. Wandererräder, Dürschepröder, Opeisahrräder, Nars-falpräder, Arnmräder, Zweisiger, Alles in wirklich fleinen Preislagen spott-billig. Ueber meine Lagerbelande Deagte man Bahnbolsplafate. Nagel-neue Fahrräder 50,00. Leihhand. Neue Schönbauserfrage 11. 108/6

Bronzegastronen, dreiffammig tomplett angemacht, 15,00, Speifezug-fronen 35,00, Schwarzfupfer-Stronen ftangen, Gasipartoger, Gasplatteilen, Bügelapparate, febr billig. Schröber, Societage 43.

Rochmaschinen , transportable 14,00 an, Societraje 43. 1876

Beiter, Beidenweg 4, vorn II. †54

Jahrrad , tabellos , spottbillig, Singermaschine 25,00, Roch, Bremer, ftrage 56.

Zingermafdine fpottbillig Dibenburgerstraße 8, Gemülelaben.

Ringichifichen, Bobbin, Schnell. Brenzkmerftraße 59/60 und Große Frankfurterftraße 43. †98°

Durfopprab, faft neu, 60,00, Beng,

Reisenmster , Herrenangüge Sommerpaletots , Brachteremplare, potibillig Schönhauser Allee 72b, born III linis.

Rinderwagen, Sportwagen, Linder-bettsiellen , gebrauchte, gurudgesehte polibillig. Schneider, Lurudgesehte traße 172

Metallbetten , allerfeinste, Baar 115,00, 95,00. Billigste Bezugsquelle für "Kormaris"-Abonnensen. Rappold, Kitterstraße 112. 1526" Ritterftraße 112.

Abeffinlerpumpen, Sauger, Robre, Gartemprigen, Gartenfalauche, ge-brauchte, neue, fehr billig. Bumpen-fabrit Schraber, Dochstrage 43, 1856

Zeppich, gutes Bett, Garbiner Bigblatter billig. Hoffmann, Raum ftrage 59.

Echantgeichaft wegen andre Unternehmen sofort billig verfäuslich Undernit Andreasstraße 61, voor

Plüfchfofa 25 helt, Ropeniderstrage 115. Bogelliebhabern empichie Mangen, Moorboden, Secjand. ch lebendes Bijdstutter. Gor

Beorgentirmffrage 31.

Rabfahrer, find Eure Sweaters und Strümpfe zu Oftern noch alle beil? Rein, dann mitt der zu Cueipfch laufen und Euch neue laufen. Sweatersabrif Frankfurier-itraße 119. I. Keparatur. Berkinit. Nahmaichinen. Bergittige bis 15,00 wer Teilzahlung Rahmaldine tauf oder nachweist. Alle Softeme, Woche 1,00. Boftfarte erbeten. Bordert Forndorferitrage 50.

Echleunigft verlaufe fünf Bimme Möbel, noch neu, auch einzeln, spoti-billig, darunter Muschelichrante 25,00, Taldenjoja, elegante Säuleuldränte, Bianino, Bilder, Rückenjachen, Ber-diedenes, Gartenstraße 85, I lints.

Reftauration gu perlaufen. Er

fragen Kourad, Danzigerifrage 87. Ilfe - Dalbsteine, Holz und Robler empstehlt Dermann Renjahr, Püdler strage 43, Hof geradezu. †260* herrenrad , nen, billig gu ber

Land, Abjahlung Boche 2 Mart, 200 Chadratmeter 200 Wart, Reb-elbe (Ditbahn) verlauft Tagweiler, Rirdorf, Anelebecktrahe 7. †145 Sobelbant, 12,00, verlauft Elfaffer

Motorgweirab, gut funftionierend herrenfahrrad, Damenfahrrad, tadei los, Spottpreis. Tacter, Brumsen trage 80. Mengenhauer . Guitarrhegither

Rotenblätter fofort, 8,00, Brunnen frage 100, Strabei. †110 Garnitur, Cofa verfauft Inpalibenftrage 126, Seitenflügel I

Verschiedenes.

einjährigen Galwirtsjubllaum ein breifach domeendes Doch, das bir gange Wegandrinenstraße waselt Grnit, Wille, Dige und Bauf. 1511

Grimerweg vierundneunzig. jähriger Gerichtsbeiftand ! rleilung ! Gingabengefuche! Steuer-

Rechtebureau Brumenftrage vierzig. Langjähriger Prozesbeistand, ücherste Rechtshilfe, Steuerjachen, Fingabengejuche, Katerteilung. 1926* Rechtsbureau, Gerichtssetrein; tüberer, Andreasftraße 38. Feier-agsbienft.

Aunftftopferei von Frau Rolosty Steinmehftrage 48, Quergebaube hoch parferre.

Batentanwalt Dammann, Morib

Bithelm Blabe, Butbuferftrage 20. Rechtsburean. Boriteber, früherer

Steuer: Berufungen, Rlagen, iuche jeder Art, Berträge, Testamente werden gesertigt. Brozespoertretung wird übernommen. Wilhelmshadener-straße 49, Laden. 1326*

Steuer - Reflamationen, gefuche, Ragen, Eingaben fertigt, auch Feiertags, Hentichel, Forfter-trage 10.

ative und passive Mitglieder. Uedung gweimal wochentlich. Meldungen unter Tress Expedition dieses Blattes. Bitberunterricht erteilt & Rabe

Briteritraße 14. 1536*
Richtung! Bolamentiere! Sonnag, den 1. Feiertag, großer, Frühchoppen im Bereinstolale, Allie
Zalobstraße 66. 1736

Unfallfachen, Rechiebureau Bubger, Stegliberftrage fünfunblechgig. [221991* Bücher fauft, beleibt Antiquariat Rochitrage 56, I. Amt I, 8831.

Rechtsburean (Alexander-Blay), Aurzeitrohe achtzebn t Erfahrener Gerichtsbeijtand. Erfolgreichte Rechts-Bormittagebienft.)

Platinaabfalle, alte Goldlachen, Brudgold, Gilber, Gebiffe, alte Uhren

Rechtobureau (0.50 Raferfeilung), Steuerlachen, Gerichtsflagen, Straf-jachen, Unfallsachen, Schanferlaubnis, Eingabengeluche, Blandungsfachen. Eingabengefuche, Bfandungslachen Beifch, Brunnenftrage 97. Karfreila geöffnet.

Unipoliternug! Soja 5,00, Matrake 1 Blumenitrake 35 b.

Die Beleidigung gegen Dito Jager chme ich hierunit gurud und erflare chme lds hiermit denfelben für einen Chrenmann Bilhelm stolberg. +26°

Stenerbernfung 0,75! treat Gifafferftrage 96, halerthor).

Bergliche Bitte. fag einen Beutel mit 400 Marf ver-loren, was nicht ihr Gigentum ift. Gegen Belohnung abzugeben Lychener-itraze 116 im Schenladen. †80

Vermietungen.

Zimmer.

Möbliertes Zimmer zu ver-mielen Liegniherstraße 38, vorn IV

Steines möbliertes Zimmer. Herr mann, Rojenthalerstraße 60, IV. 1691 Teilnehmer an freundlichem Borderzimmer (16 Marf) gefucht. Edrödter, Admiralkraße 37. 1966 Möbliertes Bimmer (2 Derren) Schwedler, Sebaftianstraße 29, linfer Seitenftugel. +27

Schlafstellen.

Möblierte Schlofftelle fauntinitrage 21, vorn I. linfe. Junger Mann lindet freundliche Edlafftelle bet Schuler, Staliber-

Editaffielle bei Bartelgenoffen. Schnedenhaus, Babufirage 19/20. Moblierte Schlafftelle, all Ballijabenftrage 57, Schubgeichatt.

Beffere Schlafitelle Staftanien Schlafitelle für gwei herren fofort Biffdinerfrage 79, hof lints, Barter.

Mobiterre Schlafftelle für fofort Frau Radomett, Fürstenstraße &

Möblierte Schlaffielle für Berrn Dresbenerstraße 61, IV. 1606 Leere Sinbe ober Schlafstelle, febntat, an einzelne Berfon issati Landsbergerstruße 120a, 2. Oner-gebäude I, Kusalsch. 172b Schlafftelle, feparat, Sat, Grimmstrage 24, Sof rechts arterre. 1505

Zhlaffielle Romman ftrage 55, 2. Eingang III rechts, Berrmann. 1745

Freundlich möblierte Schlafftelle Ruppinerftrage 5, II. 1835

Mietsgesuche. Befucht fleines möbliertes Bimmer (1 Berrn), Rabe Moripplat. Breis-offerten Bermann, Boftamt 14. 161b

Arbeitsmarkt.

Stellengesuche.

Blinber Ciublflechter bittet um dlag zurüdgeliefert. Laditraße 27, Gläfer.

Boltobumorift Meinert mit lotalem Weihbierabzieher fucht etlich Stellen. Ullrich, Schliemannstraße 20

Stellenangebote.

Miter Gefangverein fucht tüchtigen Dieigenten für Dienstag. Offerien unter L 100, Boftamt 31. 1586

Bebrling gur Leberarbeit verlangt briftian, Bringenftrage 20. †77 Topferlehrlinge fiellt ein Brude

Maurer werben angestellt Ster Sumboldiftrage 19, parterre. Steinbruderlehrling verlat. BRoller u. Co., Luifenftrage 21. Drechelerlehrling verlangt Begeleben, Unbrensitrage 32.

Damenfdmeiberei . Lehranftalt, Ausbildung Theorie, Bragis. Charlottenitrage 56.

befonderen Drud herborgehobene Mugeigen tojten 40 Bf. pro Beile.

3m Arbeitemartt burch

Stempelschneider, auf Rotenftempel nachweislich ge fibt, bei guter Begeblung gefucht. Dfferten sub J. M. 4121 bef. Rudolt

Der Vorstand der Orts-Krankenkassed. Maschinenbau-Arbeiter und verwandten Gewerbe

beabsiditat, am 1. Mai cr. Z Bureau-Beamte einguftellent.

Gingabengeluche, Biandungslachen.
Petich, Brunnenstrage 97. Kartreilag geöfinet.

Bereindzimmer, 110 und 50 Berionen fassend, Soumabends und Sonntags zu vergeben. Eleinen Saal zu der Kreite und Felklichteiten empsiehlt Kris Kienit, Große Frankfurter-tiraße 13.

Brian Dochzeiten und Felklichkeiten empsiehlt Kris Kienit, Große Frankfurter-tiraße 13.

Brian Dochzeiten und Felklichkeiten empsiehlt Kris Kienit, Große Frankfurter-tiraße 13.

Brian Dochzeiten und Felklichkeiten empsiehlt Kris Kienit, Große Frankfurter-tiraße 13.

Brian Dochzeiten und Felklichkeiten empsiehlt Kris Kienit, Große Frankfurter-tiraße 13.

Brian Frankfurter-tiraßen Großen Gr

Barteigenoffe, faufmännisch durch-aus erfahren, fangjähriger Leiter einer großen Fabrit, incht entsprechende Thatigfeit eventuell Beteiligung nit in bie großen Sabrit, incht entiprechenbe Ihatigleit eventuell Beteiligung mit Rapital. Offerten unter L. 6 an bie

Achtung, Holzarbeiter!

Buzug ift ftreng fern zu halten von

Bantifdlern, Ginfehern

Manss, Lichtenberg, Sagenftrahe 55. Bir Tiidler, Drecholer, Bilbhauer, Bolierer, Majdinenarbeiter:

Frünkel, 29aldemarftr. 14. Verein der Cöpfer

Berlind und Umgegenb. Die bei bem Töpfermeifter H. Barz, Lobnbifferengen_

Der Vorstand. An alle im Vergoldergewerbe beschäftigten Arheiter u. Arheiterinnen Berlins und Umgegend Die am 30. Mars cr. in der "All-cambra" tagende außerordentliche

Berjammlung ber Giliale Berlin hat über nachfolgenbe Golbleiften-Firmen die Sperre beichloffen und erlicht unterzeichneter Borttond alle Rollegen und Rolleginnen, jich ftreng danach an richten : zu richten: 225/3 Methiow ii. Co., Köpniderstr. 100a. Abolf Gerfmeister, Schnibstr. 8a. August Werfmeister, Brunnenstr. 194. Barthels, Michaellirchitz. 17. Kubip ii. Jinberg, Reichenbergerstr. 88. Leconhardt, Schlesilchette. 31. Reimanni n. Hennig, Zeughofftr. 21. Rofenow, Schmidfr. 6. M. M. Baer n. Comp., Gellnowstr. 43. Dol. Scholz, Lottumptr. 5.

Deutich u. Lachmann, Bulchingfte. 4. Ruttenderg, Beigenfee, Lebber-ftrafe 13/14. Die Aleimmeister, die Arbeit für obige Girmen machen : Göpfert, Blumenite. 63 III. Große, Lausigerftr. 14/15. Kretschmann, Richort, Gigerstr. 66. Lose, Niedorf, Steinmehitz. 39. Kilmse, Köpniderstr. 21. Silnte, Stöpniderstr. 21.
Stimgendorf, Mustaneritr. 29.
Strimpholz, Landwichtr. 536.
3 Küller, Barnimitr. 41.
Geinrich, Zionsstrahltr. 46.
Krodmann, Soldinerstr. 38.
Küller in Bogler, Kaumpnstr. 8.
Gununersdach, Krautifr. 39.
Irrgang, Robnitralitr. 7.
Sitting, Melchiorstr. 3.
R Biering, Koloniestr. 5.
A. Biering, Koloniestr. 5.
A. Biering, Koloniestr. 10.
Jieh, Freienmalderstr. 10.
Jieh, Freienmalderstr. 25.
Kantenstein, Frinzen-Allee 6.
Bathe, Effenbahntr. 14.
Suhlmann, Krinzen-Allee 69.
Günther, Kindreadstr. 10.
Geitner, Richorf. Schönwalderstr. 10.
Meitjuer, Kreitinerstr. 27. Meigner, Stettinerstr. 27. Moltroph, Blumenstr. 31a. Beiding, Bienerstr. 9. Geibt, Gaarbrüderstr. 30. Gliefchte, Beibenfee, Konig-Chauffee. Klingebeil, Beihenfee, Kronpringen-

Mingeven, ftrage. Beinftod, Beigenfee, Beigenburg-ftraße 5. Der Vorstand Der Vergolber.

Hnnahme-Stellen für "Kleine Anzeigen".

Osten: Wengels, Gr. Frankfurterstr. 183, d Gustav Bogel, Koppenstr. 85. D. Ramm, Holzmarkstr. 48a. 3. Reni, Barnimir. 42

Norden: 6. Raichte, Rügenerftr. 24. Karl Mars, Kaftanien-Allee 95/96. E. Stolbenburg, Biejenftr. 41/42. L. Dechand, Aubeblagitr. 24. 6. Bogel, Demminerftr. 82

Nordwesten : Karl Anbers, Salgmebelerfix. 8. Südwesten: S. Werner, Mittempalberftr. 30. D. Schröber, Arengbergftr. 15.

Suden : Et. Fris, Bringenitr. 31. F. Gutichmibt, Rottbufer Damm 8 Südosten: Banl Böhm. Laufiter Blat 14/13. Martin Mejdja. Halberifte. 24. P. Porich, Engel-Ujer 15.

Charlottenburg: G. Charuberg, Cefenhein

o. Bernfee, Schlogitt. D. Seifel, Aronpringenfir. 50.

Rummert, Horaftr. 48. Rixdorf:

907. Heinrich, Prinz Dandjeryftr. 7. Courad, Hermannitr. 50. Schöneberg : Wartin Luiherftr. 51.

Weissensee: 29. Reafe, Ronig-Chauffee 33a. 3ul. Schiffert, Ronig. Chauffee 39a

Berantm. Rebalteur: Baul Butmer, Berlin. Bur ben Inferatenteil berantm.: Th. Glode, Berlin. Drud u. Berlag: Bormarts Buchbruderei u. Berlagsanftalt Baul Ginger & Co., Berlin SW.